

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 76

Samstag, 26. Juni 1909

48. Jahrgang.

Was wir zahlen müssen.

In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 23. Juni 1909 hielt der Abg. Tro eine Rede, in der er sich mit unserem Regierungssysteme und damit befaßte, wie unsere Steuergelder zur Aufzucht unserer Gegner verwendet werden. Redner führte in seiner interessanten Rede u. a. aus:

Wenn in der letzten Zeit Pläne über neue Steuergattungen dem Hause vorgelegt wurden, die in ihrer Durchführung eine neuerliche schwere Belastung der weniger oder gar nicht bemittelten Volksschichten bedeuten, wenn in den letzten Monaten gerade in allen deutschen Bezirken die Steuern bei den Bauern und Handwerkern in rücksichtslosester Weise exekutiv eingetrieben wurden, während in Galizien den Schlachzigen die Steuern jahrelang gestundet und zum Schlusse vielfach abgeschrieben werden, wenn weiters die Steuerinspektoren den städtischen deutschen Steuerzahlern die Erwerbs- und Einkommensteuer bei gleichgebliebenen Verhältnissen willkürlich mit 60 bis 400 Prozent Erhöhung in Vorschreibung bringen — gestern war eine Abordnung aus Tachau hier, wo man einen Betrieb um 600 Prozent hinaufgeschraubt hat — und wenn die Reform der Gebäudesteuer unterbleibt, die in Österreich mit 73 Prozent von den Deutschen geleistet wird, so geschieht alles, um die Kosten jener österreichischen Großmachtpolitik in der Richtung einer Ausdehnung nach dem Balkan aufzubringen, mit der uns Deutschen, die wir diese Politik finanziell zu decken haben, die Einflußsphäre in diesem Staate eingeschränkt und mit der Zeit ganz entzogen werden soll.

Meine Herren! Der Umstand, daß wir Deutschen in Österreich die meisten Steuern bezahlen, macht jede auftauchende österreichische

Finanzfrage auch zu einer nationalen Frage und jede Frage der auswärtigen Politik wiederum zu einer Finanzfrage für die Deutschen.

Sehen Sie sich, meine Herren, doch unsere Steuerleistung an: Trotzdem wir Deutschen nur 35 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmachen, zahlen wir 54.8 Prozent Grundsteuer, 73.1 Prozent der Gebäudesteuer, 86.3 Prozent der Erwerbssteuer.

Von den gesamten direkten Steuern zahlen wir 75 Prozent, von den gesamten indirekten 66.2 Prozent, von den gesamten direkten und indirekten Steuern 68.2 Prozent; das macht, wenn Sie alle Steuern zusammennehmen, auf den Kopf berechnet, bei den Deutschen 123 K., Tschechen 39 K., Polen 35 K., Ruthenen 20 K., Slowenen 25 K., Kroaten 17 K., Italiener 51 K. (Abgeordneter Malik: Aber italienische, tschechische und slowenische Universitäten sollen wir bewilligen! Zwischenrufe.) Meine Herren! Ich bitte mich nicht zu unterbrechen. Es stehen mir nur 30 Minuten für meine Rede zur Verfügung!

An Steuern und Abgaben überhaupt zahlen an den Staat die

Deutschen . . .	1128.4 Mill. K.
Tschechen . . .	224.9 " "
Polen . . .	148.2 " "
Ruthenen . . .	67.5 " "
Slowenen . . .	29.6 " "
Kroaten . . .	17.0 " "

Meine Herren! Wir Deutschen zahlen 1128.4 Millionen Kronen, die anderen Nationen diese kleinen Summen! (Abg. Roblek: Woher wissen Sie das?) Aber ich bitte Sie, das sind die Ergebnisse der Steuerausweise aus den verschiedenen Bezirken Österreichs! Rechnen Sie gefälligst nach!

Der Staat aber verwendet davon für die Deutschen um 533.1 Millionen Kronen weniger als sie selbst an den Staat bezahlen, für die Slawen aber um 193.2 Millionen Kronen mehr, als sie an den Staat abliefern.

Trennen wir die direkten von den indirekten Steuern nach den Summen, so ist das Mißverhältnis noch ungeheurer. Die 35 Prozent Deutschen — Sie müssen auch immer in Betracht nehmen, daß wir nur 35 Prozent Deutsche, Sie aber 65 Prozent Nichtdeutschen sind — zahlen an Verzehrungssteuer 242 Millionen Kronen, die 65 Prozent Nichtdeutschen 99 Millionen Kronen. (Hört! Hört!) Das macht pro Kopf durchschnittlich bei den Deutschen 84 Kronen 68 Heller, bei den Nichtdeutschen 4 Kronen 34 Heller. (Zwischenrufe.)

Bei den Zolleinnahmen ist das Verhältnis nicht viel anders. Im Jahre 1902 zum Beispiel war der zisleithanische Rohbetrag 101.8 Millionen Kronen. Davon stammten 79.2 Millionen Kronen, das ist 74.1 Prozent, von deutschen Zollzahlern her. Von tschechischen Zollzahlern stammten 13 Prozent, von polnischen 7 Prozent, von ruthenischen 1.5 Prozent, von Slowenen 1.3 Prozent, von Kroaten 3.9 Prozent, von Italienern 1.8 Prozent, von Rumänen 0.1 Prozent.

Es trugen also die Deutschen fünfmal so viel zu den zisleithanischen Zolleinnahmen bei als die Tschechen, zehnmal soviel als die Polen, 42 $\frac{3}{4}$ Mal soviel als die Ruthenen, 48 $\frac{1}{4}$ Mal soviel als die Slowenen, 168 Mal mehr als die Kroaten, 37 $\frac{1}{2}$ Mal mehr als die Italiener und 482 Mal mehr als die Rumänen. (Abgeordneter Bastian: Das ist die Gleichberechtigung der Ziffer!)

Bei den Posteinnahmen stehen wir Deutsche ebenfalls obenan: Die 35 Prozent Deutschen liefern zu den Postämtereinnahmen des Reiches rund 82 Millionen Kronen, die 65 $\frac{1}{2}$ Prozent Nichtdeutschen 30 $\frac{1}{2}$ Millionen, die Deutschen also 72.2 $\frac{1}{2}$ Prozent, die Nichtdeutschen 27.2 $\frac{1}{2}$ Prozent. So steht das in allen Zweigen der Staatseinkünfte. Beim Nehmen können die Slawen nicht genug nach „Gleichberechtigung“ schreien; beim Zahlen für den Staat aber können die Deutschen in die Taschen greifen . . .

Um die Ehre gespielt.

Roman von Robert Heymann.

52

(Nachdruck verboten.)

„Herr Kommandeur, ich bitte Sie, mich fünf Minuten anzuhören.“

Dieser nickte kurz.

Und dann erzählte Udo v. d. Marnitz alles — aber der Kommandeur sah nicht einmal auf. Er wippte nur unruhig den rechten Fuß, der in dem hohen blankgewischten Stiefel steckte, auf dem Teppich auf und nieder.

Als der Offizier geendet hatte, entgegnete er: „Sie behaupten, Herr Leutnant, daß Sie das Opfer einer Intrige seien. Nun gut! Können Sie erklären, wie die Karte unter Ihren Stuhl gekommen ist?“

„Nein, Herr Kommandeur! Das kann ich nicht erklären!“

„Na sehen Sie! Ich begreife, daß Sie den letzten Versuch nicht scheuen, Ihre Ehre zu retten. Aber das wird Ihnen nicht mehr gelingen. Geben Sie das auf! Sie haben Ihre Ehre verloren, unwiederbringlich verloren! Es nützt nichts, daß Sie sie jetzt noch suchen und die Trümmer künstlich zusammensetzen wollen! Die Ehre setzt sich nicht aus Bedingungen zusammen. Die Ehre ist etwas Kompaktes, etwas Stahlhartes, etwas, das schon tausend Jahre alt ist und das nur so lange uns gehört, als wir es unverletzt hochgehalten haben. Sie besitzen keine Ehre mehr, Herr Leutnant, darum dürfen Sie auch keine Stunde länger den Rock des Königs tragen. Ich denke, ich habe klar

genug gesprochen. Ich wünsche, daß Sie auf Ihrem späteren Lebenswege nicht zu hart für diese schwere Verfehlung büßen müssen. Weiter habe ich Ihnen nichts mehr zu sagen.“

Marnitz wollte etwas erwidern, aber der Kommandeur hatte bereits das Zimmer verlassen.

Und wieder schwankte der Unglückliche durch die Straßen. Morgen mußte ja die Antwort des Vaters eintreffen! Er hatte ihn in dem Brief angefleht, sofort zu depeeschieren, selbst nach Berlin zu kommen, um ihm behilflich zu sein, diese furchtbare Angelegenheit zu klären. Dann wieder stieg der Born in ihm auf, ein grenzenloser, alles niederretternder Haß gegen den, der diese plötzliche Wendung in seinem Leben verschuldet hatte, gegen den Falschspieler, v. Rosen!

Kurz entschlossen eilte er in die Wohnung seines Freundes, des Oberleutnants v. Ravensperg. Er hatte am Exerzierplatz nicht Zeit gefunden, ein Wort mit ihm zu wechseln.

Der Bursche führte den altbekannten Freund direkt in das Wohnzimmer.

Bodo v. Ravensperg stand langsam von dem Schaukelstuhl auf, in dem er gesessen hatte. Er überfah die Hand, die der Freund ihm reichte.

Wie vom Blitz getroffen stand Marnitz da. Zum erstenmal traten ihm die Tränen in die Augen.

„Auch du? Auch du glaubst es?“

Die Ehrlichkeit, mit der diese Worte hervorgestoßen waren, der Schmerz, der aus ihnen sprach, schienen selbst den Oberleutnant vorübergehend zu überzeugen. Er deutete auf einen Sessel und sagte:

„Was soll ich davon halten, Udo? Gott ist mein Zeuge, daß ich das Gegenteil glauben möchte, trotz allem. Aber — gib mir doch eine Aufklärung! Was soll man von alledem halten, frage ich noch einmal?“

„Aber der andere ist es doch gewesen! Rosen, der Schurke! Er hat falsch gespielt! Er ist mir zuvorgekommen, als ich ihn entlarven wollte.“

„Es ist ja nicht unmöglich“, murmelte der Oberleutnant, „ja es hat vieles für sich! Warum solltest du auch falsch spielen? Aber auch der Klubdiener hat das Gegenteil von deiner Behauptung ausgesagt. Welches Interesse sollte er gehabt haben, zu lügen? Nein, nein! Udo, du hast einen furchtbaren Fehltritt begangen. Ich bin der letzte, der den Stab über dich brechen wollte! Aber du hast dich um die Ehre gespielt — sage selbst, welche Stellung ich gegen dich einnehmen soll? So teuer du mir als Freund warst — jetzt müssen sich unsere Wege für immer trennen!“

Bernichtet saß Marnitz auf seinem Sessel.

„Und ich wollte dich bitten“, stotterte er, „mir einen letzten Gefallen zu tun und Rosen zu fordern.“

Der Oberleutnant zuckte die Achseln.

„Lieber Udo, erspare mir und dir die Blamage, die die unvermeidliche Folge sein würde.“

Udo v. d. Marnitz mußte später nie, wie er wieder zur Türe hinausgekommen war.

Als er draußen stand, da war es ihm klar:

Du hast den letzten Freund verloren. — Ob er es wirklich glaubte? Ob sich in ihm nicht doch eine Stimme für Udo regte?

Politische Umschau.

Analphabeten unter den Rekruten verschiedener Länder.

Wie schlimm es noch mit der Schulbildung und deren einfachsten Ergebnissen in vielen europäischen Staaten aussieht, geht aus einer in der „Volksbildung“ kürzlich veröffentlichten Statistik hervor, die aus amtlichen Quellen schöpft. An der Spitze steht das Deutsche Reich, sowohl was die Schülerzahl (9.75 Millionen) und die Gesamtsumme der Ausgaben für Schulzwecke (520 Millionen Mark jährlich), als auch die geringste Zahl der Analphabeten (0.05 v. H.) betrifft. Dann folgen Schweden, Norwegen und die Schweiz mit 0.1 v. H.; Dänemark weist auch nur 0.2 und Großbritannien 1 v. H. auf. In weiterem Abstände kommen darauf Holland (2.1), Frankreich (4) und Finnland (5 v. H.), in sehr vergrößertem Belgien (10.2), Österreich-Ungarn (25.7), Griechenland (30) und Italien (31.3). Über die Hälfte der Rekruten konnten weder lesen noch schreiben in Bulgarien (52), Serbien und Rußland (62), Portugal und Spanien (70) und endlich Rumänien (75 v. H.). Fassen wir einzelne Länder in Gruppen zusammen, so kamen auf den Nordwesten Europas 2 v. H. Analphabeten, auf den Westen 13, den Südwesten 30 und den Osten 55. Einen auffallenden Gegensatz bilden — vom Deutschen Reich abgesehen — die evangelischen und die katholischen Länder; die evangelischen haben einen sehr geringen, die katholischen einen großen Hundertsatz von Analphabeten. In welchem Maße der Bildungsstand der einzelnen Länder sich verändert hat, beweist Frankreich; noch im Jahre 1872 betrug die Zahl der Rekruten, die weder lesen noch schreiben konnten, 19.13 v. H.; 1890 war der Hundertsatz auf die Hälfte, 1905 schon auf ein Fünftel heruntergegangen. Kein anderes Land vermag so günstige Ziffern in dieser Beziehung aufzuweisen. Solange es überhaupt eine derartige Statistik gibt, steht Deutschland, beziehungsweise Preußen, betreffs der Schulbildung an erster Stelle. Die ungünstige Stelle, die in dieser Statistik Österreich-Ungarn einnimmt, ist nur auf den Einschlag slawischer, magyarischer und rumänischer Rekruten zurückzuführen. Während bei deutschen Rekruten kaum 5 v. H. Analphabeten sind, kommen auf die anderssprachigen Rekruten oft mehr als 50 v. H., die des Schreibens und Lesens unfähig sind. Daher der im Durchschnitt so hohe Hundertsatz.

Eigenberichte.

Rötscher Feuerwehrbrief.

Rötsch, im Juni.

Unserer Feuerwehr ist ein gar arger Kritikus erstanden, der ihr spinnefeind bis aufs Messer ist. Das wissen wir ja schon lange und hatten menschliches Mitgefühl und wahrhaftes Mitleid mit dem stillen Grolle, mit dem bitteren Haß, der unserem Kritikus und seinem traurig-zöpfigen Anhang tief

drinnen im Herzen schmerzhaft Wunden anfräß. Um seinem gepreßten, quälenden Daseinszustande Luft und Erleichterung zu verschaffen, griff er zur Feder und wählte sich den „Slovenski Gospodar“ — und jetzt, jetzt wird es dem armen Häschler gewiß leichter in seinem Kopfe geworden sein. Warum sollte sich ein armer, vielgequälter Teufel nicht auch irgendwie ausschleimen. Demnach zur Sache! Daß unsere Feuerwehr zur Fronleichnamsprozession ausrückte, kann gewiß nicht tadelnswert sein. Aber daß gerade diese Ausrückung der Ausgangspunkt des „Erleichterungshustens“ sein mußte, ist bedeutsam und traurig zugleich. Die Ansprache des Abteilungsführers vor der Rüstkammer gefiel unserem Herrn Widersacher absolut nicht. Aber Herzerl, du warst ja gar nicht dabei damals. — Diese Ansprache hat eigentlich unsern Kritikus weniger gegist, aber daß vertrat dreimalige „Gut Heil“. Armer Nörgelmann, wie böse muß es ihm schon in seinem Hirnfasterl spulen, daß er in unseren Feuerwehrhelmen direkt preußische Pickelhauben geschaut und gesehen hat. Uff! O, unsere beklagenswerten „Feierwerker“! Warum benennst du sie so? Der Himmel begnade dich mit noch mehr Erleuchtung und Mutterwitz! Er klagt, es sei genug traurig und eine Schande, daß die hiesigen deutschen „Pickelhauben“ auf „unserer Heimatscholle“ und so augenfällig herausfordern. Du lieber Himmel, das haben wir nicht gemerkt, daß uns nichts, sondern alles Erdreich ringsumher nur „ihnen“ gehört. Merkwürdigerweise verspüren wir beim Steuerzahlen nichts dergleichen. Gleich darauf behauptet er wieder, es sei in der ganzen Röstcher Feuerwehr nicht ein einziger Deutscher. Freunderl, dir ist wirrwarr im Köpferl, deine Logik ist beim Rückst. Jammerichade! Und schließlich wettert er, es sei ein Skandal, daß sich die Bauern vom „hergesiedelten“ Wehrhauptmann Stanitz kommandieren ließen. Gelt, Freund, wenn Herr Franjo Rojko oder Herr Radoslav Schalamun Wehrhauptleute wären, die dürften schon kommandieren! Der eingewanderte Stanitz, unserer wackeren Wehrhauptmann, ist ihm ein Dorn im Auge. Wir glauben es schon; aber wir kennen noch viele andere „Eingewanderte“, denen es in Röstsch recht gut gefällt und die um nichts in der Welt fort möchten. Nanu, was ist's mit diesen? — Zum Schlusse fordert unser Kritikus recht pathetisch zur gründlichen Ausrottung der hiesigen „Heilbrüder“ auf mit den Worten: „Röstcher Bauern, die ihr noch ehrlich (!) und national (!) seid, raffet euch auf und laßt es nimmer zu, daß Röstsch mit Heilrufen traktiert werde!“ Da haben wir's und was nun? Ach mein heißblütiges Brüderl, gelt: wenn halt statt „Heil“ — „Zivio“, „Nazdar“ und „Panba“ gerufen, geöhlt und gegröhlt werden möchte, dann hätte all deine tiefe Seelenpein, all deine pan-slawistischen Höllenqualen ein glückseliges, jähes Ende und himmlischer Wahnsinnsjubiläum zöge dann ein in dein heute so tiefbetäubtes Gemüte. — Die liebe Schwesterwehr in Schleinitz aber warnen wir ernstlich, ja um des Himmels willen kein einzigesmal mehr „Heil“ zu rufen, denn ansonsten kommt mit Sturmgebraus sofort unser böser

Feuerwehrkritikus auch über Schleinitz losgefahren und frißt euch alleamt mit Haut und Haar und Schopf und Knochen.

Nadfersburg, 24. Juni. (Evangelisches.) Sonntag den 27. Juni findet im evangelischen Betesaale um 9 Uhr vormittags und 3 Uhr nachmittags evangelischer Gottesdienst statt.

Nadfersburg, 23. Juni. (Schwere Unglücksfälle.) Maria Sloanz, eine 24jähr. Wingerstochter aus Scherowinzen bei Pettau, stürzte beim Kirchenkpfücken vom Baume und brach sich den rechten Fuß. — Jakob Wolawek, Verwalter in einer Ziegelei in Luttenberg, wollte das scheue Pferd eines Besitzers einfangen, wurde aber vom Pferde so heftig geschlagen, daß ihm das linke Bein brach. — Der Tagelöhner Josef Gemeiner in Ratschendorf bei Mured, übergieß sich beim Reinigen einer Brunnenröhre mit heißer Lauge und erlitt so Brandwunden am Rücken und an der linken Hand. Alle drei Verletzten wurden in das hiesige Krankenhaus gebracht.

Neuhäus bei Cilli, 25. Juni. (Kurliste.) Bisher sind hier zum Kurgebrauch eingetroffen 221 Personen.

Stubica-Töpliz, 22. Juni. (Die Badesaison.) Unser reizender Badeort, der im Laufe der Jahrhunderte zahlreiche Herren gewechselt und in seiner Umgebung Tabys und Gregorjance, Batavice, Orsice, Sermage und Rauche gesehen, feiert heuer seine Wiedergeburt. Herr Baron Geza Rauch bewies eine besonders glückliche Hand, da er als Eigentümer dieses seit alterher bekannten heilkräftigen Bades den ehemaligen Direktor des Bades Krapina-Töpliz M. Franz Doberlet zum Direktor und Dr. Gjura Bukinac zum Badearzt bestellte. Herr Doberlet hat binnen kurzer Zeit die ganze Verwaltung des Bades auf eine moderne Höhe gehoben, so daß es sich nun jedem hierländischen Bade zur Seite stellen kann. Die Quellen wurden gereinigt, die Gesamteinrichtung renoviert, die Verpflegung der Gäste ist geradezu musterhaft und tadellos, die Preise mäßig. Die Verbindung des Bades mit den Eisenbahnstationen Jabok und Stubica-Töpliz ist eine sehr günstige. Die Promenadewege bieten reizende Spaziergänge auf den Kamenjak und zum Zagorianer Panorama, von dem aus sich großartige Ausblicke auf unser schönes Zagorje, von der Ivanca an bis zu den Kärntner und Krainer Alpen eröffnen. In dem schattigen Kurpark konzertiert täglich die Kurkapelle.

Pettauer Nachrichten.

Todesfall. Am Freitag den 25. Juni um 5 Uhr früh starb Frau Elise Laibacher, Steuer- verwalterstgattin, im 42. Lebensjahre eines plötzlichen Todes. Die Beerdigung erfolgt am Sonntag den 27. Juni um 3 Uhr nachmittags.

Lebensrettung. Am 23. Juni abends 7 Uhr badeten mehrere junge Leute in der städtischen Badeanstalt am rechten Drauser. Herr Josef Hutter,

Aber er durfte ja nicht anders handeln. Die Ehre schrieb es ihm vor. Er mußte den Freund opfern.

Gewaltig schluckte Udo die Tränen hinunter, die wieder aufsteigen wollten. Nur jetzt nicht mutlos werden! Nur jetzt nicht verzweifeln!

Er ging nach Hause und schrieb einen Brief an Fritz v. Rosen:

„Wenn Sie noch einen Funken von Ehre in sich tragen, Sie Schurke, dann werden Sie mir Genugtuung geben und sich zum zweiten Male mit mir schlagen!“

Fritz trug den Brief an die Laurentzienstraße.

Vorher umgehend die Antwort eintraf:

„Sie können nicht verlangen, daß ich einem Manne Genugtuung gebe, der sich um die Ehre gespielt hat.“

Udo zerriß den Brief mit seinen Zähnen. — Gerade so hätte er den Schurken zerfleischen mögen. Er warf die Fetzen zu Boden und trat mit den Füßen darauf. Dann kam ein Zustand der Agonie über ihn. Aber allmählich wurde er ruhiger. So kam er nicht ans Ziel, das war klar. Er begann ruhig nachzudenken und wie er die Situation überdachte, kamen auch die Vernunftgründe zu ihrem Rechte.

Er war entschlossen, allem zu trozen. Allem und jedem wollte er die Stirne bieten! Keinen Schritt wollte er zurückweichen! Hinausschreiten in alle Welt wollte er die Schmach, die man ihm antat. Dieser Entschluß gab ihm wieder Ruhe und Kraft.

Am nächsten Tage aber dachte er bereits anders. — Die Offiziere grüßten ihn nicht mehr. Er kam sich vor wie ein Geächteter. Der Regimentskommandeur sah ihn am Morgen finster, fragend und drohend zugleich an. Marnitz mußte begreifen, daß jeder weitere Widerstand nutzlos war.

Aber noch hoffte er auf die Antwort seines Vaters.

Die traf in Form einer Depesche ein. Mit fiebernden Händen riß er sie auf und las; sie entflatterte seinen Händen. Wie ein Toter lag der Leutnant auf dem Sofa, ohne sich zu regen.

„Ich habe von heute ab keinen Sohn mehr.“

Das hatte der Vater fertig gebracht!

Stunden vergingen. Endlich erwachte Marnitz aus seiner Betäubung. Da sprang er auf und schlug sich vor die Stirne:

Wenn alle Stricke reißen — gibt es denn kein liebendes Herz mehr, dessen Vertrauen unerschütterlich war?

„Helen“, kam es von seinen Lippen. Ja, Helen mußte, Helen konnte ihm noch helfen. Und wenn sie ihm nicht helfen konnte, so durfte er sich wenigstens ausweinen vor ihr. Sie würde ihm glauben. Sie würde alles verstehen, sie würde sich an seine Seite stellen, daß er von neuem den Kampf aufnehmen könnte, und er würde noch einmal alles versuchen, die verlorene Ehre zu retten.

Er warf sich also in die Uniform, die er vielleicht morgen schon nicht mehr tragen durfte und fuhr hinaus nach der Tiergartenstraße.

Der alte Kammerdiener zog die Brauen hoch, als er ihn sah. Er hätte ihn niederschlagen mögen, den Kerl, der die freche Verachtung des Domestiken auf der Stirne zeigte.

„Geben Sie meine Karte ab!“

„Wen wünschen Herr Leutnant zu sprechen?“

„Melden Sie meinen Besuch der Komtesse!“

„Bedauere sehr, Herr Leutnant, die Komtesse ist gestern abend abgereist!“

Als hätte ihn ein Faustschlag getroffen, so taumelte Marnitz zurück. Er biß die Zähne in die Lippen, als könnte er so vor dem Bedienten die Bewegung verbergen, die ihn ergriß hatte.

„Dann melden Sie mich dem Herrn Grafen!“

Der Anflug eines Lächelns glitt über die Züge des Dieners, wie ein Triumph des Sklaven über den Herrn.

„Der Herr Graf hat Befehl gegeben, niemanden vorzulassen, Herr Leutnant.“

Der Offizier stieß den Säbel gegen das Pflaster, um sich zu stützen. Das Blut stieg ihm ins Gesicht. Das war das Letzte!

Diese schändliche Demütigung hatte er nicht erwartet.

Er machte kehrt und ging.

Schleppend schritt er die Tiergartenstraße entlang. Eine Weile war es völlig wüst in seinem Kopfe. Es war ihm so ganz unmöglich, einen festen Gedanken zu fassen. Dann aber kam er zu sich.

(Fortsetzung folgt.)

Handelsangestellter bei Herrn M. Wegschäider, schwamm über die Drau auf die Insel. Bei der Rückkehr wurde er infolge Ermüdung an den Pfeiler der Eisenbahnbrücke geschleudert, hatte aber noch soviel Geistesgegenwart, sich aufgerichtet, bis zum Hals im Wasser, am Pfeiler anzuklammern und um Hilfe zu rufen. Die Rufe wurden natürlich weithin gehört und es eilte Herr Josef Pirich von der oberen Brücke in einem kleinen Kahn in rascher Fahrt herbei, näherte sich vorsichtig dem schon in einigen Sekunden dem Tode Geweihten und half ihm, sich am Kahn anzufassen, wodurch er aus der gefährlichen Lage befreit wurde. Besondere Vorsicht war selbstverständlich notwendig, da bei nur teilweiser Unvorsichtigkeit der Kahn umgekippt wäre und zwei Opfer gefordert hätte. Es ist nämlich jene Unglücksstelle, wo vor ungefähr sechs Wochen eine Pionierzille angeschleudert wurde, umschlug, und der Insasse, ein Zugführer, ertrank. Es ist daher die mutige Tat des Herrn Pirich doppelt hoch zu rechnen. Dank und Heil ihm!

Evangelischer Gottesdienst findet am Sonntag den 27. Juni um 10 Uhr vormittags statt.

Ein angehender windischer Heher. Bei der hiesigen deutschen Firma Leopold Slawitsch stand seit ungefähr drei Jahren ein Lehrling namens Franz Vidovic, Sohn sehr anständiger Eltern aus Bobrefsch, in Verwendung. Derselbe wurde in diesem Hause erzogen und selbstverständlich immer des dort herrschenden deutschen Geistes teilhaftig. Seit längerer Zeit wurde jedoch bemerkt, daß dieses Bürschchen gegen das Geschäftsinteresse und auch gegen alles was deutsch ist, ziemlich entartet tat, außerdem nur mehr mit windischen Hehern Verkehr unterhielt und schließlich auch den Geschäftsinhaber geradezu herausforderte, sich in zynische Frechheit kleidete und von einem Gehorham nichts mehr wissen wollte. Bei einer solchen Gelegenheit riß Herrn Slawitsch die Geduld und der junge Mann erhielt seinen Lohn in Form einiger Ohrfeigen und wurde überdies aus dem Hause entfernt. Vidovic betrat gegen den elterlichen Willen den Klagenweg wegen Mißhandlung, ließ sich von dem äußerst tüchtigen Dr. Dimnik vertreten, welcher ihn natürlich auch windisch verteidigte, jedoch es half alles nichts, der Angeklagte, Herr Slawitsch, wurde freigesprochen. Das Resultat an der Sache kommt aber erst. Denn jeder vernünftige Mensch wird denken, daß Vidovic, der noch ein Jahr zu lernen hat, zu den Windischen gegangen, beziehungsweise von diesen mit offenen Armen empfangen worden sei. Nein, bei weitem nicht; ein deutscher Kaufmann hat ihn, ohne sich vorher zu erkundigen, aufgenommen und zwar Herr Franz H., welcher jetzt nur drei Lehrlinge, darunter zwei windische, im Geschäft hat. Vidovic war anfangs seiner Verheißung bei der Firma J. Scholger, wurde von dort weggejagt und über die Bitte seiner Eltern bei L. Slawitsch aufgenommen, später jedoch auch von hier entlassen und nur über abermalige inständige Bitte seiner Eltern zurückgenommen. — Nun zum Schluß noch eine bescheidene Frage. Ist es überhaupt notwendig, solche Individuen ins Haus zu nehmen und zu erziehen, damit man sie später als völkische Gegner hat? Sind denn noch immer nicht genügend Beispiele da? Wir brauchen nur den unter Kontrolle stehenden Hawelka, den tief abwärts gestiegenen Boncarec, den halb fertigen Mahoric, dann den bereits verdunsteten Seligo und schließlich den noch jetzt auf dem Wilde als deutschen Turner mit der schwarz-rot-goldenen Schärpe sichtbaren Janatiler Sencar zu nennen. Wo haben sich diese Leute ausgebildet? Und was tun sie jetzt? Hier wäre es notwendig, einzugreifen und deutsche Lehrlinge den Geschäften und dem Handwerkerstande zuzuführen, damit diese Stände in völkischer Hinsicht gesichert sind. Aber bald — bevor es zu spät ist!

Windisch-Feistriker Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst findet am Sonntag den 27. Juni statt. Beginn um 5 Uhr nachmittags.

Geschäftsbetrieb. Dem immer tätigen Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein wurde die Bewilligung zum Betriebe einer Plakatierungsanstalt in Windisch-Feistritz erteilt und wurde mit der Zeitung Sparassabuchhalter Wapfel betraut. Ankündigungen aller Art dürfen ab 1. Juli 1909 nur durch obigen Verein an hiezu bestimmten Plätzen angeschlagen werden.

Sonnwende. Die am 23. Juni abends abgehaltene Sonnwendfeier des Deutschen Turnvereines gestaltete sich zu einer erhebenden Feier. Der herrliche Abend lockte eine große Schar deutscher Volksgenossen hinaus. Die hinreißende Feuerrede des Oberlehrers Schiestl machte einen tiefen Eindruck auf die Anwesenden und erweckte brausenden begeisterten Beifall. Unsere wackere Sängerriege trug Scharlieder vor. Die Teilnehmer versammelten sich in Seglitz's Gasthaus, wo man sich bei Gesang und Tanz noch recht lange gut unterhielt.

Zur Sanierung der Landesfinanzen. Sämtliche zur Stadt Windisch-Feistritz eingepfarrten Gemeinden sind an maßgebender Stelle bittlich geworden, daß der Staat zur Beitragsleistung für die Erhaltung der Schulen herangezogen werde. Hoffentlich werden bald alle Gemeinden unseres Bezirkes zu dieser Einsicht gelangen.

Politischer Amtstag. Donnerstag, den 1. Juli 1909 wird der nächste politische Amtstag abgehalten.

Marburger Nachrichten.

Personalnachricht. Auf der Durchreise nach Bosnien kamen gestern abends in Marburg an und nahmen im Hotel Erzherzog Johann Wohnung: Se. kais. Hoheit Erzherzog Leopold Salvator, Se. Durchlaucht Prinz August Vobkowitz und Oberst Adolf Weigner samt Gefolge. Erzherzog Leopold Salvator kam mit der Bahn, die übrigen Herren mittelst Automobil. Heute vormittags erfolgte die Weiterfahrt. Der Herr Erzherzog äußerte dem Hotelier gegenüber seine ganz besondere Zufriedenheit.

Die Ehrenbürgerurkunde, die Abgeordneter Wastian von der Stadt Friedau erhielt, ist bei Herrn Hollicel ausgestellt. Die künstlerische Herstellung stammt von Herrn Waidacher, die Bildhauerarbeit von Herrn Löschnig.

Schüleraufführung der Musikschule Gröger. Wie schon mitgeteilt, findet Sonntag den 27. Juni vormittags um 10 Uhr im Kasinopeisalaale (1. Stock) eine öffentliche Schüleraufführung statt. Die Vortragsordnung ist folgende: 1. „Torgauer-Marsch“, Violine ensemble (1. Jahrgang). 2. Clementi op. 36, Nr. 2, 1. Satz; Klavier: Fr. Kof, Violine: Hermann Gröger. 3. Gebauer Nr. 4, Violine ensemble und Klavier (2. Jahrgang). 4. Clementi op. 36, Nr. 2, 3. Satz; Klavier: Fr. Weigert, Violine: Josef Winterhalter. 5. Pleyel op. 48, Nr. 1, Violine ensemble und Klavier (3. Jahrgang). 6. Clementi op. 36, Nr. 6, Rondo; Klavier: Fr. Gröger, Violine: Herr Zeilhofer. 7. Ruhlau op. 55, Nr. 2, 1. Satz; Klavier: Fr. Tschiritsch, Violine: Herr Paul Wolf. 8. Duffek op. 20, Nr. 1; Klavier: Fr. M. v. Prack, Violine: 1. Satz Herr Dvorak. 2. Satz Fr. D. v. Prack. 9. W. A. Mozart, „Così fan tutte“, arrangiert für drei Violinen und Klavier. Der Eintritt ist frei, doch sind für einen Sitzplatz 20 Heller zu zahlen.

Für wen arbeiten die Turnvereine? Die Tätigkeit unserer deutschen Turnvereine wird von vielen Seiten mit scheelen Blicken betrachtet. Welchen Wert die Leibesübungen für die Gesundheit und für das Gedeihen des Körpers, namentlich in den Entwicklungsjahren besitzt, beweist die große Zahl der zum Militärdienst verbliebenen Vereinsmitglieder des hiesigen deutschvölkischen Turnvereines „Jahn.“ Von den 18 heuer stellungspflichtigen Mitgliedern sind nicht weniger als 15 zum Militärdienst behalten worden. Daraus ist doch klar zu erkennen, daß der Militarismus, d. h. der Staat den größten Nutzen der Turnvereine an sich zieht. Wollte aber jemand darnach fragen, welche Unterstützung die Regierung den turnerischen Erziehungsstätten angedeihen läßt, so würde die Antwort eine große Enttäuschung zur Folge haben.

Bioskop-Vorstellung für die Rettungsabteilung. Wie wir schon mehrmals erwähnt haben, findet Montag den 28. Juni 1909 eine Vorstellung im hiesigen Bioskop („Stadt Wien“) zugunsten der freiwilligen Rettungsabteilung statt und wir möchten es nicht unterlassen, an dieser Stelle noch einmal die Bewohner Marburgs und Umgebung einzuladen, durch recht zahlreiches Erscheinen bei dieser Vorstellung ihr Schärfelein diesem wohltätigen Institute beizutragen. Zur Aufklärung sei hier noch beigefügt, daß die gesamten Mitglieder der Rettungsabteilung ihren aufopferungsvollen Dienst freiwillig, d. h. unbezahlt erfüllen und daß das bei Krankentransporten eingenommene Geld nur für die Erhaltung des Apparates, für Nachschaffung von Lehmitteln, von Verband-

stoffen und Medikamente, zur Erhaltung der Pferde, die ja doch, um eine rasche Hilfeleistung zu ermöglichen, stets in Bereitschaft stehen müssen, verwendet werden. Leider laufen Spenden gerade für dieses wohltätige Institut nur sehr spärlich ein, wenigstens nicht in dem Umfange, daß die Leitung sich in den angenehmen Zustand versetzt sehen würde, alle Hilfeleistungen kostenlos zu vollführen. Die anfangs zur Gründung, von den verschiedenen Körperschaften, Vereinen und von Privaten eingegangenen Spenden reichen, wie es jeder Einsichtsvolle sich erklären wird, nicht hin, um den ganzen Apparat in stets gebrauchsfertigem Zustande zu erhalten. Sache der Bewohner Marburg und Umgebung, der kompetenten Behörden, der verschiedenen Körperschaften und Vereine wird es sein, durch ausgiebigere Subvention wie bisher die freiwillige Rettungsabteilung Marburg lebensfähig zu machen und zu erhalten. Im gegenteiligen Falle bestünde die Gefahr, daß die freiwillige Rettungsabteilung Marburg ihre Tätigkeit einstellen müßte.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn.“ Morgen Sonntag, den 27. Juni 1909 findet in Mürzzuschlag das 3. Gaudiumfest des steiermärkischen Turngaues statt. Die Stadt Marburg wird bei diesem Feste durch den deutschvölkischen Turnverein „Jahn“ in der Stärke von 64 turnenden Mitgliedern vertreten sein. Das Fest beginnt um halb 6 Uhr früh und dauert bis 8 Uhr abends; hernach Festabend. Montag und Dienstag werden Ausflüge zur „Jahnhütte“ auf die Raz- und Pretul-Alpe unternommen.

Die Einschreibungen für die 1. Klasse der k. k. Staatsoberrealschule in Marburg erfolgen am 8. Juli von halb 8 bis 10 Uhr vormittags in der Direktionskanzlei. Die Aufnahmepprüfung wird anschließend von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 Uhr ab vorgenommen.

Widmung des Landesauschusses für die Feuerwehr. Über persönliche Intervention des Wehrhauptmannes Herrn Alois Heu bewilligte der hohe Landesauschuß aus den Mitteln des steiermärkischen Landesfeuerwehverbandes für die Marburger Wehr 40 Stück Schläuche zu je 15 Meter, ist gleich 600 Meter. Diefür wird dem Landesauschusse sowie Herrn Heu für seine Bemühungen der beste Dank ausgesprochen.

Spende für den Knabenhort. Herr Karl Flucher, Hausbesitzer in Marburg, hat in hochherziger Weise für den hiesigen Kaiser Franz Josef-Knabenhort den Betrag von 100 Kronen gespendet, wofür hiermit der tiefgefühlteste Dank ausgesprochen wird.

D'Moostkirchner. Wir machen nochmals auf die drei Konzerte dieser beliebten Kapelle aufmerksam; sie finden Sonntag, 27. Juni (Anfang 3 Uhr), Montag, den 28. Juni (Anfang 7 Uhr abends) und Dienstag, 29. Juni, Feiertag (Anfang 3 Uhr) im Puntigamer Bierhause, Mühlgasse 23, statt. Für Küche und Keller wird der Gastwirt Herr Brosch bestens sorgen. Eintritt 40 Heller.

Theater- und Kasinoverein. Die Tennis-Stundenverteilung für den Monat Juli findet am Mittwoch den 30. Juni abends 6 Uhr am Tennisplatz im Volksgarten statt.

Sommerfest in Vendorf. Am 29. Juni (Feiertag) findet in der Au an der Täublinger Überfuhr ein Sommerfest statt. Unter den Linden spielt ein Streichquartett, im Gastlokale Tanzmusik. Für gute Weine, frisches Obiges Bier und kalte sowie warme Speisen, besonders billige Nachhühner und Draufische sorgen die Gastgeber Franz und Ottilie Wtreknig.

Eine ausichtsreiche Erfindung eines Marburgers. Der hiesige Malermeister Herr Gustav Philipp, Viktringhofgasse 12, hat ein Verfahren zur Herstellung von Schreibflächen auf Unterlagen aller Art, insbesondere von Schultafeln, erfunden. Die bisher im Gebrauch gewesenen Schul- und sonstigen schwarzen Tafeln wurden verhältnismäßig sehr schnell abgenutzt und mußten durch neue ersetzt werden. Durch das Verfahren des genannten Erfinders, welches auf einer Art Versteinerung der oberen Schreibfläche der Tafel beruht, gewinnen diese eine nach vielen Jahren zählende Haltbarkeit, wodurch eine ganz bedeutende Ersparnis erzielt wird. Geschrieben kann auf diesen neuen Tafeln werden mit Steingriffen, Spediteinstiften und Kreide. Die Schrift oder Zeichnung kann abgewischt werden, ohne daß ein Merkmal der Tafelbenutzung zurückbleibt. Herr Philipp hat seine Erfindung bereits in Österreich und in Ungarn patentiert. Wir wünschen

dem rührigen Geschäftsmann Herrn Philipp und seiner überaus praktischen Erfindung die schönsten Erfolge.

Gründung eines kaufmännischen Gesangsvereines. Man schreibt uns: Über den in der „Marburger Zeitung“ am 15. Juli 1909 ergangenen Aufruf haben sich Privatbeamte, Handelsangestellte und dergleichen zusammengefunden, welche sich darin einigten, einen kaufmännischen Gesangsverein ins Leben zu rufen, da es noch viele Ständekameraden gibt, die der Pflege des deutschen Liedes fernstehen, einerseits da man keine Anregung gab, andererseits aber der kameradschaftliche Anschluß fehlte, welcher so eigentlich Ursache ungezwungener Geselligkeit und Fröhlichkeit ist, um welche beiden das Lied ein festes Freundschaftsband schlingt. Bei der am 22. Juni 1909 in der „Alten Bierquelle“ (Postgasse) stattgefundenen Besprechung wurde ein achtgliedriger Vorbereitungsausschuß mit dem Vorsitzenden Herrn Josef Glogoušek, Privatbeamter, Bürgerstraße 5, aufgestellt, dem die Arbeiten bis zur gründenden Versammlung obliegen. Alles Nähere wird noch rechtzeitig bekanntgegeben werden. Für diese Sache zeigt sich schon jetzt ein sehr reges Interesse.

Großes Wohltätigkeits-Wiesenfest in Poberisch. Wie schon bereits mitgeteilt wurde, veranstaltet die Sozialgruppe Marburg und Umgebung des Reichsvereines der k. k. Post- und Telegraphenbediensteten Österreichs am 11. Juli im Gastgarten des Herrn Reibenschuh in Poberisch unter geselliger Mitwirkung der Südbahnwerkstättenkapelle ein großes Wohltätigkeits-Wiesenfest. Es sei hier nur erwähnt, daß an den Vorbereitungen eifrig gearbeitet wird und kommen zur Aufstellung: großer Tanzboden mit eigener Musikkapelle, schöner Glückshafen, Zugsport, Süssschießen, Preisschießen mit drei schönen wertvollen Besten, Blumenpavillon, Konfetti- und Serpentinwerfen, Ringelspiel und zum Gaudium sehr vieler das beliebte Topfschlagen. Im Blumenpavillon werden auch schöne Lampions um billigen Preis erhältlich sein. Alles Nähere bringen noch die Einladungen und die Maueranschläge.

Schlussaufführung an der Musikschule des Philharmonischen Vereines. Ein ganz besonderer Genuß wird unseren Schul- und Kunstfreunden mit der am Donnerstag den 1. Juli abends halb 8 Uhr im Burgsaal stattfindenden Schüleraufführung zuteil. Zu welcher erfreulicher Kunstleistung sich ein Großteil der begabten Schüler unter der wohlbewährten Lehrerschaft dieser trefflichen Anstalt emporgeschwungen, das werden die einzelnen Darbietungen — darunter 3 Orchesterstücke — zeigen. Es sind dies zwei Violin- und ein Klavierkonzert mit Orchesterbegleitung. Außerdem wird auch das Gebiet der Kammermusik gestreift und auch auf anderen Gebieten des Musikunterrichtes werden wir Gelegenheit haben, uns von den hoch erfreulichen Fortschritten der Schüler zu überzeugen. Wir machen auf diese hochinteressante Aufführung ganz besonders aufmerksam.

Marburg—Wieser-Bahn. Die politische Begehung, Enteignungsverhandlung und Feststellung der feuergefährlichen Herstellungen in Verbindung mit der wasserrechtlichen Verhandlung wurde in folgender Weise anberaumt. 1. Politischer Bezirk Marburg (Umgebung). Montag den 12. Juli 1909: zu kommissionierende Strecke von km 0 0 bis km 0 7 (km 0 9 alt) in den Katastralgemeinden Kartschowin und Roschaf. Versammlung um 10 Uhr 15 Min. vormittags vor dem Aufnahmgebäude der Südbahnstation (Hauptbahnhof) Marburg. Protokollierung um 3 Uhr nachmittags bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg. 2. Politischer Bezirk Leibniz. Dienstag den 13. Juli: zu kommissionierende Strecke von km 26 6 bis km 278 9 in der Katastralgemeinde Reischnigg. Versammlung um 10 Uhr 30 Min. vormittags auf der Bezirksstraße Deutschach-Arnfels östlich von Maltischach beim Waldstock nächst vulgo Ramayer. Protokollierung um 3 Uhr nachmittags in der Gemeindefanzlei zu Arnfels. Mittwoch den 14. Juli: a) zu kommissionierende Strecke von km 34 2 bis km 35 4 in der Katastralgemeinde Oberhaag. Versammlung um 8 Uhr vormittags auf der Bezirksstraße Arnfels-Eibiswald zirka 0 5 km östlich von Oberhaag bei der Brücke über den von Adelsberg kommenden Bach. Protokollierung nach Schluß der Begehung. Der Ort der Protokollierung wird vom Kommissionsleiter bei der Begehung bekanntgegeben werden. 3. Politischer Bezirk Deutschlandsberg. b) Zu kommissionierende Strecke von km 39 6 bis km 407 8 in den Katastralgemeinden Haselbach und Bittschgau. Versammlung um 2 Uhr

nachmittags auf der Bezirksstraße Arnfels-Eibiswald bei der Abzweigung der Straße Bittschgau und Wies. Protokollierung nach Schluß der Begehung und wird der Ort der Protokollierung vom Kommissionsleiter bei der Begehung bekanntgegeben werden. Donnerstag den 15. Juli: zu kommissionierende Strecke von km 42 7 bis km 43 3 in den Katastralgemeinden Aug und Altenmarkt. Versammlung um 10 Uhr vormittags in Wies auf der Bezirksstraße nach Eibiswald bei der Unterfahrt im Zuge der Bahnlinie Lieboch-Wies. Protokollierung nach Schluß der Begehung und wird der Ort der Protokollierung vom Kommissionsleiter bei der Begehung bekanntgegeben werden. Mit der Durchführung der Amtshandlung ist der k. k. Bezirkskommissär Dr. Wilhelm Bendl betraut.

Die Übelstände am Friedhofe. Man schreibt uns: Da am hiesigen Friedhofe Übelstände herrschen, die sich mit Leichtigkeit abschaffen ließen, so mögen diese Zeilen dazu beitragen, daß von zuständiger Stelle diese Zustände ganz oder teilweise beseitigt werden. Schon wenn man den Friedhof betritt, macht er den Eindruck großer Unordnung und Schlamperie. Die Hauptwege sind voller Gras, so daß man sofort sieht, hier müsse schon seit Jahren nichts gepuht worden sein. Einzelne, man kann wohl behaupten, die Hälfte der Gräber und Zwischenwege sind mit meterhohem Gras bewachsen, in welchem man sich ruhig verstecken kann, was natürlich verschiedenen Sachen Vorschub leistet, Diebstähle, die am Friedhofe in erschreckender Anzahl stattfinden, direkt fördert, weil man stellenweise nicht zehn Meter weit sehen kann vor lauter Gras. Man kann beobachten, daß von verschiedenen Gräbern täglich Blumen, Pflanzen usw. gestohlen werden, wodurch diejenige Parteien, die ihre Gräber pflegen, zum Schusse fagen: Ich gebe nichts mehr hin, es wird ohnehin nur gestohlen! Und so wird der Friedhof immer mehr verlottern. Die meisten Leute sind der Meinung, daß es höchst unmoralisch ist, an dieser Stelle, die dem ehrenden Andenken der Toten geweiht ist, Blumen, die eine liebende Hand teuren Verstorbenen gepflanzt, herauszureißen und sie auf Gräber anderer zu setzen. Und doch kommen solche Fälle täglich vor und niemand kümmert sich darum, solchem Unfug zu steuern. Sollen diejenigen, die aus dem Verlauf der Gräber und Gräfte Nutzen ziehen (also die Dompfarre), nicht auch darauf bedacht sein, daß der Friedhof in einem der Stadt Marburg würdigen Zustande erhalten bleibe? Man sollte ihn reinigen lassen und jemanden anstellen, der darauf achtet, daß nicht soviel Diebstähle vorkommen und sich nicht Dinge ereignen, wie sie erst in den letzten Tagen beobachtet wurden. Wenn man durch diese Graswildnis dahingeht, um ein Grab zu suchen, werden oft Pärchen aufgeschreckt, die sich hinter den Graswällen zärtlich umschlungen halten usw. Die Besitzer verwahrloster Gräber sollen dazu verhalten werden, dieselben instand- zu halten, widrigenfalls solche Gräber der Erde gleichgemacht werden sollten. Erwähnt sei noch, daß es sehr angebracht wäre, einen zweiten Wasserthyranten aufzustellen, denn einer ist entschieden zu wenig. Man kann jeden Abend beobachten, wie um das bischen Wasser die widrigsten Zänkereien entstehen, die unfähigsten Schimpfworte fallen an dem Orte, wo nur Friede herrschen soll.

An der Militär-Unterrealschule in Straß hat gestern, wie man uns von dort schreibt, der feierliche Schluß des Schuljahres stattgefunden. Am Vortage wurde eine heitere Schlussfeier im Part und in den Räumlichkeiten der Schule abgehalten.

Die Lebensmittelteuerung und Zeitvorrückung. Vorgestern abends fand im Kasino eine Vollversammlung des Deutschen Wählervereines statt. Der Vorsitzende, Obmann Lehrer Herr Ruß, berichtete zuerst über die Tätigkeit des Vereines bei den letzten Landtagswahlen und drückte jenen Herren, die sich besondere Arbeitsverdienste erworben, den wärmsten Dank aus. Weiters berichtete der Redner über die Vereinstätigkeit hinsichtlich der Wahl von Delegierten: der allgemeinen Pensionsanstalt und teilte mit, daß es den Bemühungen der Angestellten Marburgs gelingen dürfte, Herrn Schiffo als Schiedsrichter und Herrn Felix Zangger als Ersahmann in den Ausschuß zu bringen. Redner forderte die Anwesenden auf, kräftigst dahin zu wirken, daß die am nächsten Montag abends im Kasino stattfindende Versammlung deutscher Eisenbahner, bei welcher Herr Ing. Sucke aus Innsbruck über ein interessantes gewerkschaftliches Thema sprechen wird, äußerst zahlreich besucht werde. Sodann erteilte er Herrn

Schettina das Wort zu Ausführungen über die Lebensmittelteuerung. Der Redner behandelte den Gegenstand in interessanter Weise, mit reichlichen Zutaten von Humor und Sarkasmus und beantragte schließlich die Annahme folgender Entschließung: „Die gegenwärtigen Preise sämtlicher Lebensmittel und Bedarfsgegenstände, die selbst der bescheidenste Haushalt nicht entrichten kann, haben eine derart ungerechtfertigte Höhe erreicht, daß alle auf feste Bezüge Angewiesenen wirtschaftlich schwer bedroht sind, da ihre Bezüge in keinem Verhältnis zur Preissteigerung stehen und eine Steigerung ihres Einkommens nicht nach ihrem Belieben herbeigeführt werden kann. Der Deutsche Wählerverein in Marburg wendet sich deshalb an die Regierung und die gesetzgebenden Körperschaften mit dem Ersuchen, den überwuchernden und nur eigennützigen Zwecken dienenden agrarischen Einfluß einzudämmen, da nur die maßlosen agrarischen Bestrebungen schuldtragend sind, daß die Lebensmittel und in natürlicher Wechselbeziehung Wohnungen, Kleider usw. im Preise in ungerechtfertigter Höhe gestiegen sind. Eine andauernde und grenzenlose Preissteigerung müßte eine Unterernährung und die damit in Verbindung stehenden Krankheiten der Festangestellten und ihrer Familien zur Folge haben. Die Vollversammlung des Deutschen Wählervereines in Marburg ersucht mithin die hohe Regierung und die gesetzgebenden Körperschaften, alles zu veranlassen, daß dem maßlosen Wucher mit den notwendigsten Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen ehestens ein Ende bereitet wird. Sie ersucht bei Abschluß von Handelsverträgen mit fremden Staaten auch auf die konsumierende Bevölkerung Rücksicht zu nehmen und besonders bei Abschluß der Verträge mit den Balkanstaaten (Ermächtigungsgesetz) auf einen geregelten Import von Schlachtvieh zu achten. Sie legt Verwahrung ein gegen die Erhöhung der Biersteuer und hofft, daß man andere Steuerquellen finden wird, die nicht die Allgemeinheit und den Minderbemittelten so schwer treffen als die Besteuerung eines eminenten Volksnahrungs- und Genußmittels.“ — Redner beantragte, diese Entschließung dem Abg. Wastian mit der Bitte zu überlegen, sie der Regierung zu unterbreiten. Die gleiche Entschließung soll auch dem Gemeinderate mit der Bitte unterbreitet werden, sich ihr anzuschließen. Zugleich stelle der Wählerverein das dringende Ersuchen an den Gemeinderat, durch eine strengere Handhabung der Marktordnung und strengere Überwachung des Vorkaufes an den Grenzen der Stadt, der durch Zwischenhändler erfolge, das Zurückgehen der gegenwärtigen Marktpreise herbeiführen zu helfen. An der Wechselrede, die sich hierüber entspann, nahmen teil die Herren Gemeinderäte Gaischeg, Kral, Dr. Resner und Wresounig. Schließlich wurden die Anträge des Berichterstatters einstimmig und unter Beifall angenommen. — Herr Dr. Resner besprach sodann die überaus traurigen Vorrückungsverhältnisse bei allen Beamtencategorien und die Notwendigkeit einer Abhilfe, die nur durch die Einführung der Zeitvorrückung herbeigeführt werden könne. Durch sie werde eine gleichmäßige Behandlung und Entlohnung der Beamten herbeigeführt und ihnen ein sicheres Dasein gewährleistet. Gegenwärtig hänge alles vom Zufall und der Protektion ab. Zum Schlusse seiner eingehenden Ausführungen beantragte der Redner, es möge der Abg. Wastian gebeten werden, mit allem Nachdruck bei der Regierung für die Erlassung einer modernen Dienstpragmatik in Verbindung mit der Zeitvorrückung einzutreten. Auch dieser Antrag wurde unter lebhaftem Beifall einstimmig angenommen.

Vom Neck abgestürzt. Über ein schweres Unglück wird uns wie folgt berichtet: In der Turnhalle der Volksschule Leitersberg stürzte am 19. Juni der 12 Jahre Schüler Johann Pessler beim Turnen vom Neck und zog sich, wie der mit dem Rettungswagen erscheinende Arzt Dr. Urbaczek d. J. feststellte, eine Gehirnerschütterung zu. Der Knabe wurde in seine Wohnung gebracht.

Freie Hunde im Stadtparke. Von einem Beamten erhielten wir folgende Zuschrift: Sehr geehrter Herr Redakteur! Ich erlaube mir Ihnen eine Angelegenheit zur Kenntnis zu bringen, deren Veröffentlichung dringend geboten sein dürfte. Wiewohl im Stadtparke eine größere Anzahl von Tafeln mit der Aufschrift „Hunde müssen an der Leine geführt werden“ angebracht sind, lassen die Leute zumeist ihre Hunde frei umherlaufen. Besonders am Abend scheint dieser Unfug praktiziert

zu werden, denn man sieht da oft ganze Rudeln auf den Wiesen in den neuen Anlagen herumjagen und die P. E. Hundebesitzer sehen diesem Treiben mit Wohlgefallen zu. Einmal sah ich abends in den neuen Anlagen während des Verlaufes von einer halben Stunde nicht weniger als 7 Hunde vor meiner Bank in Begleitung ihrer Besitzer ohne Leine vorüberziehen! Wäre es da nicht dringend geboten, gegen jene bequemen Hundebesitzer in energischer Weise vorzugehen?! Indem ich Ihnen für die Aufnahme dieser Zeilen im voraus bestens danke, bemerke ich noch, daß ich selbst als großer Hundefreund einen Hund besitze, diesen jedoch im Parke stets an der Leine führe.

Vom Finanzdienste. Versetzt wurden: die Steuerassistenten Johann Makauer von Judenburg nach Glibitzwald und Ferdinand Petnig von Leibnitz nach Leoben, der Steuerpraktikant Paul Gröbl von Glibitzwald nach Leibnitz, der provisorische Steuerassistent Alfons Ribic von Oberburg nach Radkersburg, der Steueroffizial Alfred Drobniß in Radkersburg nach Mahrenberg als Kontrollor, der Steuerassistent Ferdinand Ticar von Friedau nach Rohitsch, der Evidenzhaltungs-Obergeometer zweiter Klasse Albin Glaser der Grundsteuerevidenzhaltung in Leibnitz und Johann Pieber der Grundsteuerevidenzhaltung in Feldbach gegenseitig. — Dienstlich zugewiesen wurden die Steuerassistenten Josef Wresnit des Steuerreferates der Bezirkshauptmannschaft in Pettau zum Steueramt in Pettau und Simon Führer des Steueramtes in Pettau zum Steuerreferat der Bezirkshauptmannschaft in Pettau. — Die Finanzdirektion in Laibach hat den Steuerassistenten Josef Trajnik in Rohitsch zum Steuerassistenten im krainerischen Finanzbezirk ernannt.

Ein Bahubeamter in der Drau ertrunken. Aus St. Lorenzen ob Marburg berichtet man: Am 21. Juni um 10 Uhr vormittags gingen der Verkehrs-Aspirant Johann Gratt und sein Kollege Martin Gucel in die Drau baden. Martin Gucel legte sich am Ufer in den Sand. Während dieser Zeit schwamm Gratt über die Drau. Schon in nächster Nähe des anderen Ufers kam er in einen reißenden Wellengang und verschwand. Martin Gucel, dies sehend, irrte am Ufer Hilfe suchend auf und ab, kleidete sich dann an und eilte zur Bahnstation Lorenzen, von wo sofort ein Boot mit vier Mann zur Unglücksstelle gerudert wurde. Aber alle Mühe war vergebens. Nur mit Gefahr retteten sich die Leute mit dem Boote aus dem reißenden Wellengang. Die Leiche wurde noch nicht gefunden. Schwer fällt der Verlust des braven, tüchtigen Beamten, der erst einen Tag den Verkehrsdienst selbständig ausübte, seinen trauernden Kollegen, der Beamtenschaft von St. Lorenzen und allen seinen Bekannten, noch schwerer seinen Eltern und Verwandten.

An den Privatschulen des Deutschen Schulvereines gelangen mit Beginn des Schuljahres 1909/10 zehn Lehrstellen zur Besetzung, darunter zwei Oberlehrerstellen an zweiklassigen Schulen Steiermarks, und zwei provisorische Lehrstellen in Steiermark. Mit den erstgenannten zwei Stellen sind die Bezüge der k. k. Staatsbeamten der 11. Rangklasse sowie freie Wohnung und Beheizung verbunden, die provisorischen Lehrstellen werden mit 1200 K. jährlich remuneriert. Eine Anrechnung der in anderen Diensten verbrachten Dienstzeit findet nicht statt. Die Anstellung erfolgt in jedem Falle für ein Jahr in provisorischer Eigenschaft, doch kann dieses Jahr im Falle der definitiven Anstellung für die Pension und die Vorrückung angerechnet werden. Die ordnungsgemäß belegten, ungestempelten Gesuche sind längstens bis zum 1. August 1909 an die Kanzlei des Deutschen Schulvereines in Wien, 1. Bezirk, Bräunerstraße 9, zu richten.

Festversammlung in Gleichenberg. Man schreibt uns aus Graz unterm 22. Juni 1909: Noch immer entbehrt ein österreichischer Kurort von kontinentalem Rufe, das idyllische Gleichenberg in der Oststeiermark, einer Bahnverbindung und damit des Anschlusses an den Verkehr mit der Reichshauptstadt, mit Ungarn usw. Die vielen hundert Kurgäste, besonders aus Wien, Ungarn, Galizien, Rußland, die alljährlich Gleichenberg frequentieren, sind nach wie vor auf die Wagenfahrt von Feldbach ab angewiesen. Es ist klar, daß der Mangel des direkten, ungleich bequemeren Schienenweges auf die natürliche Fortentwicklung des Kurortes hemmend einwirken muß. Um nun darzutun, daß die Angliederung Gleichenbergs an den Weltverkehr für den Kurort direkt eine Existenzfrage ist,

beschloß die Kurdirektion, mit der Presse direkt in Verbindung zu treten, und lud zunächst die Vertreter der Presse der engeren Heimat, und zwar den deutschen Journalistenverein für die österreichischen Alpenländer, zum Besuche des Kurortes und Besichtigung seiner Kureinrichtungen ein. Die Mitglieder des Vereines nahmen den Eindruck mit sich, daß Gleichenberg ein Kurort mit geradezu mustergültigen Einrichtungen ist, der von der Natur mit entzückenden landschaftlichen Reizen bedacht wurde, Vorzüge, die eben mangels einer Bahnverbindung nicht jene Würdigung finden, die sie im Interesse der Heilung- und Erholungsuchenden verdienen. Die Anwesenheit der alpenländischen Journalisten wurde in Gleichenberg festlich begangen. Die Versammlung feierte den Gründer des Kurortes Grafen Konstantin Wickenburg, insbesondere aber den Präsidenten des Altienevereines Sektionschef Grafen May Wickenburg, in dessen Vertretung Herr Kurdirektor Ballon die Honneurs machte.

Marburger Schützenverein. Morgen Sonntag den 27. Juni 1909 findet um 2 Uhr nachmittags auf der Schießstätte im Burgwalde das Ferien-schlussschießen statt und werden die geehrten Herren Mitglieder ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Evangelischer Gottesdienst. Am Sonntag den 27. Juni wird in der Reformationskirche in Mahrenberg abends halb 6 Uhr evangelischer Gottesdienst abgehalten.

Abgängig. Aus Klagenfurt schreibt man uns: Der 18jährige Schüler des Gymnasiums in Klagenfurt, Fritz v. Kleinmahr, ist seit Montag den 21. Juni, 8 Uhr morgens, abgängig. Er fuhr um diese Zeit auf seinem Dürkopp-Rade (dasselbe hat rückwärts unter dem Sattel einen länglichen, schwarzen Werkzeugkasten aus Blech) anstatt zur Schule in der Richtung gegen den Wörthersee. Fritz v. Kleinmahr ist sehr groß, schlank, hat blaßes, bartloses Gesicht, dunkelblondes Haar, ist bekleidet mit braunem Anzuge (lange Hose), schwarzen Schuhen, schwarzer Krawatte, trägt modernen Steh-Umlegkragen und einen gelben Girardihut mit schwarzem Bande. Er hat keinen Mantel mit. Gelddesitz ungefähr 10 Kronen. Montag, um 1 Uhr mittags, wurde er in Börschach am See gesehen, um halb 9 Uhr abends in Klagenfurt in der Nähe des Hotels „Sandwirt“. Obgleich es nicht ausgeschlossen ist, daß er sich in Klagenfurt oder Umgebung befindet, ist es auch möglich, daß er als guter, geübter Radfahrer sich sehr weit entfernte. Auf die Ausforschung des Vermißten hat sein Vater, Dr. v. Kleinmahr in Klagenfurt, Theaterplatz Nr. 4, einen Preis von 500 Kronen ausgesetzt.

Grand Electro-Bioskop. Auf vielseitiges Verlangen kommen von heute an bis 2. Juli die schönen Bilder „Leben und Sterben Jesu“ in vier Teilen mit 70 Szenen zur Vorführung, die im Vorjahre großen Beifall fanden. Dazu hat die Direktion auch mehrere andere Bilder gefügt, von welchen besonders „Die Herstellung einer Riesenkanone“ erwähnt sei, welche gegenwärtig auch in Herrn Gierles Kinematograph in Graz auf dem Programm steht. Am Sonntag und am Feiertag finden Vorstellungen vormittags halb 11, nachmittags halb 3, 4, 6, dann halb 8 und 9 Uhr abends statt.

Weihnachtsausstellung des Vereines „Frauenhilfe“. Die schöne Ferienzeit naht heran, in der von unseren Frauen und Mädchen neben dem gesundheitsfördernden Sport so manche Mußstunde weiblichen Hand- und Kunstarbeiten gewidmet wird. Mögen sie diesmal damit einen edlen Zweck verbinden, indem sie die Früchte ihres Fleißes der Weihnachtsausstellung des Vereines „Frauenhilfe“, die Mitte Dezember im Kasino eröffnet werden wird, zur Verfügung stellen. Diese soll alle Arten weiblicher Hand- und Kunstarbeiten, von einfachen Häkel- und Strickarbeiten, Puppenkleidern und -hüten, Christbaumschmuck, Kunstblumen u. a. angefangen bis zu den kunstvollsten Arbeiten dieser Art, ferner Brandmalereien, Gemälde, Amateurphotographien u. ä. umfassen und ein fesselndes Bild des Schaffens unserer wackeren Frauen und Mädchen in diesen verschiedenen Zweigen bieten, das zur Nachahmung anregen soll. Auch Herren haben in entgegenkommendster Weise die Beschickung der Ausstellung mit Bildern, Amateurphotographien und anderen Sachen zugesagt. Außer den Arbeiten, die dem Vereine als Spenden zum Verkaufe oder zur Verlosung überlassen werden, werden auch solche aufgenommen, die zugunsten des betreffenden Ausstellers veräußert sind und endlich solche, die dem Vereine nur zum Ausstellen geliehen werden. Die Anmeldefrist für

die Arbeiten läuft bis Anfang Oktober, die Einreichungsfrist bis Ende November. Alle einschlägigen Auskünfte erteilen: für die Abteilung für Bilder und Kunstgewerbe: Herr Professor Schill; für Handarbeiten: Frau Badl und Frau Inspektor Fell; für Modesachen, Puppenbasar und Christbaumschmuck: Frau Badl, Frau Lambrioz und Frau Michelitsch; für Kunstblumen: Fel. Allitsch. Da der Reingewinn der Ausstellung dem Fonde für die Gründung eines Frauenheimes zufällt, wie es größere Städte längst besitzen, ergeht an die stets opferwillige Bevölkerung unserer Stadt die herzlichste Bitte, die edlen Bestrebungen des Vereines, besonders durch Spenden von einschlägigen Arbeiten, tatkräftig zu unterstützen.

Eine Stadtratsverordnung rücksichtlich der Bohnfuhrwägen. Es wurde die Wahrnehmung gemacht, daß die Bohnwägen einzelner Fiakereibesitzer in vollkommen beschmutztem Zustande auf dem Standplatze erscheinen. Insbesondere auf dem Standplatze auf dem hiesigen Hauptbahnhofe kann dies täglich wahrgenommen werden. Der Stadtrat hat nun sämtliche Fiakereibesitzer unter Hinweis auf den § 9 der Bohnfuhrverordnung, laut welchem Wägen, welche in einer die Rücksicht auf das Publikum verletzenden Weise beschmutzt sind, unbeschadet der diesfälligen Strafamtshandlung gegen die schuldtragenden Eigentümer oder Kutscher, sofort vom Standplatze zu entfernen sind, den Auftrag ergehen lassen, die Wägen in reinlichen und sicheren Stand zu setzen. — Wir erhielten eine Zuschrift, die sich ebenfalls mit Fiakereiangelegenheiten befaßt und folgenden Wortlaut hat: „Vielfach wird darüber Beschwerde geführt, daß Fiakerkutscher sich Fahrtagüberschreitungen zuschulden kommen lassen. Erst kürzlich begehrte ein Fiaker mit einem Einspannerwagen für die Zeit von 1 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends von Marburg nach Feistritz bei Lembach zehn Kronen. Leider gibt es für Fahrten in die Umgebung von Marburg keine Fahrtage. Durch die hohen Fahrpreise, welche einzelne Fiaker begehren, schaden sich diese nur selbst, weil es sich so mancher überlegt, unter solchen Umständen eine Fahrt zu unternehmen.“

Sonnwendfeier in Straß. Aus Straß wird uns geschrieben: Nun ist es endlich sicher, daß die gemeinsame Sonnwendfeier der Schutzvereins-Ortsgruppen am Sonntag den 4. Juli stattfinden wird, vorausgesetzt, daß uns der Wettergott an diesem Tage nicht einen dicken Strich durch die Rechnung macht, in welchem Falle das Fest am nächstfolgenden Sonntag abgehalten werden soll. — Bei günstiger Witterung dürfte sich die Feier im reizenden Tannichwalde recht hübsch, heiter und hoffentlich auch nutzbringend für unsere völkische Sache gestalten, denn der Festausschuß hat ein reichhaltiges Programm aufgestellt, das auch zur Durchführung gelangen und viele Abwechslung bieten wird. Sehr zu begrüßen ist es, daß sich auch der Damenchor neben dem Männergesangsverein in den Dienst der guten Sache gestellt hat, und mit diesem und der bewährten Kapelle des Veteranenvereines gewiß recht Gutes zu Gehör bringen wird.

Das Befinden Wiedemanns gibt nach wie vor zu den schwersten Befürchtungen Anlaß; sein Zustand ist nach wie vor ein lebensgefährlicher. Wiedemann kann fast keine Nahrung bei sich behalten, bei jedem Hustenanfall muß er brechen. Infolgedessen geht auch die Blutbildung nur schwach vor sich und damit steht im Zusammenhange, daß das nach Innen ergossene Blut nicht aufgesaugt werden kann und sich daher verdickt. Zu dessen Entfernung wäre eine neue Operation notwendig, die aber wegen der Schwäche des Kranken sehr bedenklich ist. Wiedemann leidet auch an schweren Atembelklemmungen; gestern wurden ihm deshalb Sauerstoffapparate angesetzt. Natürlich leidet Wiedemann große Schmerzen. Die Teilnahme für das Opfer des Mordbuben hält in allen Bevölkerungskreisen an.

Jugendliche Rassenräuber. In der Nacht zum 24. Juni wurde dem in der Schmiderergasse etablierten Lithographiebesitzer Herrn R. Rabitsch aus seiner im Geschäftslokale befindlichen, veriperrt gewesenen Wertheinkasse ein Geldbetrag von 20 K. 68 H. entwendet. Der Täter hatte in der hoffseitigen Türe eine Glasscheibe eingebracht, die Türe von innen geöffnet, die Schlüssel zur Kasse aus einer Bluse des Herrn Rabitsch genommen und die Kasse aufgesperrt. Als Täter wurden der 15 Jahre alte Friedrich St., welcher Lehrling bei Herrn Karl Rabitsch war, und der 16 Jahre alte Wagan Johann Strohmeyer aus Gaffeldorf, Bezirk Deutsch-

landsberg, ausgeforscht. Die beiden Genannten fuhren, nachdem sie die Tat verübt hatten, mittels Bahn nach Graz, vergeudeten dort das gestohlene Geld, kehrten dann wieder nach Marburg zurück und wurden hier gestern abends in der Tegetthoffstraße vom Wachmann Deutschmann festgenommen. Heute erfolgte die Überstellung der jugendlichen Diebe an die Staatsanwaltschaft.

Ein Erzech in Leitersberg. Am 24. Juni gegen 10 Uhr nachts kamen drei Südbahnbedienstete in das Gasthaus des Franz Dreißiger in Leitersberg. Da die Erschienenen vorher in einem Buschenschank gezecht hatten und ziemlich betrunken waren, verweigerte ihnen der Gastwirt das Verweilen im Gastlokal. Darüber gerieten alle drei in Zorn und begehrten auf. Sie wurden aus dem Lokale gedrängt, wobei sie in der Glastüre eine Scheibe zertrümmerten. Auf der Gasse angelangt, warfen die Hinausgewiesenen Steine durch das Fenster in das Gastzimmer, wo sich andere Gäste befanden. Die Gendarmerie hat die Täter ausgeforscht; es sind dies der Kuppler Anton Flietz und die Magazinsarbeiter Franz Jauschnig und Rudolf Wolf. Sie werden sich beim Kreisgerichte wegen öffentlicher Gewalttätigkeit zu verantworten haben.

Verunglückter Gasthausbesitzer. Vorgestern verunglückte, wie man uns aus Straß mitteilt, der dortige Realitäten-, Gast- und Kaffeehausbesitzer Herr Gartner bei einem Unfall mit seinem Wagen. Der Bedauernswerte, welchem ein Fuß gebrochen wurde und der Verletzungen am Kopfe erlitt, wurde auf Anraten der Ärzte in das Allgemeine Krankenhaus nach Graz überführt.

Vierlinge zur Welt gebracht. Die Tagelöhnersfamilie Anton Ranzinger in Hölldorf, Post Pölschach, besitzt bereits fünf Kinder. Vorgestern sind dort nun Vierlinge, lebensfähige und kräftige Mädchen, angekommen und mit ihnen zogen neue schwere Sorgen in die arme Familie des Tagelöhners ein, umso mehr als der Ernährer der Familie schon seit langer Zeit krank darniederliegt.

Ein Haus eingestürzt. Im Gasthause Brauhart (vulgo Kannegger) in Wies stürzte am 23. Juni nachmittags, als der Nachmittagszug vorbeifuhr, die Mittelmauer, die die Gasträume in zwei Teile teilte ein. In rascher Folge stürzte auch das gesamte Hausinnere in sich zusammen. Der Boden und die Kellergewölbe wurden durchschlagend, der Boden ist angefüllt mit Gerölle, Balken und Möbelstücken. Sämtliche Weinvorräte sind verschüttet. Im Hausinnern hängt ein Dachzimmer frei in der Luft, nur durch einige schwache Verankerungen gehalten. Sämtliche Möbel, Gläservorräte und Bargeld liegen unter den Schuttmassen begraben. Die Insassen flohen rechtzeitig. Nur ein Herr erlitt außer einer schweren Nervenerschütterung Quetschungen des Brustkorbes.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe dieser Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, beziehungsweise die Sperrung veranlaßt: 19 Haustore, 3 Einfahrtstore, 6 Eingangstüren, 5 Gartentüren, 2 Keller, 4 Magazine, 2 Wochstüchen, 1 Schuppen, 1 Preßraum, 2 Magazinsfenster, 2 Holzlagen. Kontrolliert wurden die Wächter siebenmal zu unbestimmten Zeiten. Eine Holzdiebin wurde in der Nacht vom 19. Juni ertappt und dem Besitzer des Holzes übergeben. Für die Reisefaison, sowie für Obst- und Weingartenbewachungen mäßiger Tarif.

Die Heuschreckenplage. Beim Ackerbauminister sprach der Abg. Marchl wegen Bekämpfung der Heuschreckenplage in verschiedenen Gebieten Unterleifers vor und erhielt eine günstige Zusage.

Vom Wagen an die Mauer gepreßt. Am 24. Juni verunglückte die 35 Jahre alte Winzerin Rosalia Poscharnik dadurch, daß sie zwischen einen Wagen und eine Mauer gepreßt

wurde. Die hievon verständigte Rettungsabteilung brachte die Frau in ihre Wohnung.

Deutsche Eisenbahner-Versammlung in Marburg. Am nächsten Montag den 28. Juni findet mit dem Beginne um 8 Uhr abends im unteren Kasino-Konzertsale eine öffentliche Versammlung der Ortsgruppe Marburg des Reichsbundes deutscher Eisenbahner statt. Tagesordnung: 1. Die neue Sozialversicherung und die Eisenbahner, Redner ein Vertreter der Hauptleitung; 2. Welchen Wert besitzen internationale Gewerkschaften? Redner Herr Ingenieur Heinrich Suske aus Innsbruck. Möge die Versammlung aus allen Bevölkerungskreisen äußerst stark besucht sein.

Auf der Straße zusammengestürzt ist am 21. Juni eine mit der Bahn angekommene Magd und gestern ein 19jähriges Dienstmädchen auf der Draubridge; beide wurden mittelst Rettungswagen in das hiesige Krankenhaus überführt.

Eingefendet.

An die

P. T. Mitglieder des Handelsgremiums.

Resolution.

Die Vorsteherung des Handelsgremiums in Marburg hat in ihrer Vorstandsitzung einstimmig beschlossen, sich der Aktion, welche die Korporationen der Industrie, des Handels und des Gewerbes für die Regierungsvorlage über das Gesetz, betreffend die Regelung der Handels- und Verkehrsbeziehungen mit dem Auslande, einleiten, vollinhaltlich anzugliedern, um die unsicheren und begrenzten Ansichten der Handelsverträge mit dem Auslande, speziell mit den Balkanstaaten, ehestens zu regeln und erhofft, daß das von der Regierung eingebrachte handelspolitische Ermächtigungsgesetz unter Berücksichtigung der von den genannten Korporationen gebrachten Motive genehmigt und die ausstehenden Handelsverträge in Würdigung der für Staats- und Volkswirtschaft ausschlaggebenden gewerblichen, industriellen und kommerziellen Interessen einer Perfektionierung ehestens zugeführt werden.

Gleichzeitig hat das Gremium zur demnächsten Verhandlung über das Hausiergesetz in Anbetracht der Mißstände, die für die Handels- und Gewerbetreibenden durch den Hausierhandel dermalen abzuwalzen, die Resolution abgegeben, daß alle zu Gebote stehenden Mittel angewendet werden sollen, den Gesetzesentwurf unverzüglich durchzubringen, um von einem bis in die Knochen gehenden Übel — die Hausiererplage — endlich befreit zu werden.

Dem Reichsrats- und Landtagsabgeordneten Herrn Heinrich Wastian wurde übereinstimmend das Ersuchen vorgebracht, im Sinne der Resolution im Reichsrate die Interessen des Gremiums zu befürworten respektive für dasselbe einzutreten.

Marburg, 25. Juni 1909.

Handelsgremium Marburg.

Aus dem Gerichtssaale.

Revolverheld und Verleumder. In Klopee, Bezirk Windisch-Feistritz, welcher Ort wegen seiner nächtlichen Unruhen bekannt ist, schoß in der Nacht auf den 20. Februar 1909 der 22jährige Besitzersohn Anton Pogoreutz aus Potosche mit einem Revolver den Ferdinand Belin in den rechten Oberschenkel. Pogoreutz wurde daher wegen Verbrechen der schweren Körperbeschädigung und wegen Übertretung des Waffenpatentes angeklagt. Er und seine Mutter, die 64jährige, verheiratete Besitzerin Barbara Pogoreutz glaubten seine Sache zum Bessern zu wenden, wenn sie den die Erhebungen pflegenden Gendarmen Michael Romich des Diebstahls

einer „Fünzigers“ beschuldigten, welchen Romich dem betrunkenen Anton Pogoreutz anlässlich der Suche nach dem Revolver genommen habe. Es wurde aber festgestellt, daß Pogoreutz damals den Betrag von 16 Kr., mehr besaß er nicht, verloren hatte, welches Geld vom Tagelöhner Georg Osterc gefunden wurde. Pogoreutz und seine Mutter wurden daher auch wegen Verbrechen der Verleumdung angeklagt. Der Gerichtshof verurteilte Anton Pogoreutz zu 6 Monaten schweren Kerker, seine Mutter aber nur wegen Übertretung der Ehrenbeleidigung nach § 487 St. G. zu 1 Woche Arrest.

Briefkasten der Schriftleitung.

Herrn Dr. Thomas Bergmann, Marburg. Von der Wiedergabe Ihrer gestrigen Zuschrift müssen wir absehen, da sie Dinge berührt, welche nach Ihrer eigenen Angabe den „Verein „Freie Schule“ als solchen nicht k ü m e r n“, weil sie ferner trasse Widersprüche enthält und unanständig die Namen zweier Professoren — auch ohne deren Nennung — an den Pranger stellen würde, was seinerzeit ohnehin die slowenischen Blätter ausgiebig besorgten. Übrigens würde es sich empfehlen, wenn Sie fortan Ihre Aufmerksamkeit mehr dem Grazer politischen Organe Ihrer sozialdemokratischen Ausschüßgenossen zuwenden und diejen, welches Ihr erstes Schreiben, das, wie Sie sagen, nicht für die Öffentlichkeit bestimmt war, früher abgedruckt hat, derartige Episteln schiden würden.

Leopold Kralik.

Verstorbene in Marburg.

- 19. Juni. Böschig Franz, Gärtner, 61 Jahre, Kärntnerstraße.
- 20. Juni. Wolowichet Judith, Bahntischlersgattin, 34 Jahre, Wallgasse.
- 24. Juni. Spindler Pauline, Arbeiterskind, 8 Tage, Kärntnerstraße.
- 25. Juni. Brumetz Katharina, Arbeitergattin, 44 Jahre, Flößergasse.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Vereifshaft für Sonntag, den 27. Juni 1909, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugsführer: Herr Friß Gantner.

Eine Gesundheitsregel wird uns von einem Leser mitgeteilt, der sie erprobt hat; man soll nach einem Bad im Freien stets zwei oder drei Tays echte Sodener Mineralpastillen nehmen. Die Einwirkung auf die Schleimhäute des Halses und die Bronchien soll vorzüglich sein und Erkältungen nach dem Bade überhaupt nicht vorkommen.

Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Düte, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aushängen. 1302

K. k. priv.

BÖHMISCHE UNION-BANK

Filiale Graz.

Eingezahltes Aktienkapital K 36.000.000, Reservefonds K 9.500.000.

Filialen: Reichenberg, Gablonz, Brünn, Olmütz, Bieltz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Saaz, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, M.-Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben, Gili

Durchführung

aller bankgeschäftlichen Transaktionen und Erteilung diesbezüglicher = Auskünfte. =

An- u. Verkauf

von Effekten, Valuten, Münzsorten u. Coupons.

Billigster Eskompte von

Geschäftswechseln.

Übernahme von

Geldeinlagen

gegen Einlagsbücher, Kassascheine und im o o Konto-Korrent. o o

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

Ein Reiseheft mit den verlockendsten Aussichten für die Ferien ist die neueste Nummer (Heft 36) der bekannten Zeitschrift „Das Blatt der Hausfrau“. Dieses Heft enthält eine Reihe interessanter Artikel u. a. „Eine Sommerreise nach Norwegen“ mit Illustrationen, praktischen Winken für Fußtouren und über „Hausmittel in der Sommerzeit“, besonders aber dürfte allen Osterreichern der launig geschriebene Artikel über Reisetrost von Eduard Boeßl interessieren. Außer diesem Artikel bringt das Heft einen sehr reichhaltigen Kinder- und Modeteil, hübsche Handarbeitsvorlagen und viele praktische Winke für die Reise und das Haus. Nicht unerwähnt darf der neue Roman „Die aus dem Drachenhaus“ von Marthe Renate Fischer, der in diesem Heft beginnt, bleiben. Zu dem zweiten Roman „Quellen im Sande“ von E. Reuling erhalten neue Abonnenten den Anfang kostenlos.

„Hauslicher Ratgeber“ (Geschäftsstelle Theodor Daberkow, Wien, 7. Bezirk, Mariahilferstraße 12—16, vierteljährig R. 2.50). Das Heft Nr. 37 enthält eine für die jetzige Jahreszeit passende und sorgenden Hausmüttern willkommene illustrierte Ausführung über Herrenwäsche. Den größten praktischen Nutzen bildet zweifellos das besonders einfache und doch recht geschmackvolle Kleid für junge Frauen, das wegen dem beigegebenen naturgroßen Schnitt und die äußerst klare Detailzeichnung gerade jungen Müttern recht empfohlen werden muß. Aus dem übrigen Inhalte erwähnen wir die Artikel: Kritik vertragen. Der gute Ton in Frauenkünsten. Zur Silberhochzeit der Eltern. Alte und neue Leuchttürme. Nach zwanzig Jahren. Rettende Hand. Wirtschaftliches u. a.

Sonderbare Versicherungen. So weit auch der Mensch mit seinen Fortschritten auf dem Gebiete der Technik, der Wissenschaft, des Verkehrs, der Künste gekommen ist, bleibt er doch immer von den Zufälligkeiten des Lebens abhängig. Großartig angelegte Pläne und Unternehmungen scheitern durch das Zusammentreffen widriger Umstände, durch den Eintritt ungünstiger Witterungsverhältnisse, durch plötzlichen Tod maßgebender Persönlichkeiten, durch Katastrophen, wie Erdbeben usw., und vor persönlichem Unglück, vor Verwundung, Krankheit, Tod ist kein Mensch sicher. Gegen alle diese Zufälligkeiten des Lebens hat man sich schon seit Jahrhunderten durch sogenannte Versicherungen zu decken gesucht. Nach dem Dreißigjährigen Kriege schuf man die Feuerversicherung und vor mehr als zweihundert Jahren die Lebensversicherung. Dann kamen die Unfall-, Hagel-, Vieh- und Glasversicherungen, die Haftpflichtversicherung und die Versicherung gegen Einbruch und Diebstahl. Die „Gartenlaube“ erwähnt in einem Aufsatz von H. D. Kaufmann noch verschiedene andere Versicherungen gegen Zufälligkeiten, die zweifellos viel Gutes bewirken.

Die Weinbereitung und Kellereiwirtschaft. Handbuch für Weinproduzenten, Weinhandler und Kellermeister. Von Antonio dal Piaz, Cenotechniker und Redakteur der „Allgemeinen Wein-Zeitung“ in Wien. Mit 101 Abbildungen. Fünfte, neubearbeitete und vermehrte Auflage. 31 Bogen. Oktav. Geh. 4 R. 40 H., geb. 5 R. 30 H. Die fünfte Auflage der „Weinbereitung und Kellereiwirtschaft“ ist deshalb das erste Weinfachwerk, in welchem die verschiedenen Weinleseverfahren berücksichtigt sind und bildet daher nicht nur für jeden Weinproduzenten der verschiedensten Weinbaugebiete, sondern auch für jeden Weinhandler, Kellermeister und Weinwirt aller Länder ein unentbehrliches und verlässliches Hand- und Nachschlagebuch.

Der moderne Mensch. Versuche über Lebensführung von B. Carneri. Taschenausgabe in Leinwand gebunden Preis 1 Mark. Der moderne Mensch wird durch den Charakter der starken ethischen Persönlichkeit, von der die Schrift durchtränkt ist, über den eigenen Inhalt hinausgetragen. Der Verfasser dürfte von ihr sagen, daß er darin „sein ganzes Herz, schlecht und recht wie es ist“, niedergelegt habe. Dieses edle Herz spürt man noch heute daraus schlagen und man lernt den Verfasser bewundern, der, obgleich „von Leiden über das gewöhnliche Maß heimgegriffen“, das Leben schön gefunden hat. So sein Leben nach dem inneren Glücksbedürfnis in der Empfindung zu modellieren, ist Zeichen einer Lebensweisheit. Das vortreffliche Buch erfüllt in wahrhaft klassischer Form seinen Zweck, das sittliche Leben des Menschen auf der Grundlage monistischer Weltanschauung auszugestalten. Alles Theoretische vermeidend, dagegen die praktischen Gesichtspunkte stark betonend, ergänzt es Gaedels Weltrat auf glückliche Weise.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.

Duftende machen wir auf das Inserat über Thymomel Scillae ein von Ärzten oft verschriebenes bewährtes Präparat aufmerksam.

L. Luser's Touristen - Pflaster.
Das beste und sicherste Mittel gegen
Süßnerangen, Schwielen etc.
Haupt-Depot:
L. Schwenk's Apotheke, Wien - Meidling.
Man ver- Touristen-Pflaster
lange nur Luser's ster zu R. 1.20.
Zu beziehen durch alle Apotheken.

Serravallo's China-Wein mit Eisen
Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille.
Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
Vorzüglicher Geschmack. — Über 6000 ärztliche Gutachten.
J. SERAVALLO, k. u. k. Hoflieferant Trieste-Barcola
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Platten für Grammophone bedeutend billiger!!

Jede Marke, wie Engel, Odeon, Zonophon, Favorit, Jumbo, lagern. 25 cm groß, doppelseitig, 2 Stück auf einer Platte, R. 2.50. Herrliche Neuauflage.
Apparate: garantiert laut und rein spielend zu R. 24.—, 30.—, 40.— bis 300.—. Automaten für Gastwirte staunend billig. — Bei Bezug auf dieses Blatt: Apparat-Kataloge und Plattenlisten gratis. Versand per Nachnahme.

Grammophonhaus „Thalia“ in Wien
Franz Japodach, XVI., Thaliastraße 60, im eigenen Hause.

Bank- und Kommissionshaus
Franz Kapun & Cie.
Kommandit-Gesellschaft
Wien, IX. Maria-Theresienstr. 3.
Kulanteste Besorgung aller Effekten-Transaktionen. — Bareinlagen werden g ü n s t i g f t verzinst. Informationen in Börse-Angelegenheiten kostenlos.

Bester Erfrischungsstrunk
MATTONI'S GIESSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN
Korkbrand
Reinheit des Geschmacks, Perlende Kohlensäure, leicht verdaulich, den ganzen Organismus belebend.

Rösler's Zahnwasser
Nur echt mit dieser Schutzmarke. (Drei rote Kreuze).
Seit 30 Jahren als ein ausgezeichnetes und billiges Mittel zur Erhaltung der Zähne erprobt. Es erhält die Zähne rein weiß, verhindert das Hohlwerden und die hierdurch entstehenden Zahnschmerzen, beseitigt den üblen Geruch aus dem Munde.

In allen Apotheken, Drogenhandlungen, Parfümerien und einschlägigen Geschäften zum Preise von 70 Heller per Flasche zu haben. Wo nicht, im Hauptdepot: Korrwills Mohren-Apotheke, Wien, I. Wipplingerstraße Nr. 12.

Essenzen
zur sofortigen unfehlbaren Erzeugung sämtlicher Spirituosen, feiner Tafel-Liköre u. Spezialitäten liefere ich in brillanter Qualität. Nebenbei offeriere ich in
Essigessenzen 80%
chem. rein, zur Erzeugung von pikant-scharfem Essig. Rezepte und Plakate werden gratis beigegeben. Preisliste versende franco
Carl Philipp Pollak
Essenzenfabrik
PRAG, Mariengasse Nr. 18.
Solide fachmännische Vertreter gesucht. 571

Beste Präzisionsuhr Graziosa
PREISBUCH
GRATIS.
Verlangen Sie gratis und franko meinen großen Preisbuch über Präzisions-Uhren und Zeitmessung: Audemars, Omega, Breguet, Intact, Schaffhauser, Graziosa, echte Mahr-Uhren von 15 K aufwärts.
Johann Jorgo,
Uhrmacher, k. k. ger. beid. Schätzmeister.
Wien, III/4, Rennweg 75.
Gold- u. Silberwaren-Exporthaus, Verhältnisse für neue Uhren und Reparaturen, in jeder Gattung Taschenuhr wird eine neue Feder für 80 h. eingefügt. Gute Schweizer Nickel-Anter-Klopp-Uhren, in Silber laufend, K 4.—, Rostfrei-Patent K 5.—. Gute Silber-Memotoir-Uhren von K 7.— aufwärts. Silberketten von K 2.— aufwärts. Brillantringe, Gold-, Silber- u. Damenuhren als Gelegenheitskauf sehr lagernd. Gedruckt Lager von Pendeluhr von K 10.— aufw. Gute Weckeruhr K 2.40. Für jede gekaufte oder reparierte Uhr wird streng reelle Garantie geleistet. Eine Heberverteilung gütlich ausgetauscht. 10729 7510

Eine Volksrednerin!

Meine Damen!
„Lassen Sie uns frei wählen, was Verstand und Klugheit gebieten. Lassen Sie uns wirtschaftliche Erfolge erzielen, indem wir als tägliches Getränk von heute ab Andre Hofers Gesundheits-Malztee mit Kaffeegeschmack als Kaffeezusatz und als Ersatz erwählen. Auf meine Damen! Überzeugen Sie sich durch eine Probe von der Güte und Billigkeit dieses Fabrikates, das entschieden Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees hat. Aber bitte, beachten Sie ja das geschlossene Paket mit dem Bildnisse des Tiroler Helden „Andreas Hofer“ als Schutzmarke. Überall erhältlich!“
Kaiser-Jubiläums-Ausstellung in Salzburg die Staats-Medaille.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.
Berger's medic. Theer-Seife,
durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen
Hautausschläge aller Art,
insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, parasitäre Ausschläge sowie gegen Kuppen, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Warzhäuten. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.
Bei hartnäckigen Hautleiden verwendet man auch die sehr wirksame
Berger's Theerschwefelseife.
Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertrefflich kosmetische Wasch- und Badeife für den täglichen Bedarf dient
Berger's Glycerin-Theerseife
die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.
Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgiebigem Erfolge angewendet:
Berger's Borax-Seife
und zwar gegen Wundmatten, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mitesser und andere Hautleiden.
Preis per Stück jeder Sorte 70 H. samt Umverpackung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseife und Boraxseife und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung.
G. Hell & Comp
auf jeder Etaslette.
Kränzt mit Ehren Diplom.
Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900
Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger in den allen Seifen beigegebenen Gebrauchsanweisungen angegeben. 654
Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.
Engros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 3.
Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

TRIUMPH SPARHERDE
In Ausführung u. Construction allen voran. Lackiert, emailliert oder mit Porzellan-Verkleidung.
Preislisten gratis.
SPARHERDEFABRIK TRIUMPH S.GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O.Oe.

OPEL Der deutsche **DOUGLAS ROBINSON** **Motorwagen** **GRAZ** **NEUTHORGASSE 55.**

Christof Futter's Nachfolger

MICHAEL NONNER, Zimmer-, Dekorationsmaler und Anstreicher
Kaiserstrasse 2 MARBURG Kaiserstrasse 2

Empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

NEU!

RELIEFMALEREI!

NEU!

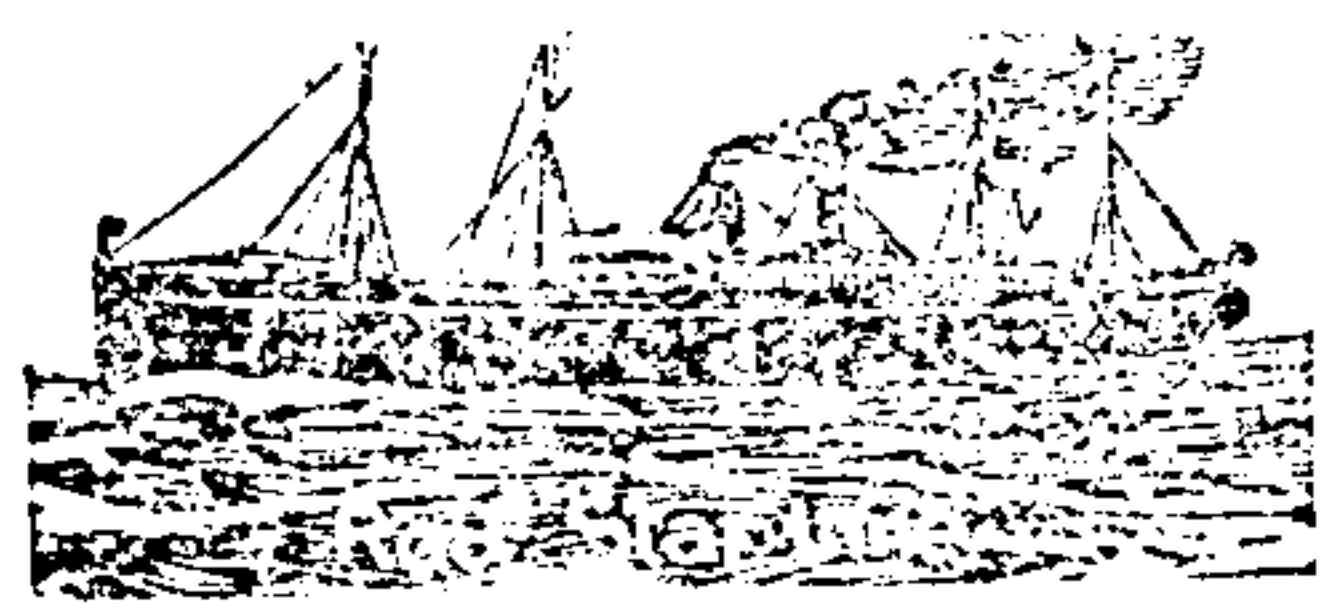
Steinharte Masse, vollkommener Ersatz für Antragstück.

Schönes Geschäftslokal

mit modernem Portal, in frequenter Straße Marburg ist sofort zu vermieten. Anfrage **Julius Crippa**, Burggasse 3.

Neue Existenz

durch einfache und lohnende Fabrikation eines leicht verkäuflichen, täglichen Gebrauchsartikels. Verlangen Sie sofort per Postkarte Gratiszusendung unseres Kataloges. **Industriewerk, Inzersdorf 41 bei Wien.**



Fahrkarten

und Frachtscheine

nach **Amerika**

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

VON

Antwerpen direkt nach Newyork und Boston

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Franc Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Rundmachung.

Anlässlich der Neugestaltung und Vergrößerung des Geschäftes hat unterzeichnete Firma eine große Preisreduzierung vorgenommen und folgt eine kleine Auslese des großen Lagers.

2069
Männer-Jägerhemden mit doppelter Brust, früher 1.50 jetzt 1.—, herrliche Touristenhemden aus Sommerflanell oder Zephyr, früher 2.90 jetzt 1.90, Stärkhemden mit farbiger Zephyrbrust, früher 3.30 jetzt 2.—, alle Weiten, weiße oder gestreifte Grabhosen, komplett groß, früher 1.40 jetzt 1.—, gute gestricke Socken früher 50 jetzt 30 Heller, gute gestricke, schwarze Frauenstrümpfe, früher 70 jetzt 44 Heller, Drillschuhe in braun, grau und schwarz, für Frauen, mit echter Ledersohle (nicht Kunstsohle), unbelegt 1.38, ganz mit Leder belegt 1.90, die gleichen für Männer, unbelegt 1.80, ganz mit Leder belegt 2.40. Große Anäuel Strickwolle früher 16 jetzt 9 Heller, Damenhemden mit gesticktem Sattel früher 2.30 jetzt 1.30, aus guter Kaiserleinwand, lange Halbhandschuhe früher 95 jetzt 45 Heller, Handschuhe für Frauen früher 1.50 jetzt 90 Heller, herrliche Waschtücher mit Seidenglanz früher 70 jetzt 50 Heller.

Trotz dieser so billigen Preise erhält jede Kunde, die über 10 Kr. kauft eine praktische Beigabe umsonst. Postkunden werden gewissenhaft bedient und über 20 Kronen wird kostenfrei gesendet. Nicht passendes wird zurückgenommen.

Kaufhaus

„zur Südbahn“

Graz, Annenstr. Nr. 68

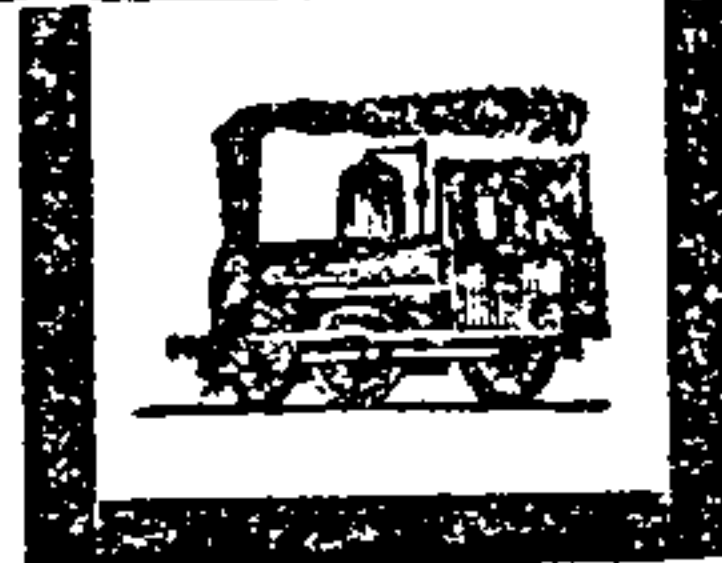
Kleiner Besitz

mit Wohnhaus und Wirtschaftsgebäuden, 1 Joch Ader, für Bauplatz verwendbar zu verkaufen. Anz. Nr. Meudorf 5 bei Marburg. 2188

Schönes Gewölbe

auf gutem Posten sofort zu vermieten. Anzusagen bei Josef Wauchnig, Wiftringhofgasse 19. 2193

Preis per Stück
14 Heller



Preis per Stück
14 Heller

Fahrplan

der

k. k. pr. Südbahn samt Nebenlinien für Untersteiermark.

(Giltig vom 1. Mai 1909.)

Buchdruckerei Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Gicht, Rheumatismus und Asthma



Schutzmarke.

Vor Nachahmung

schütze m. sich durch

Beachtung d. neben-

stehend. Schutzmarke

werden erfolgreich bekämpft bei Anwendung meines seit Jahren bestbewährten **Eucalyptusöl** (austr. Naturprod.). Preis per Originalflasche 1 K. 50 S. Beschreibung mit vielen Dankschreiben umsonst und portofrei. Eucalyptusöl, bestes Mittel gegen Sommerprossen, Wimmerln, Leberflecke, Finnen und sonstige Gesichtsunreinheiten. Eucalyptusbombons einzig wirkend gegen Husten, Keuchhusten, Asthma etc.

ERNST HESS

Klingenthal i. S.

Zu haben in Marburg: Apotheke „zum Mohren“ und Magdalenen-Apotheke.

Schöne Wohnung | Wohnung gesucht

besteht aus Zimmer und Küche, sof. zu vermieten. Bettauerstraße 242 sen, womöglich mit Garten, ab 1. Anzusagen bei Josef Wauchnig, Wiftringhofgasse 19. 2193

2 Zimmer und Zugehör, abgeschlossen, ab 1. Oktober. Gesl. Anträge unt. „Ruhige Partei“ an die W. v. B. 2147

Durch Infektion

sind schon unbedeutende Verwundungen zu sehr schlimmen Wunden ausgeartet. Man bedecke daher jede mit dem dazu bestens geeigneten Mittel.

Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung und Zuheilung.

Postversandt täglich.

1 Dose 70 Heller. Gegen Voraussendung von K 3-16 werden 4 Dosen, von K 7.— werden 10 Dosen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie gesendet. Achtung auf den Namen des Präparates, des Erzeugers. Preis u. Schutzm. Echt nur zu 70 h.

Hauptdepot:

B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten

Apotheke „ZUM SCHWARZEN ADLER“

PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudagasse Nr. 203

Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.



Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung

C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallguss-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sproutafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanalisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.

Eau de Lys Lilienmilch

Sensationelles Kosmetikum für Gesicht, Hals, Arme und Hände, das sicher Sommerprossen, Flecke und Mitesser entfernt, rauhe und unreine Haut, schön weiß, weich und angenehm macht, und dem Teint gesunde, jugendliche Farbe verleiht. Für Sommermonate ... unentbehrlich! Flakon R. 1.60. ...

Haupt-Depot:

Med.-Groß-Drogerie Mag. Pharm.
Karl Wolf, Marburg
Herrengasse Nr. 17.

11. Musikferialkurs.

Klavier, Orgel, Violine, Gesang, Harmonielehre, Kontrapunkt, Methodik des Klavierunterrichtes. Vorbereitung zur f. f. Staatsprüfung: 15. Juli — 7. September. Das 36. Schuljahr beginnt am 1. Oktober. Sämtliche Zweige der Tonkunst, Opern- und Kapellmeisterschule, siebenmonatlicher Staatsprüfungskurs; Abteilung für brieflichen theoretischen Unterricht. — Prospekte frei.

Direktion der Musikschulen Kaiser, Wien VII/1.

Kein Einstreuen mehr. Kein Naphtalin mehr. Kein Geruch mehr.
Der einzig sichere Schutz gegen **Motten** und deren **Brut** ist

„Tarmalit“

welches geradezu **verblüffend wirkt** und alle bisherigen Mittel durch folgende Vorzüge übertrifft:

„**TARMALIT**“ ist eine imprägnierte Tablette, welche jederzeit gebrauchsfähig ist. Durch einfaches Einlegen in Kästen, Koffer etc. werden die darin befindlichen Kleider, Pelze, Teppiche, Wäsche etc. gegen Mottenfraß absolut geschützt, vollständig desinfiziert und etwaiger Schweiß- oder Tabakgeruch von Kleidungsstücken gänzlich beseitigt, dabei sind dieselben stets ungelüftet benutzbar, da die Tarmalitgase keinen Geruch zurücklassen.

„**TARMALIT**“ ist vollständig giftfrei, macht keine Flecken und enthebt von dem lästigen Einstreuen.

„**TARMALIT**“ erspart das Abnehmen von Vorhängen, Teppichen etc. und Aufbewahren in teuren Anstalten. Vier Tabletten genügen, um ein Wohnzimmer mit allen bestehenden Einrichtungsgegenständen, ohne dieselben vom Platze zu nehmen, absolut vor Mottenfraß zu schützen. Die Wohnung bleibt daher jederzeit gebrauchsfähig.

„**TARMALIT**“ bewahrt die Tuch- und Lederteile der Klaviere vor Motten.

Ein Stück Tarmalit-Tablette genügt für einen Kasten, Kiste, Koffer und kostet **60 Heller**.
Erhältlich bei:

Max Wolfram, Drogerie, Herrengasse.

Zum Früchte ansetzen

empfehlen

**Kornbranntwein
Slivovitz**

:: Weingeleger ::

sowohl echte sowie auch billigere
Qualitäten

Albrecht & Strohbach

Herrengasse Nr. 19.

Eine Familie

mit 3 größeren Kindern, die dauernd nach Marburg übersiedeln möchte, sucht eine schöne, sonnseitig gelegene Wohnung von 4 Zimmern samt allem Zugehör am 1. September zu beziehen. Schriftliche Mitteilung erb. Theatergasse 16, part. links. 2214

Kostplatz.

Zu einem sehr braven Schüler der oberen Gymnasialklassen wird Kollege aufgenommen. Sehr gute Verpflegung, freundliches sonniges Zimmer. Näh. in der Verw. d. Bl. 2072

Verkauft wird ein schöner, großer, massiv gebauter 1659

Saninchenstall,

sehr praktisch hergestellt, samt einigen schönen belgischen Riesenkaninchen. Anzufragen im Spezereigeschäft Tegetthofstraße 19, Marburg.

**Chilisalpeter,
Kupfervitriol,
Raffia-Bast**

zu haben bei 2198

Franz Frangesch.

Schöner Besitz

34 Joch, mit schönem Wohnhaus und Wirtschaftsgebäuden, Acker, Wiesen u. Wald, Obst- und Weingärten, preiswert, mit oder ohne Inventar zu verkaufen. Anfrage beim Besitzer **Josef Haring, Ottenberg** bei Ehrenhausen. 2076

Leinölfirnis

doppelt gefocht, **Terpentinöl, Farben und Karbolinenn.**

Konkurrenzlos billig bei

Hans Andraschitz

Marburg, Schmidplatz. 4391

WER

eine 2003

Realität

oder was immer für ein Grundstück oder Geschäft verlaufen, vertauschen oder kaufen will, Beteiligung sucht, wende sich an das erste und größte, seit 31 Jahren bestehende Fachblatt

== Allgemeiner ==

Verkehrs-Anzeiger

Wien I., Weihburggasse 26.

Filiale in Graz.

Realste, kulanteste Bedingungen. Nachweisbar größte Erfolge.

Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

Au Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen

ALLES was WÖCHNERINNEN bedürfen
Kaufen Sie vorteilhaft bei:
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse

Tiroler

Blutwein

in Flaschen zu 72 Heller, garantiert echt, empfiehlt **Leopold Paluc**, Tegetthofstraße 31. 1655

Geld Darlehen

an Personen jeden Standes (auch Damen) ohne Bürgen, Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothekendarlehen, besorgt rasch **J. Schönfeld**, Budapest, VII, Arenagasse 66. Retourmarke. 2033

Gasthaus

samt Haus 2152

sehr guter Posten, ist preiswert zu verkaufen. Adresse in Verw. d. Bl

Lehrjunge

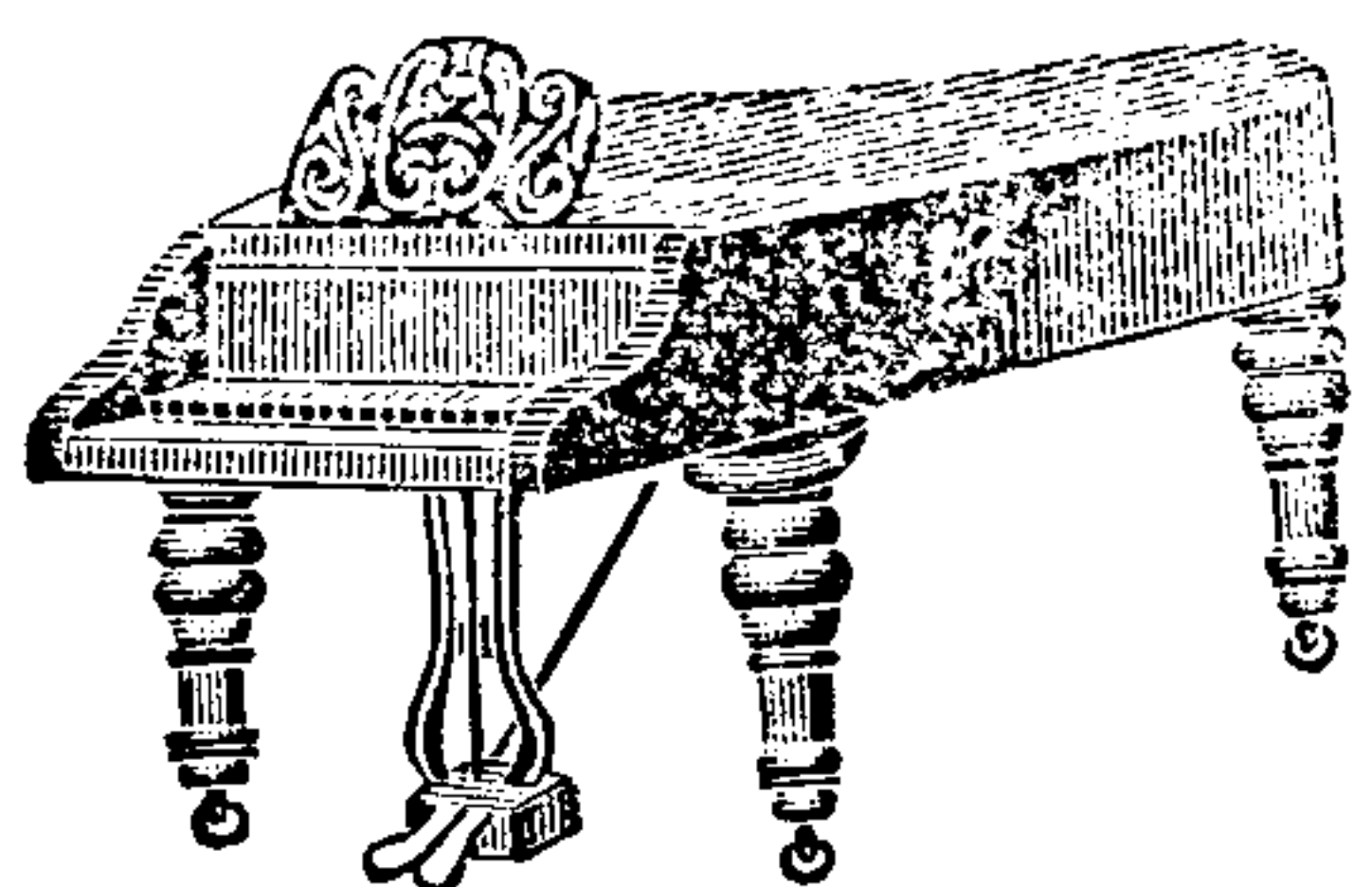
wird aufgenommen bei **Haus Sirt**, Spezereigeschäft, Hauptplatz. 2053

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

VON

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.
Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Böck & Korfeldt, Böhl & Helmmann, Reinhold, Patzelt und Petrof** zu Original-Fabrikpreisen. 29

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **M. Meinschuster, Marburg** Herrengasse 12. 3837

Zimmer

möbliert oder unmöbliert, an stillen Herrn ab 1. Juli zu vermieten. Volksgartenstraße 24. 1917

Nett möbliertes

Zimmer

sonn- und gassenseitig zu vermieten. Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.

Einkauf

von altem Eisen, Kupfer, Zinn, Messing, Zinn, Blei u. s. w. **M. Niegler, Flößergasse 6.** Marburg. 4113

Wollen Sie Kleider, Pelzwerk etc. gegen Motten sicher schützen?
gehen Sie zur **ADLER-DROGERIE**
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse

K 410.000

Haupttreffer in

11 jährlichen Ziehungen **11**
durch Ankauf der unbedingt zur Auslosung gelangenden und stets wiederverkauflichen

vier Originallosse:

Ein Österr. Notes Kreuz-Los,
Ein Italien. Notes Kreuz-Los,
Ein Serb. Staats-Tabak-Los,
Ein Joszib „Gutes Herz“-Los
Machste zwei Ziehungen schon am **1. Juli u. 2. August 1909.**

Alle vier Originallosse zusammen
Kassapreis **K 145.25** oder in
nur **38 Monatsraten à K 4.50**

Schon die erste Rate sichert
das sofortige alleinige Spiel-
recht auf die behördlich kon-
trollierten Originallosse.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener
Mercur“ kostenfrei.

Wechselstube 2104

Otto Spitz, Wien
I., Schottenring nur 26.
Ede Gonzagagasse.

Ein Lehrjunge

wird aufgenommen bei **M. Riffmann, Uhrmacher.** 2208

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.
Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1 (neuer Platz), Fabrik: Lederergasse 21.
 Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffen jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.
 Telephon Nr. 14. Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Gegründet 1852.

Dank und Anempfehlung.

Allen meinen Bekannten für das mir gespendete Vertrauen während meiner mehr als dreijährigen Konditionszeit (auch Leitung) unter der Firma M. E. Sepec, Burgplatz, den innigsten Dank aussprechend, gebe ich bekannt, daß ich vom 1. Juli an bei der bestrenommierten Firma

Josef Schusteritsch, Herrengasse

serviere, wofür ich auch fernerhin bestrebt sein werde, durch reellstes und solides Bedienen daselbe zu rechtfertigen.
 Hochachtungsvoll

Albert Schuster.

Slivovitz u. Weingelägerbranntwein

echt, bei Frau Jerid, Kartschowin 126. Zusendung aus-
 geschlossen. 4530

Für den Schnurrbart und das !! Wachstum der Kopfschare !!

An die heranwachsenden Jünglinge und Frauen.

Wenn Sie schon alle angepriesenen Mittel vergeblich probiert haben, so machen Sie noch einen einzigen Versuch mit der weltberühmten, vielfach in hygienischen Ausstellungen preisgekrönten

Saar- u. Bartwuchspomade „Rapid“.

Sie werden es nicht bereuen. Dieselbe ist von unerreichter, fabelhafter Wirkung. Erfolg selbst in trostlosesten, verzweifeltsten Fällen garantiert! Rapid-Pomade ist vollkommen unschädlich, stärkt ungemein und reinigt das Kopfhaar und fördert den Bartwuchs in üppiger, überraschender Weise. — Darum versuchen Sie, meine Herren und Damen, Sie werden mir lebenslanglich dankbar sein. Auch wunderwirkend bei chronischem allgemeinem Saarausfall, bei vollständigem Saarschwund nach schweren Krankheiten, Kahlköpfigkeit und schütterten spärlichen Bartwuchs bei Kindern. Bitte nach ersehntem Erfolge um Dankschreiben. Tiegel à K 2.50 und K 4.— versendet per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages

K. F. Hoppe, Medizinal-Drogist, Wien, XII, Schönbrunnerstraße 282.

Beste böhmische Bezugsquelle BILLIGE BETTFEDERN!

1 kg graue, geschliffene 2 K, bessere 2 K 40 h, halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dichtfädigem roten, blauen, weißen oder gelben Manting, 1 Tuchent, 180 cm lang, 116 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. **S. Benisch in Deschenitz Nr. 769, Böhmerwald.** — Preisliste gratis und franko.

Schönes Haus

4 Wohnungen, 1 Gewölbe, Schweinestall und Gemüsegarten, bis zum Jahre 1915 steuerfrei, zinsenträgl. 5 1/2 %, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. B. 2221

Gut erhaltene

Herrenkleider

sind zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. B. 2199

Zu verkaufen

Villenartiges Wohnhaus, 12 Jahre steuerfrei, an der Bezirksstraße gelegen, mit großem Garten, Brunnen, Waschküche, mit 6400 Kronen zu 4 1/2 % belastet, 800 Kronen jährlicher Zinsbetrag ist um 11.000 Kr. mit leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn Josef Kretsch in Brunnendorf. 1520

Helical-Premier Fahrräder
 sind unverwundlich elegant, billig



Kataloge

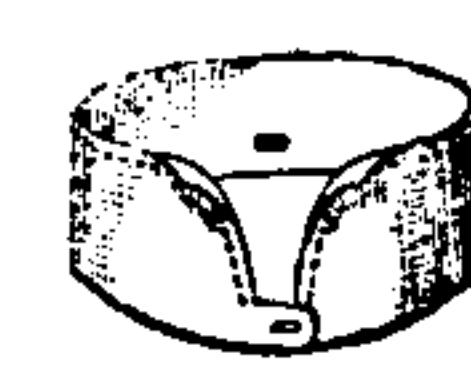
gratis und franko

Schöne Realität

in der Gemeinde Weitersberg, eine Stunde von Marburg, mit 3 Joch Weingarten, 3 Joch Obstgarten, 2 Joch Wiesen, 2 Joch Acker u. 2 Joch Waldungen um 8000 K. zu verkaufen. 6000 K. können liegen bleiben. Anzufragen bei Matthias Emerich, Lendorf Nr. 24 bei Marbg. 2185

Geschäfts-Einrichtungen

billig zu haben bei Josef Wachs, Wiltrichhofgasse 19. 2194



Die berühmte Stoffwäsohe

der Kgl. Sachs. und Kgl. Rumän. Hoflieferanten **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz**

ist die eleganteste, praktischste und billigste Wäsche für Herren, Damen und Kinder, im Aussehen von feinsten Leinenwäsche nicht zu unterscheiden. Nur wenige Heller das Stück. Vermeidung aller mit Waschen und Plätten verbundenen Unannehmlichkeiten. Nach Abnutzung wegzuerwerfen. Stets neue, tadellose, vorzüglich sitzende Wäsche, auch bei vermehrter Transpiration ausgezeichnet bewährt. Unentbehrlich für jeden Beruf, ganz besonders auf Reisen. Vorrätig in Marburg bei Frau **Paula Srebre**; in Cilli bei **Georg Adler**.



Die Sauerstoffwäsohe.

Einmal Kochen erzeugt blendend weisse Wäsohe

Garantiert frei von Chlor und anderen die Wäsohe angreifenden Stoffen

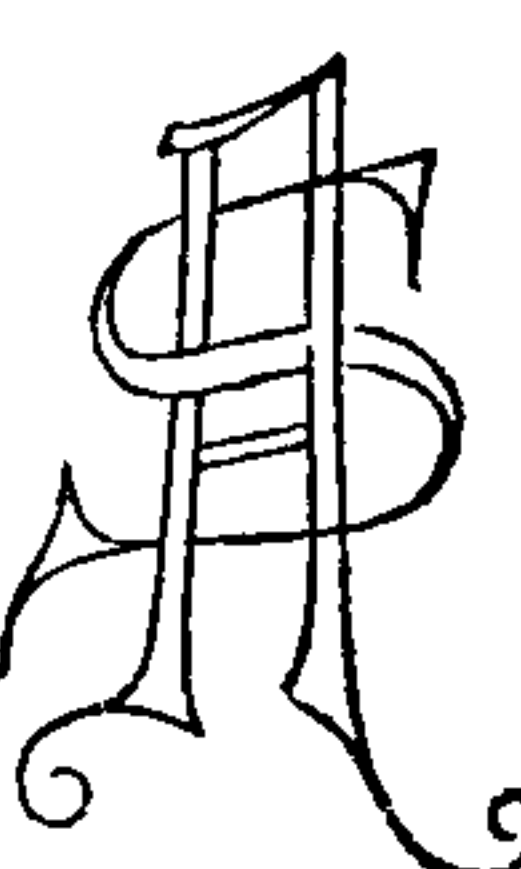
Ein Paket ausreichend für einen Kessel von 50 Liter nur

50 Heller.

Jos. Ant. Zezi in Salzburg

Niederlage:

Drogerie K. Wolf

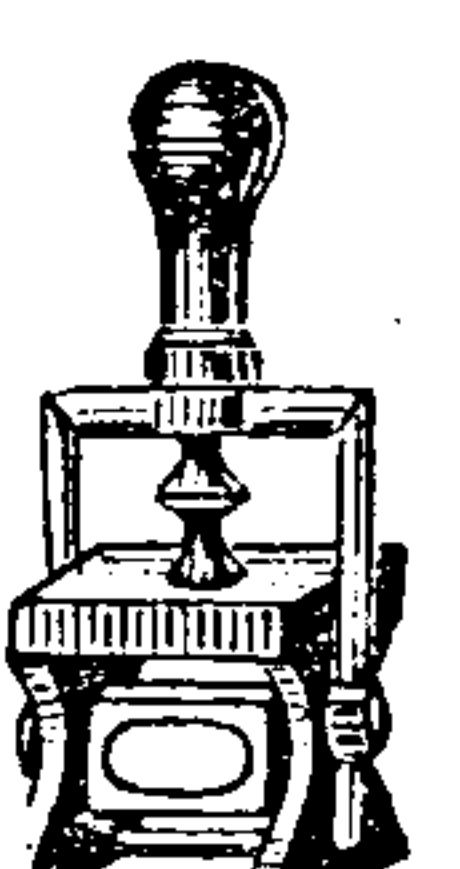


Kautschukstempel!

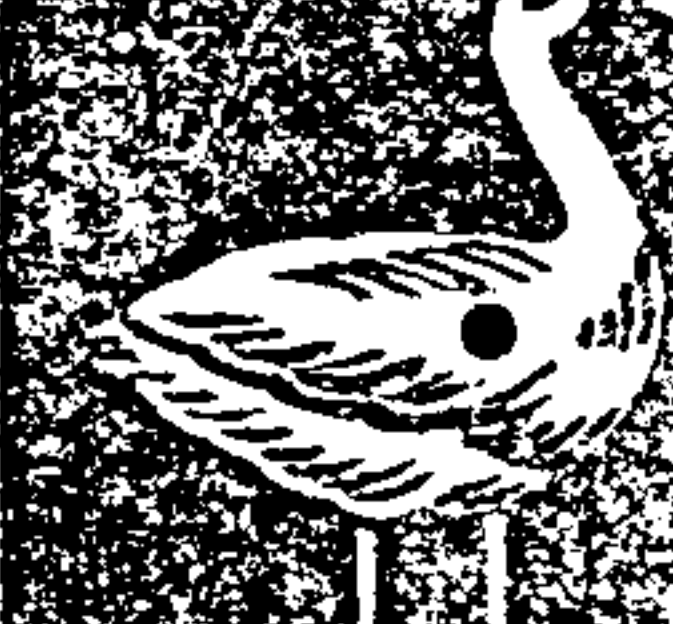
Vordruck-Modelle, Siegelstöcke etc. billigt bei

KARL KARNER

Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 16, Marburg. Eingang in der Webergasse Nr. 3.



Billige Bettfedern u. Daunen!



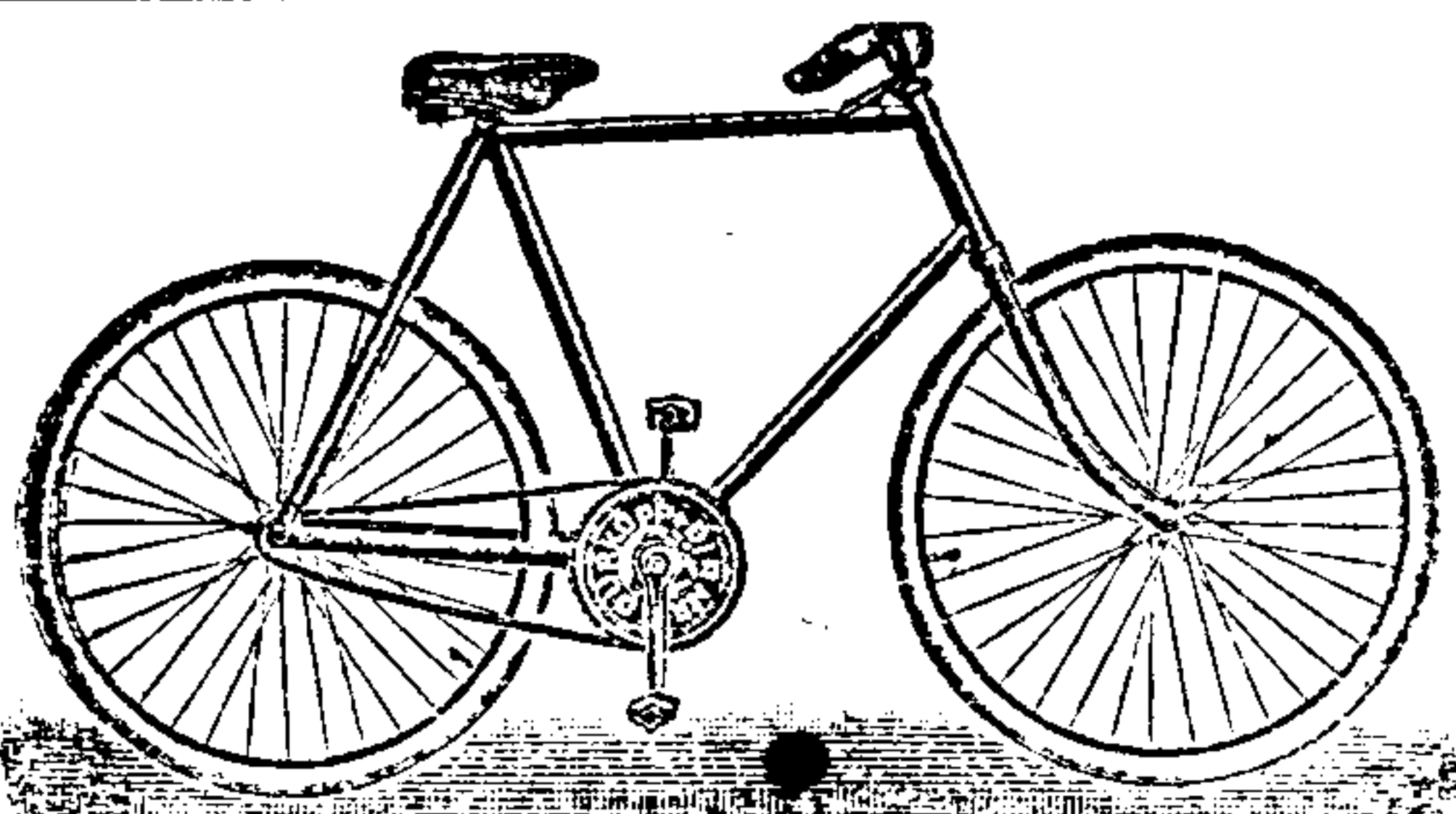
Ein Kilogr. graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2 80, weiße K 4.—, prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleich, beste Sorte K 8.—, Daunen grau K 6.—, weiße K 10.—, Brustflaum K 12.— von 5 Kilogr. an franko.

Fertige Betten

aus dichtfädigem, roten, blauen, gelben oder weißen Inlet (Manting) eine Tuchent, Größe 180×116 cm samt zwei Kopfpolster, diese 80×58 cm, genügend gefüllt, mit neuen grauen, gereinigten, füllkräftigen und dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, 14.—, 16.—, Kopfpolster K 3.—, 3 50. 4.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis von K 10.— an franko 424

MAX BERGER in Deschenitz Nr. 563, Böhmerwald.

Preisliste über Matratzen, Decken, Überzüge und allen anderen Bettwaren gratis und franko. Nichtkonvenientes tausche um oder gebe Geld zurück.



Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-, Fahrräder- und Motorrad-Lager

Moriz Dadiou, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

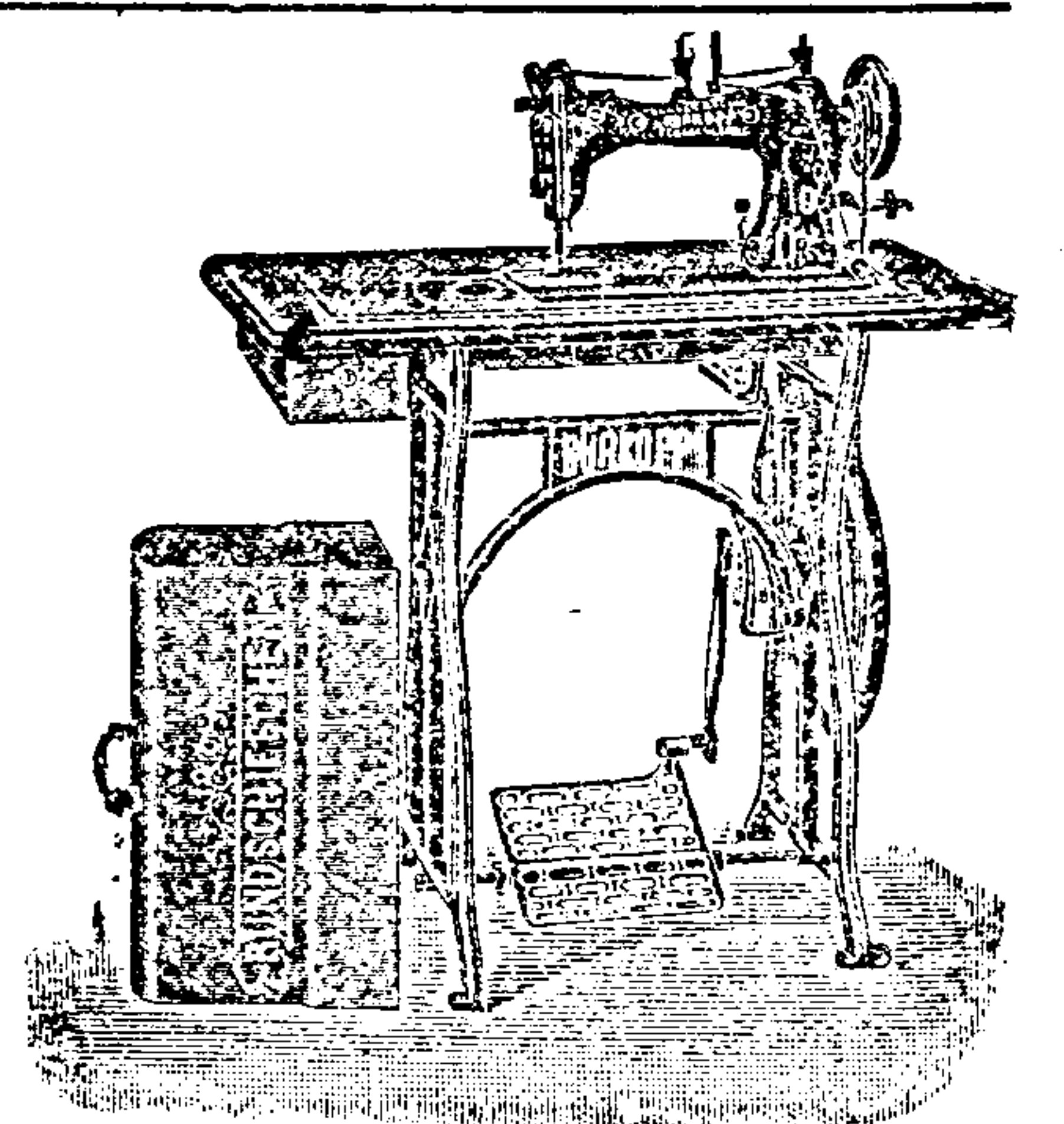
Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder- und Automobile.

Solideste Bedienung.

Billige Preise.



Herren Schnürstiefel
sehr dauerhaft
K **7.50**

Herren-Zugstiefel
für Strapaz
K **7.—**

Herren Schnürstiefel
aus Box
K **9.50**

Herren Schnürstiefel
Chevreau Goodyear genäht
K **13.—**

Herren-Bergsteiger
American Style
K **16.—**

Kinder Schnürstiefel
schwarz oder farbig
K **2.20** aufw.

Grösste Auswahl!
Solideste Ausführung!

Mädchen-Stiefel
schwarz und braun
K **4.—** aufw.

110 eigene Geschäfte Die besten und elegantesten 1200 Arbeiter u. Beamte

SCHUHWAREN

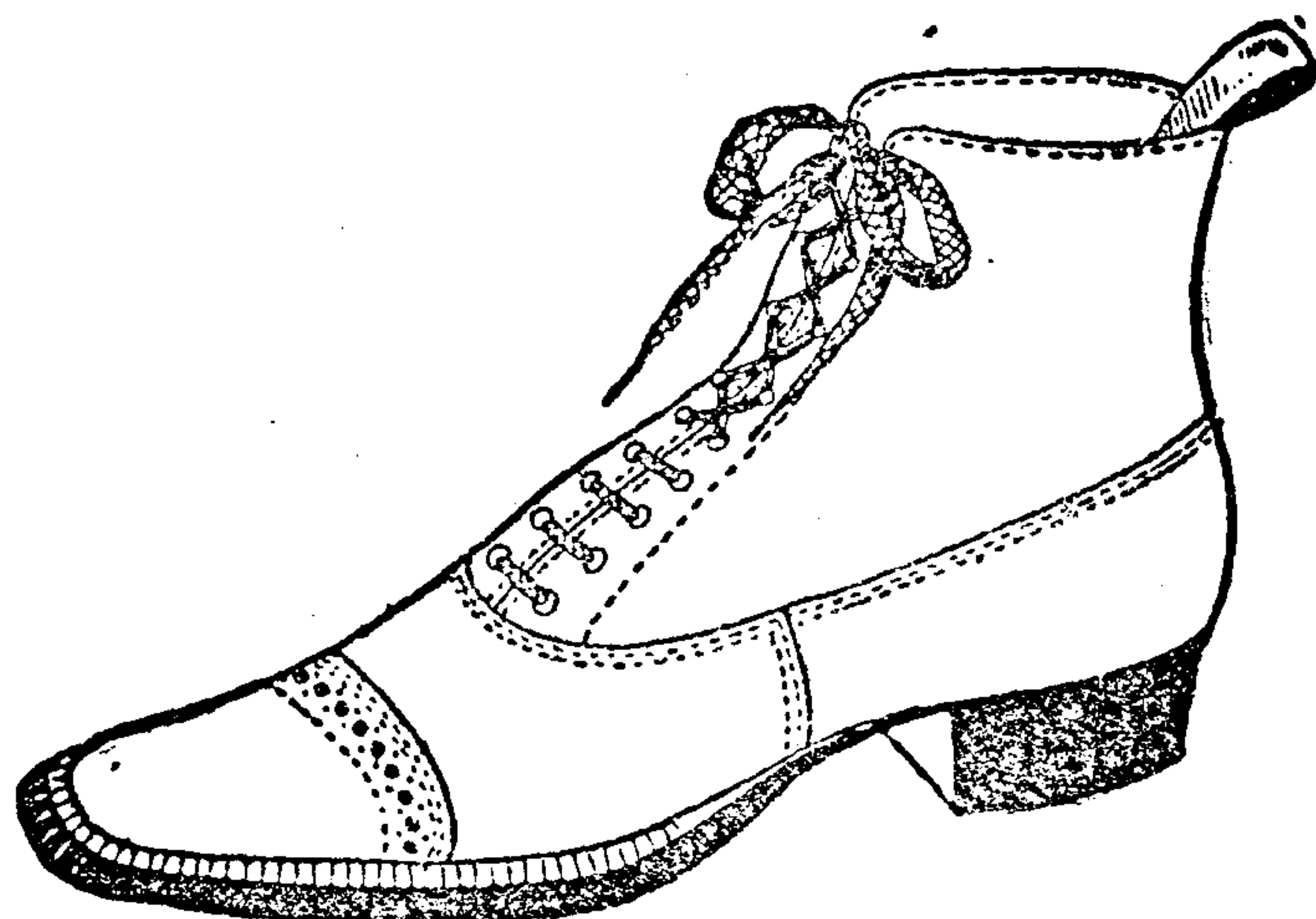
für die Saison.

Spezialität: **Echt Goodyear Weltstiefel.**

Das anerkannt Beste der Gegenwart.

Die Fabrikspreise sind in den Sohlen eingestempelt.

Verkauf zu auffallend billigen Preisen bei:
Alfr. Fränkel Com.-Ges. Filiale: Marburg, Burggasse 10



Damen-Zugstiefel
kräftig
K **6.—**

Damen Schnürstiefel
sehr dauerhaft
K **6.50**

Damen-Knopfstiefel
schwarz
K **6.80**

Damen-Schnürstiefel
Chevreau, elegant u. chic
Goodyear genäht
K **12.50**

Damen Schnürstiefel
aus Boxleder
K **8.50**



KLYTHIA zur Pflege
der Haut
Verschönerung und Verfeinerung
des Teints
PUDER

**Elegantester Toilette-, Ball- und
Salonpuder**

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von
Dr. J. J. Pohl, I. t. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,
Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und
Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40. Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages
Wirschen, Josef Martiny.

Dreifaltigkeits-Quelle!!

Vorzügliches Mineralwasser.

Besitzer: Franz Schütz in Hlg. Dreifaltigkeit W.-B.

Als Heil- und Tafelwasser von den Herren Ärzten bestens
empfohlen.

Hauptdepot und Versand nach allen Richtungen bei Herrn
Franz Gulda, Marburg, Mellingerstraße Nr. 37.

Niederlage in Graz: J. M. Braunschmid, Elisabethinerstraße
Nr. 20. In Wolfsberg: Leopold Kummer.

Bestellungen übernehmen die Depoiteure und die Brunnen-
verwaltung in Oberstieriaßen, Post St. Leonhard W.-B.
Telephon Nr. 120.

Marburger chem. Kleiderreinigungsanstalt u. Dampffärberei Mich. Nedogg

Filialen: Tegetthofstraße 13 (Kokoschneeggghaus) und Herrengasse 32, vis-a-vis Hotel „Erzherzog Johann“.

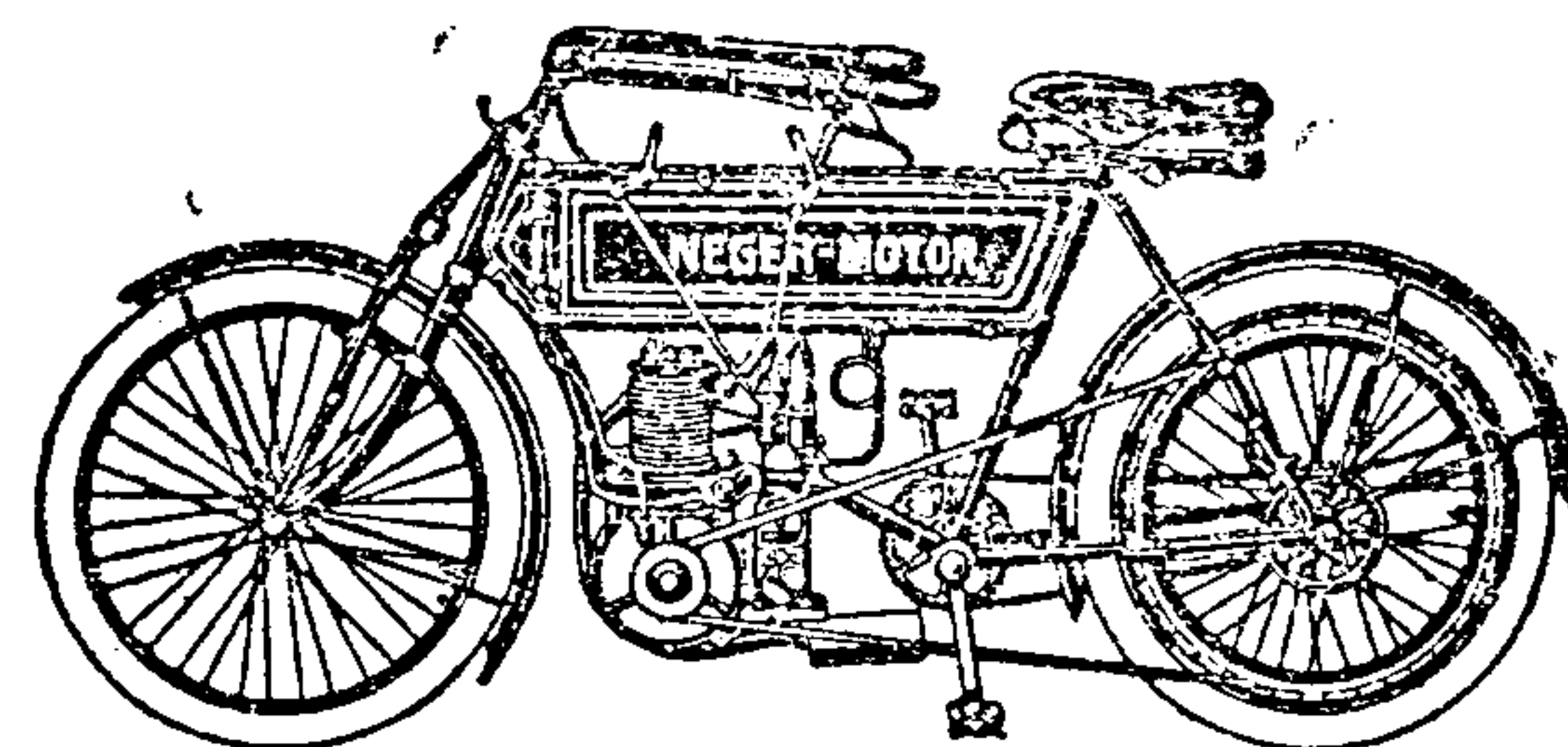
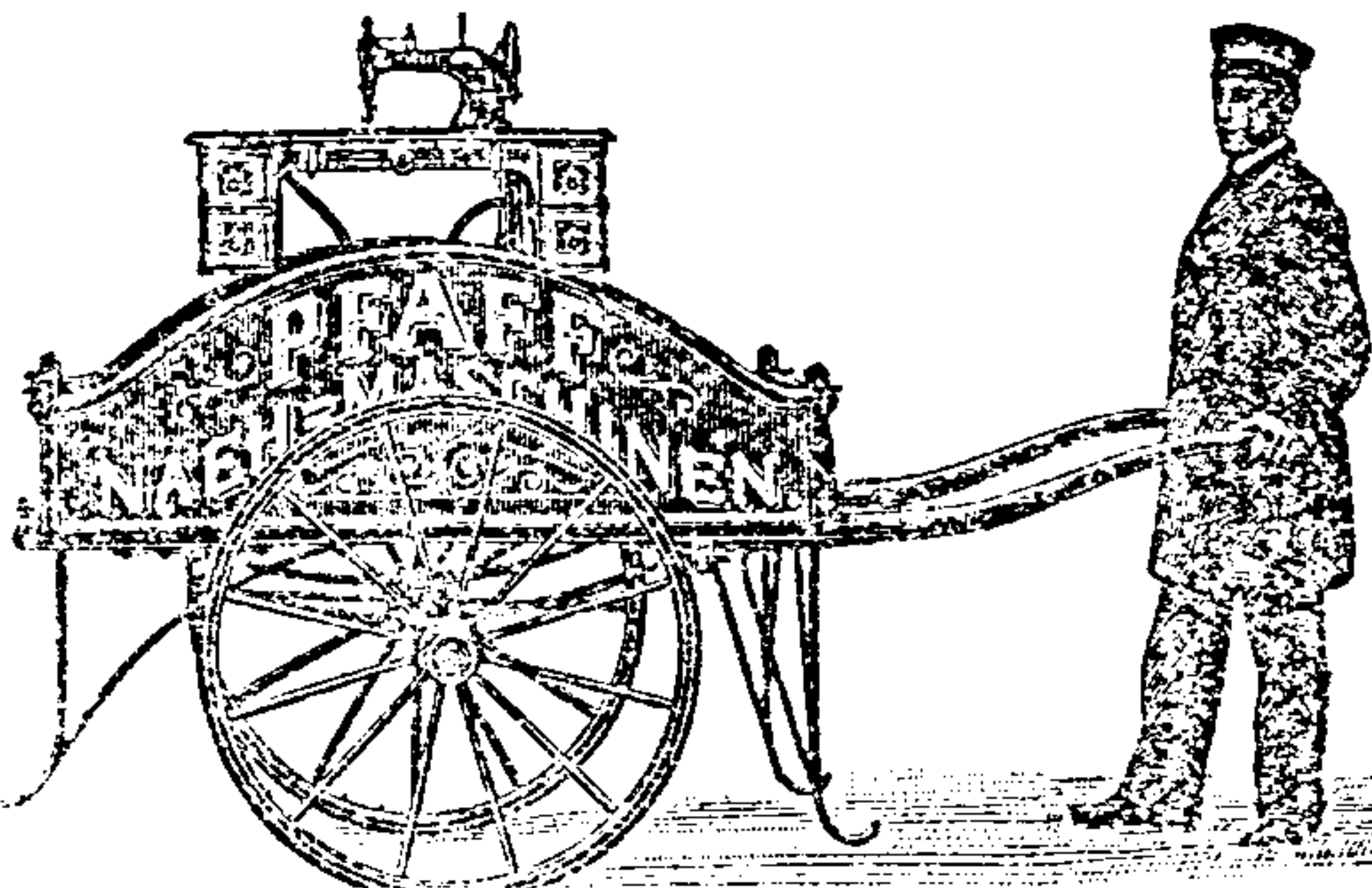
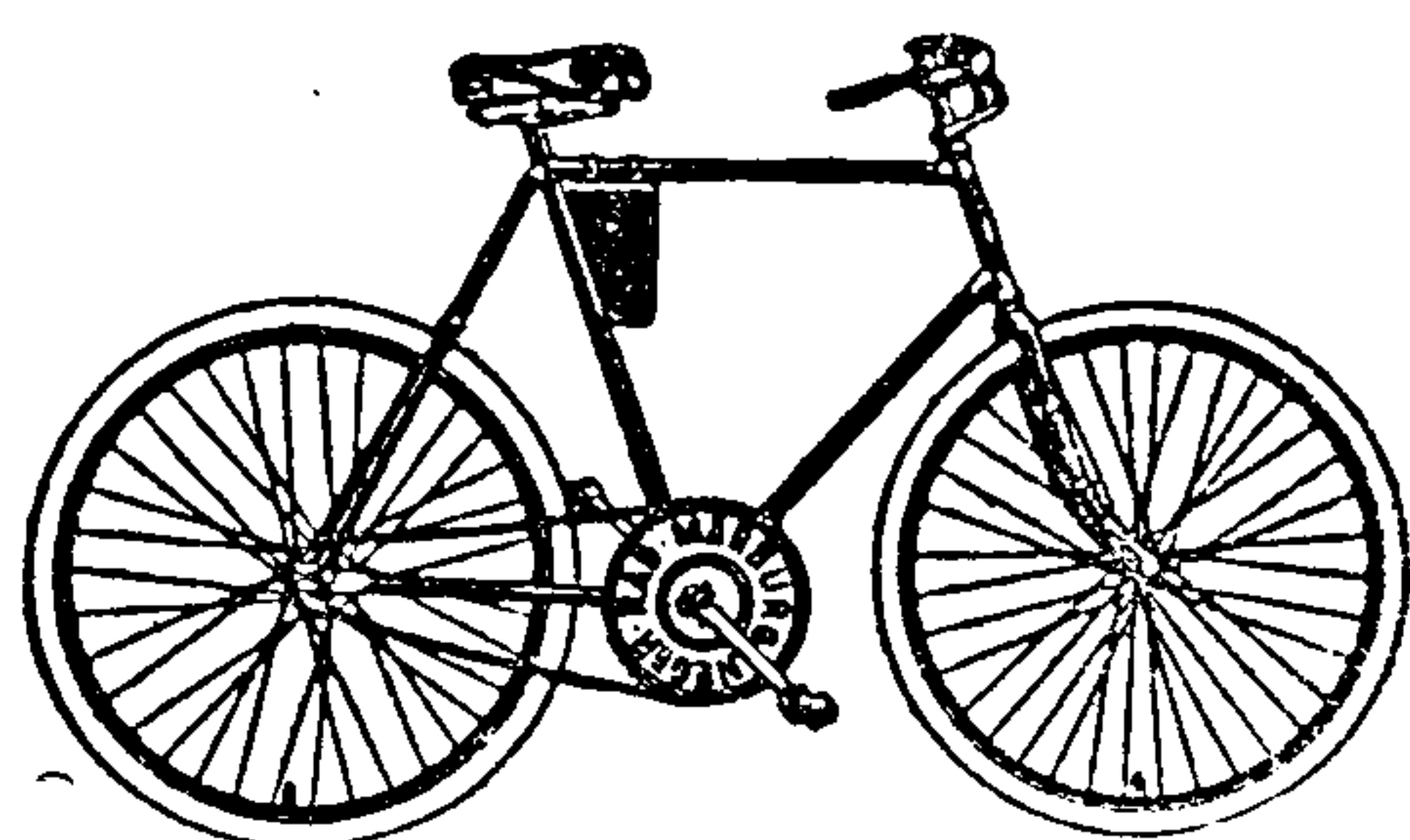
Werkstätten: Mellingerstraße 68, im eigenen Hause.

Annahme von Damen- u. Herrenkleidungsstücken aller Art zum chem. waschen u. färben. Chem. Wäscherei
nach eigenem unübertroffenen Verfahren. Vorhang-Appretur. Bettfedernreinigung usw. Gegründet 1881.

I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

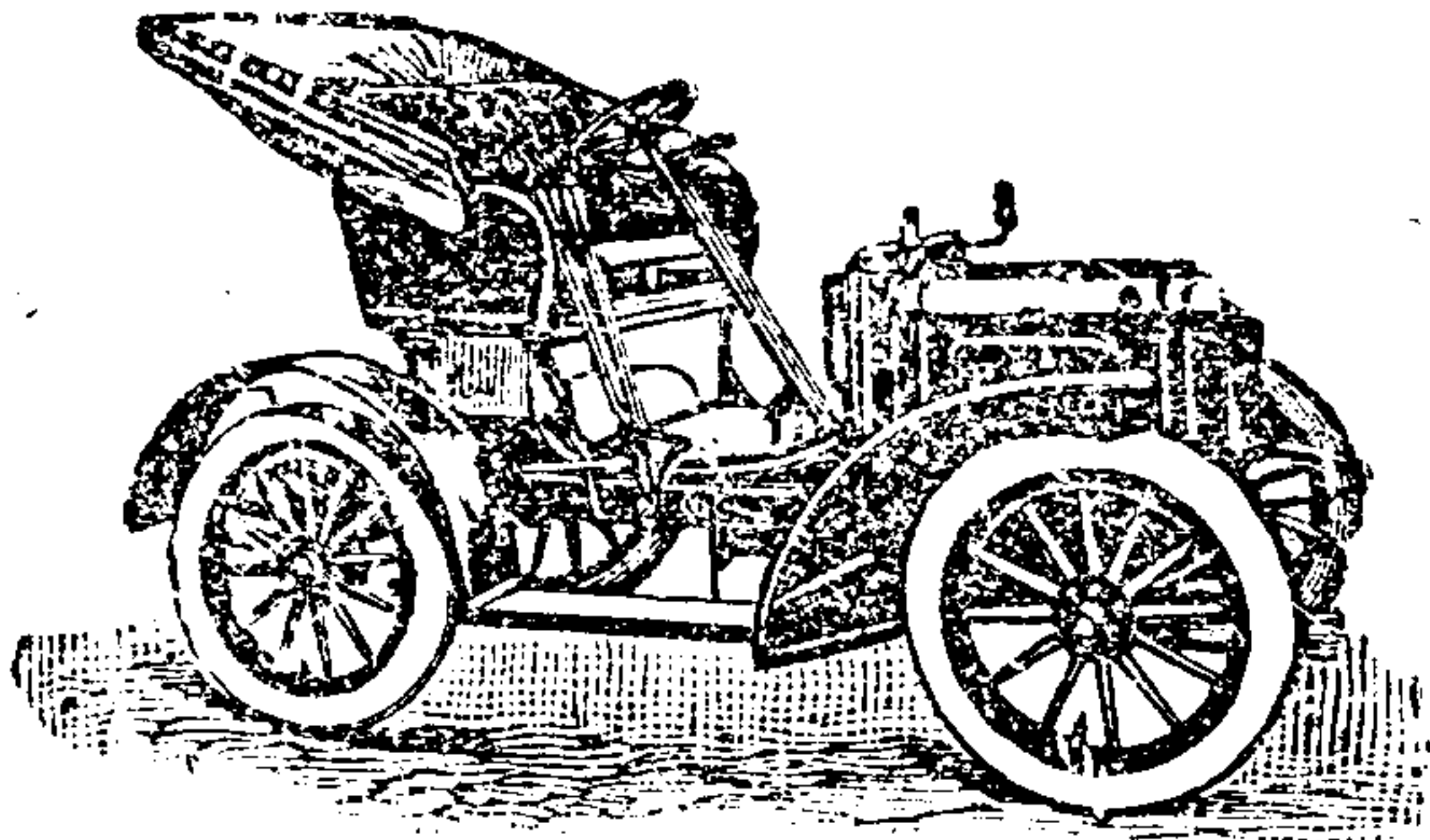
Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder

Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1909. Präzisions-Angellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch
fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigt ausgeführt. Preisliste gratis und franko. Gegründet 1889. Allein-Verkauf der bekannten
P f a f f - N ä h m a s c h i n e n, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürlopp, Singer, Elastik-Cylinder etc. etc. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen,
Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Teile, Nadeln etc. etc.
Benzin- und Öllager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.



Puch-Fahrräder und -Motorräder

nur bei

Alois Heu, Marburg, Herreng. 34.

Billigste Einkaufsquelle in Überdecken und Luftschläuchen für Fahrräder, stets frische Ware, Glocken, Laternen, Pumpen. — Alle Ersatzteile für Fahrräder und Freilaufnaben. — Grosse Auswahl in den modernsten Waffen: Browning-Repetier-Pistole in Kal. 6-35, 7-65 und 9 mm., Clement-Repetier-Pistole, Pieper-Repetier-Pistole. Alle Sorten Revolver, Jagdgewehre, Flobertgewehre, Winchesterbüchsen. — Alle Gattungen Jagd- und Revolver-Patronen.

Großes Preisausschreiben

für weibliche Handarbeiten.

Der Verlag der „WIENER MODE“ veranstaltet eine Konkurrenz für weibliche Handarbeiten

(Käkel-, Stick-, Filet-, Knüpf-, Tüll- u. Perlarbeiten) und setzt folgende Preise aus:

2 Preise à K 500.—	2 Preise à K 100.—
2 „ „ 300.—	18 „ „ 50.—
2 „ „ 250.—	26 „ „ 25.—
3 „ „ 200.—	18 „ für Kinder.

Probeheft mit ausführlichem Programm direkt vom Verlag.

Abonnements in jeder Buchhandlung.

Verlag der „Wiener Mode“
Wien 6/2, Sumpendorferstraße 87.

Spezialhaus für



Herren-
kleider
nach Maß.
Nur ein Preis!
Herren-Anzug,
Herren-Über-
zieher, Frack-
oder Smoking-
Anzug

nach Maß, schick u.
elegant, aus guten,
modernen Stoffen
K 30.—

Musterkollektion, Mo-
delbilder, Anleitung
z. Selbstmaßnehmen
gratis und franco.
Für gutes Passen wird
garantiert.
Versandt nach der
ganzen Mo-
narchie.

Nichtkonvenierend. 8 wird umge-
tauscht. 2136

Simon Kornfeld
Schneidermeister
Wien, VII/2, Breitengasse 7.

Seltener Gelegenheitskauf!

Zinshaus samt Gasthaus mit Konzession, Einrichtung, altes, gutes Geschäft, unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen preiswürdig zu verkaufen. Gefällige Anträge unter „Z. R. 400“, hauptpostlagernd Marburg. 2245

Jos. Martinz, Marburg

Diabolo Fussball Lawn-Tennis.

= Vollständig von A—Z ist erschienen: =

Meyers

Sechste, gänzlich neubearbeitete
und vermehrte Auflage

150.000 Artikel
u. Verweisungen

Grosses Konversations-

Lexikon

20 Halblederbände zu je 10 Mark
oder 20 Prachtbände zu je 12 Mark

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

Werkstätte

2117

Hausmeisterleute

als Magazin verwendbar, süd-
liche Lage, ist ab 1. Juli zu
vermieten. Meisergasse 23.

werden für sofort gesucht.
Kärntnerstraße 56. 2222

T. Wiener Damen-Frisier-Salon

Burggasse Nr. 5, 1. Stock

Kopfpflege auf wissenschaftlicher Basis.

Kopfwaschen 2 Kronen.

Trocknung mittelst neuestem elek-
trischen Trockenapparat.

Das gesündeste Getränk
für Kinder u. Kranke
Kakao
ist Sie kaufen diesen garantiert
rein u. preiswert bei:
Adler Droг. Karl Wolf,
Marburg, Herrengasse.

Geld, rasch zu 4—5 0/0

Darlehen für Personen aller
Stände (auch für Damen), von
300 K an, mit und ohne Bürgen
in beliebigen Raten-Rückzahlungen.
Hypothekar-Darlehen zu 3 1/2 %
effektiviert distret Der allg. Geld-
markt, Budapest VIII. 2216

Kleiner gut erhaltener

Eiskasten

billig zu verkaufen. Anfrage
Julius Clippa, Burggasse 3.

Alleinstehender Mann

sucht anständige, gebildete Witwe
oder Fräulein mit gutem Charakter
zum gemeinsamen Haushalte. Briefe
unter „Z. R. Nr. 10“ hauptpost-
lagernd Marburg. 2190

Postkartons

in jeder Größe billigt zu haben
bei Elise Bolt-Wigler, obere
Herrengasse 40. 2186

Echte

Olmützer Quargel

billigt bei

Hans Andrahsitz
Marburg.

Plüss-Stauffer-Kitt

ist das beste zum Ritten zerbroche-
ner Gegenstände. Zu haben bei
Mag. Mager, Glashandlung,
Franz Bernhard und Sohn,
Glaswaren. 4242

Nett möbliert. Zimmer

mit oder ohne Verpflegung, mit
separatem Eingang sofort zu ver-
mieten. Urbanigasse 8. 2196

Großes

1936

möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten. Sofien-
platz 3, parterre rechts.

Im

Café „Tegetthoff“

sind 3 gut erhaltene **Seifert-**
Billards zu verkaufen. An-
fragen dortselbst. 2204

Möbl. Zimmer

2112

zu vermieten. Anfrage Volks-
gartenstraße 6, 1. Stock.

Dachpappen

in allen Preislagen

Isolierplatten

Asphalt-Isoliermasse

Karbolineum

Holzwohle

offerieren

Franz Jessels Nachf.

Hellmich & Reisinger

Graz, Friedrichgasse Nr. 36.
Telephon 422. 2205

Schöner Besitz

2191

samt Erfordernissen in der nächsten
Umgebung Marburgs, Herrschafts-
haus, Wirtschaftsgebäude, Winzerei
im besten Zustande, mit ca. 38 Joch
Grund, davon Gemüsegarten, ca. 15
Joch Wiesen, 20 Joch Wald, woraus
man um 15.000 K. Holz schlagen
kann und 3 Joch Weingarten, über
1000 Obstbäume. Preis 27.000 K.
Anz. Nr. 3. Korrent, Kasernenplatz 7.

Gesucht

wird eine abgeschlossene Wohnung
mit drei Zimmer und Zugehör im
Parterre oder 1. Stock, sonnseitig,
im Zentrum der Stadt. Antrag unter
„Z. R. 100“, hauptpostlag. 2139

Im Sommer

ist



MAGGI'S Würze

Kreuzstern
mit dem

ganz besonders wertvoll;

denn die Hausfrau macht gerne kurze Küche und
hilft dann mit einigen Tropfen MAGGI'S Würze nach.

Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Würze und achte auf die Schutzmarke Kreuzstern.



Garten- und Balkonmöbel

Modernsten Stils Modernsten Stils

empfiehlt

KARL WESIACK

Marburg, Freihausg. 1.

Preiskurante über Gartenmöbel gratis.

Stückcarbid

ab Lager Marburg offeriert zu K. 30.— per 100 Kilogr.

Allgemeine Carbid- und Acetylen-Gesellschaft

Franz Krügl & Co., Wien VI, Rüstlergasse 5.

Lager bei der Speditionsfirma N. Mally's Nachf. Marburg.

Telegramm!!!

Im Geschäft des insolventen Kaufmannes

Felix Rop, Marburg, Postgasse Nr. 8

werden sämtliche nachstehende Waren zu spottbilligen Preisen verkauft:

Herren- und Damenkleiderstoffe bis zur feinsten Qualität. Reinleinen und Leinwand, Bettuchleinen, Chiffone, Cretonne, Damast- und Hofengradl, schwarze und farbige Clothe, Kleiderbatiste, Boile de laine, Wäschstoffe in allen Qualitäten, weiße und farbige Barchente für Kleider und Wäsche, beste Fabrikate. Großer Vorrat in Spitzenvorhängen. Ein enormes Lager in Seidentüchern, Baumwoll- und Reinleinen-Herren- und Damen-Sacktüchern, Damenschürzen, Herrenwäsche, Futterwaren, Steppdecken, Couvertdecken und Garnituren, Tischtücher, Handtücher, Servietten in Reinleinen und Baumwolle, Nanjing, Inlet, Flaumen und Federn, Pferdekögen und -Decken usw. usw.

Es veräume niemand die günstige Gelegenheit zu benutzen und seinen Bedarf, solange der Vorrat reicht, zu decken. Dasselbst werden Stellagen u. Geschäftseinrichtungen abgegeben.

Den Verkauf leitet

Leopold Barta, Inhaber der Firma Leopold Blau.

Rheuma Gicht Ischias

1. April bis 1. November geöffnet. Billige Preise wie bisher, trotz zeitgemäßer Neuerungen. — 1. September bis 1. Juni 25% Ermäßigung.

Wunderbare Heilerfolge. Radioaktives Thermalbad 35–44 Grad C.

Krapina-Töplitz

Kroatien (kroatische Schweiz) Thermalwasser-Trinkkur.

Thermalwasserverband. Frequenz: 600 Personen. Bassin, Marmor-, Douche-Bäder, Sudarien. — Prospekte, Auskünfte durch die Badeverwaltung und Wadearzt Dr. Mai, richtige Adresse nur: Krapina-Töplitz, Kroatien. 1430

Kurhaus, 200 kmf. Bimm. prachtl. Zur Station Rohitsch 2 Wegstunden Part, Terrasse, Kneim-, Lese- (alle Zeitungen), Billard-Saal. Zur Station Jabot-Krapina-Töplitz 1 Wegstunde. Zu den Bädern Ständige Militär-Kurmusik. Pohl-Landauer. — Privatwagen und Auto-Vermietung. Privatautos gegen Bestellung bei der Direktion.

Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1909

Ein Kupon	1 Kupon 7 Kronen
Mtr. 3.10 lang,	1 Kupon 10 Kronen
kompletten	1 Kupon 12 Kronen
Herren-Anzug	1 Kupon 15 Kronen
(Rock, Hose u. Gürtel)	1 Kupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Kupon 18 Kronen
	1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salen-Anzug K 20.—, sowie Herrenkleiderstoffe, Touristenkleider, Seidenkleidung etc. etc. verdient zu Fabrikspreisen die als recht und solid bekannte Tuchfabrik-Vertriebsstelle

Siegel-Imhof in Brunn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatfondenschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabrikort zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Grösste Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Möbel

in großer Auswahl für

Schlaf- u. Speisezimmer,

matt, poliert und lackiert

Schreibtische, Fautenils, Sessel, Bücherkästen, Etageren, Büstenständer, Salontische, Bilder und Spiegel, Eisenmöbel, Kindergeräthbetten

in schönsten Ausführungen,

Kastenbetten, Polster-

möbel jeder Art, Matratzen

aus Roßhaar, Grin-d'Afrique

und Seegras, gepolsterte

Betteinsätze, Kuchenein-

richtungen sowie Original-

Stahldraht-Betteinsätze

(Drahtmatratzen), eigenes,

nuerstklassiges Fabrikat,

alles in bekannt preis-

werten Qualitäten

empfiehlt die

1249

Erste steiermärk. Draht-**Betteinsätze - Erzeugung,****Möbel-, Bilder- und Bett-****warenhandlung****Servat Makotter**

in Marburg

Burggasse 2, Kaiserstrasse 2.

Zum Anstricken

werden Socken und Strümpfe sowie alle Strickarbeiten übernommen und auf das beste, billigste u. schnellste effizient. Mechanische Strickerei, Tegetthoffstraße 24. 134

Aus freier Hand zu verkaufen, da der Eigentümer kränzlich ist

zwei Besitzungen

1. Besitzung in Schöber, Gemeinde Tristernitz mit Herrenhaus, Wälder, über 19 Joch Schlagbarem Wald, 4 Joch Weingarten u. 2 Joch schönem Obstgarten.

2. Besitzung in Tristernitz mit gemauertem Wohnhaus, 2 Wirtschaftsgebäuden, Obstgarten, Wälder etc., zusammen circa 13 Joch. Kauf-lustige erhalten nähere Auskunft bei Herrn Wiesthaller in Tristernitz.

Ein Diener

der in der Stadt bekannt und verlässlich ist, sucht Stelle als Kanzleidiener, Kolporteur, Zimmerputzer oder für Nachtdienst. Anfrage in der Verm. b. B. 2217

Ein 2179

Tischlerlehrling

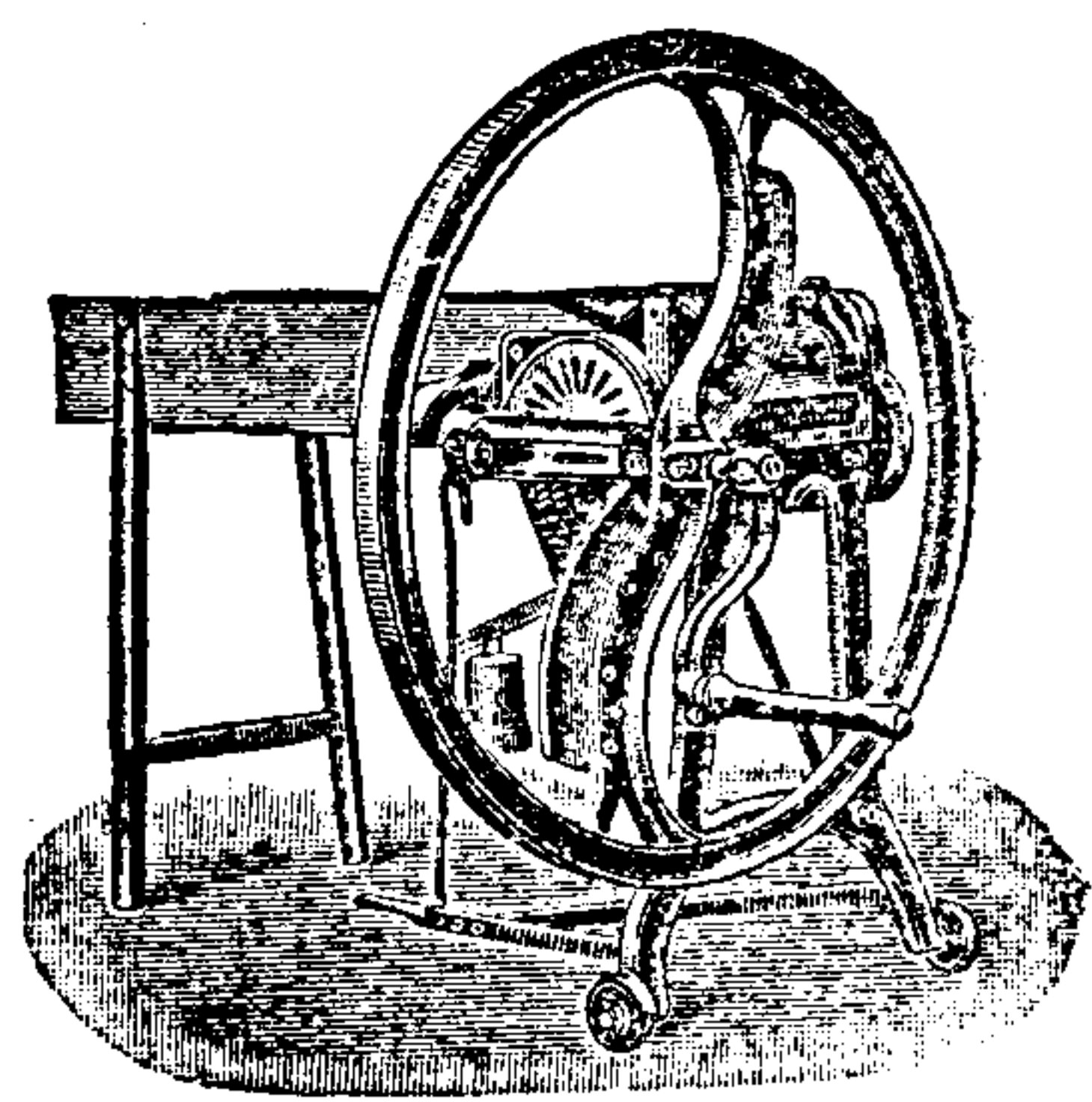
wird nach Graz gesucht. Anfr. Redtenbachergasse 8, Kolonie.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

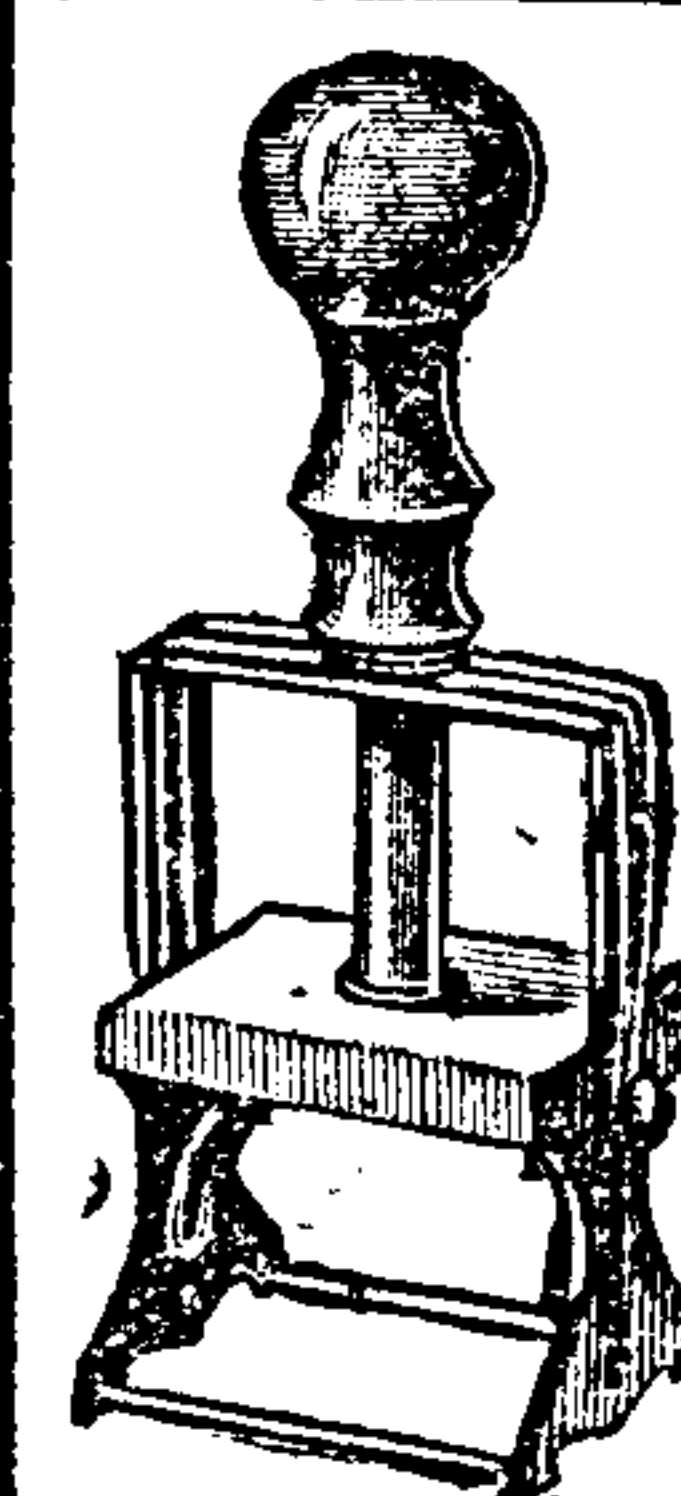
Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf

(Steiermark).

empfiehlt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futter-schneidmaschinen, Schrot-mühlen, Rübenschneller-Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosseggen, Pferde, heurechen, Handschlepp-rechen, Heuwender, Gras-u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinsten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck Differenzial-Helbelpresse, Patent „Duchseher“ (liefern größtes



Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinen-verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

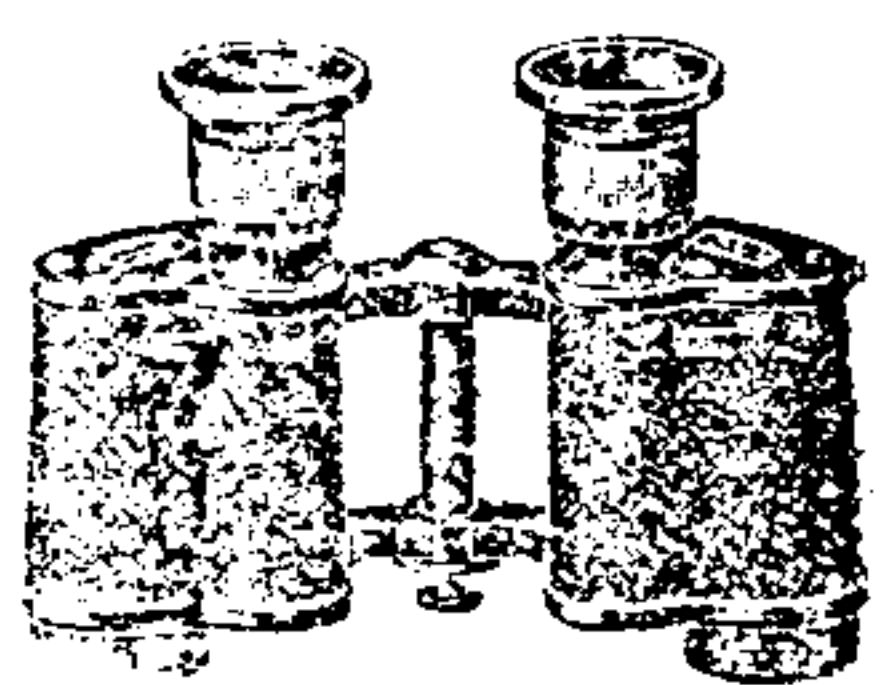


Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

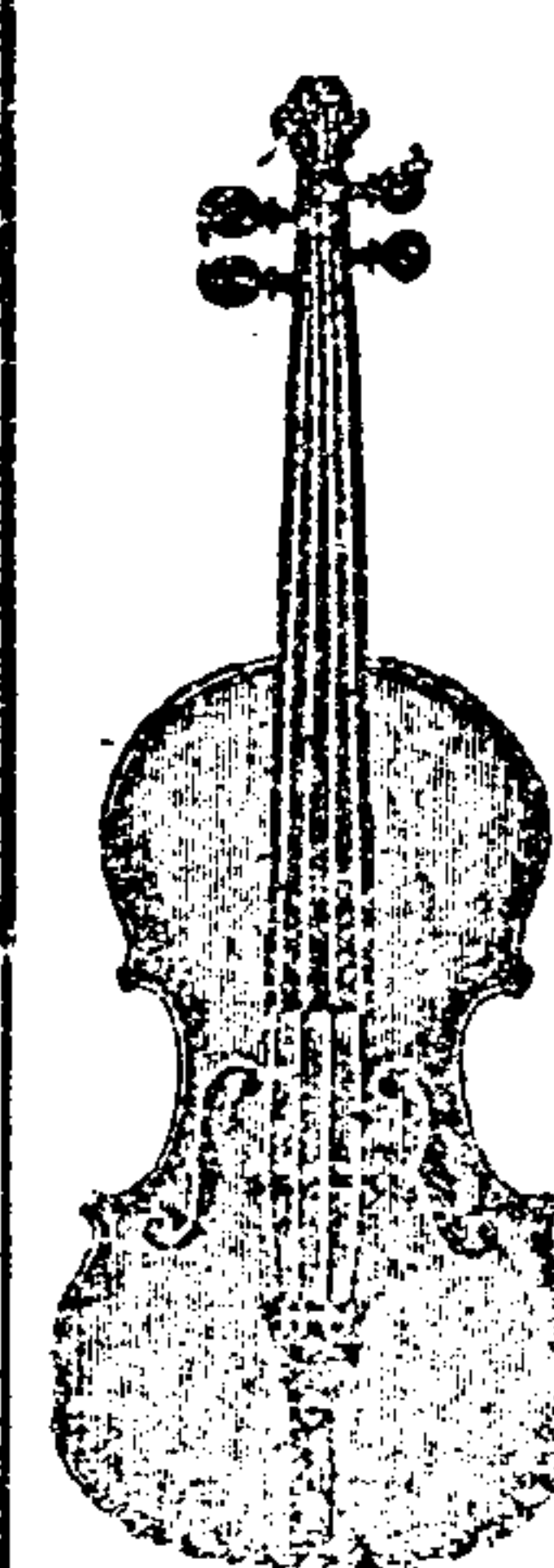
i. L. gerichtl. beeid. Schlichter in Marburg, Burggasse

empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brageletts, Tabatiere, Trieder, sechsache Vergrößerung 100 R. — Kaufe altes



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmuck, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Violenen, Zithern etc.



sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer

Instrumentenmacher

(Schüler der Graslacher Musikfachschule)

Marburg a. D., Schulgasse 2.**Reichhaltiges Lager aller Musikalien**

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Vieder, Saitenstücke, Opern, Operetten, Länze, Pot-pourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

Der Kredit- und Sparverein

für Marburg und Umgebung

r. G. m. b. H.

Tegetthoffstrasse 12

verzinst Spareinlagen ab 1. Juli 1909 bis auf weiteres zu

4%

und zwar von dem der Einlage folgenden Tage an. Darlehen können Mitgliedern sowohl auf Hypothek als auch gegen Wechsel gewährt werden. 4317

Amtstage Mittwoch u. Samstag

von 9 bis 12 Uhr.

Kaufleute, Gewerbetreibende Standespersonen, Offiziere, Lehrer und Beamte

erhalten jede Art von Darlehen rasch und kulant durch die Kommerzielle Kreditanstalt und Sparkasse v. G. m. b. H., Wien, 1. Bez., Wollzeile 17. Telefon 1277. — Brieflichen Anfragen sind für die Direktiven und Gesuchformulare 30 Heller in Briefmarken beizulegen. Spareinlagen werden mit fünf Prozent verzinst. — Heimparkassen kostenlos.

PATENT ANWÄLTE
BEEIDETE
Dipl. Chemiker **DEFRITZ FUCHS**
Ingenieur **W. KORNFELD**
Techn. Bureau
Ingenieur **A. HAMBURGER**
Wien, VII. Siebensterngasse 9/1
Telephon 2460

Bagliano-Sirup. Seit 70 Jahren ist der echte Sirup Bagliano, erzeugt von der Firma Prof. Girolamo Bagliano in Florenz, in vielen tausenden Familien eingeführt und hat sich als blutreinigendes Mittel auf das Beste bewährt. Auf ärztliche Verschreibung erhältlich in sämtlichen Apotheken der Monarchie. Man verlange ausdrücklich die hellblaue Schutzmarke mit schwarz durchzogener Unterschrift. Sonstige Zuschriften sind zu richten an Prof. Girolamo Bagliano in Florenz, Via Pandolfini.

Museumverein in Marburg.

Gedöfnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und seinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumverein widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Rat.

Der Kredit-Verein der Gemeinde-Sparkasse in Graz

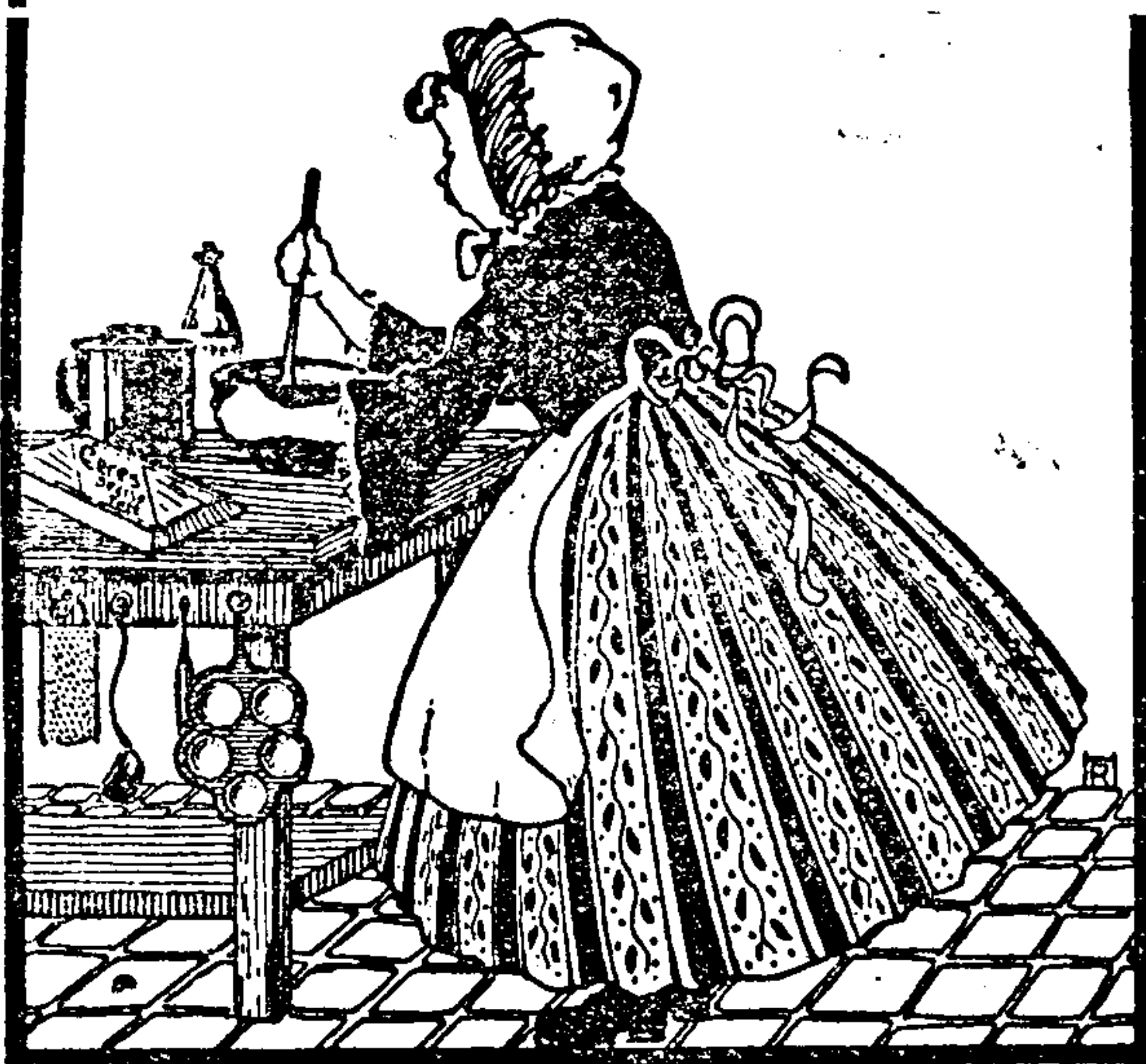
eskomptiert gute Geschäftspapiere,
erteilt Wechsel- und Konto-Korrent-
Kredite gegen statutenmäßige Sicher-
stellung oder Bürgschaft,
übernimmt Inkasso auf alle in- und aus-
ländischen Plätze zu den kulantesten Be-
dingungen.

Ceres und Ceres

Speisefett

Apfelsaft

sind beide vollkommen naturrein, jahrelang haltbar, wunderbar bekömmlich, köstlich im Geschmack und trotzdem sehr billig!



Lüchtige Kellnerin

sucht Posten in ein besseres Gasthaus auf Rechnung — geht auch auswärts. — Anfrage Pöberschstraße 17.

Schöne Wohnung

in der Nähe des Hauptbahnhofes, mit 2 großen Zimmern und Küche nebst Zubehör ist sofort zu vermieten. Tegetthofstraße 77. 2253

Uhren

repariert gut und billigt Ferd. Punzengruber, Mühlgasse 5. 2249

Gesucht Jahreswohnung

in Marburg, ersten Stock, bestehend aus 3 sonnigen großen Zimmern, Dienstbotenzimmer, lichter Küche und Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung (sehr erwünscht Badezimmer und Gartenbenützung) ab 1. Oktober 1909. Offerte erbeten an Herrn M. Dabien, Mechaniker, Marburg.

Ein Bau- und Blechslosser

und ein Schlosserlehrling wird aufgenommen bei Simon Schupp, St. Lorenzen ob Marburg. 2227

Lehrjunge

findet Aufnahme bei Adolf Weßiat, Schnittwaren, Wäsche- u. Kleidergeschäft. 2261

Kredenzkasten

alttümlich, zu verkaufen bei Fink, Mühlgasse 11. 2250

Gelegenheitskauf!

Gasthaus
auf bestem Posten, an der Stadtgrenze von Marburg und sehr belebten Reichsstraße gelegen, mit schönem Sitz-, Gemüse- und Obstgarten, nebst einem großen bewohnten Hofgebäude, Stallungen, drei großen gewölbten Kellern und Gasthauseinrichtung ist nur krankheits- halber unter günstiger Bedingungen sofort zu verkaufen. Vermittler aus- geschlossen. Anzufragen in der Ver- waltung des Blattes. 2251

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 6% gegen Schuldschein mit ob- ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Darlehen auf Realit. zu 3 1/2% auf 30—60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung be- sorgt

Administration d. Börsencomptoir
Budapest, VIII, Josefring 33.
Rückporto erwünscht. 2034

Billig zu verkaufen

Privateiskasten 36 R., gutgeh. Fahrrad 50 R. Tegetthof- straße 8, Fleischbank. 2257

Kommis

wird zur Mithilfe aufgenom- men bei Hans Sirt, Hauptplatz. 2206

Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird mit Ende Juli aufgenommen bei Ferd. Kaufmann, Spezereigeschäft, Draub- rücke. 2248

Billig zu verkaufen

2 alte gußeiserne Füllöfen sowie ein fast neuer großer Kachelofen wegen Platzmangel. Täglich zu be- sichtigen Theatergasse 11. 2157

Kleiner Besitz-Kauf

mit 1 bis 2 hoch Weingarten. An- träge erbittet Heinrich Groß in Graz, Wandellstraße 2. 2213

Für Fremde

über die Sommermonate ein großes nett möbliertes Zimmer nebst vor- züglicher Verpflegung. Anfrage in der Verm. d. B. 2218

Zu vermieten

im Hause Domplatz 6
der große schöne Laden, der sich für Vereinszwecke, für Kanzleien oder zu jedem Geschäft vorzüglich eignet; großer Keller, luftig und trocken, ebenfalls zu haben. Näheres bei der Hauseigentümerin, 1. Stock rückwärts. 2052

Kleiner Eiskasten

überbraucht, in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht von Ferd. Kaufmann, Spezereigeschäft, Draub- rücke. 2247

Geld Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4%, Abzahlung monatl. 4 Kronen, auch ohne Bürgen, sowie Hyp-Darlehen verschafft rasch Karl Dillinger, Budapest, VI, Erzstiebt- kiralyneut 32. Retourmarke. 2254

Freundliches Sparherdzimmer

zu vermieten. Rärntnerstraße 18, 1. Stock. 2258

Näherinnen

für Arbeiterwäse finden dauernde Beschäftigung bei Weßiat, Draub- gasse. 2262

Zu kaufen

oder mieten gesucht wird in der Umgebung von Marburg ein kleines Haus mit Gemischtwarenhandlung und Tabak-Transit. Adresse in der Verm. d. B. 2052

Harzer Roller

und Harzer Buchtweibchen wegen Raumangel billig abzugeben. Domgasse 1, 2. Stock, Tür 6. 2229

Wohnung

2 Zimmer, 1 Vorzimmer, Küche i. Zubehör bis 1. Juli zu vermieten. Rärntnerstraße 9, 1. Stock. 2223

Möbl. Zimmer

zu vergeben. Burggasse 5, 1. Stock. 2244

Billig zu verkaufen

Stuhlflügel, Federmatratze, 4 Silber und Spiegel, 6 Rolleaux, Schmalz- dase, eleg. Flugtisch, weicher Lege- kasten, 950 div. Schachteln, 1 Grab- laterne u. laterna magica. Schiller- straße 8, 2. Stock links. 1947

Globin
der feinste
Schuhputz
Alleiniger Fabrikant
F. Schütz jun. Aktien-Gesellschaft, Essig
Nach dem das Leder weich
und schönste Hochglanz
Grand Prix St. Louis 1904 Gold Med. Paris 1900
bester Schuhputz.

Zur Anfertigung von

Drucksorten jeder Art

empfiehlt sich

die bestens eingerichtete

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung.

Solideste Ausführung.

Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.

Kalender: „Deutscher Bote“.

Formularen, Tabellen,
Vollmachten, Quittungen,
Blankette, Expensare.
Preislisten, Rechnungen.
Sirmadruk auf Briefe und
Kuverte. Karten jeder Art.

Spelse- und Getränke-
Tarife, Kellnerrechnungen,
Etiketten, Menükarten etc.

Werke, Broschüren,
Zeitschriften, Sachblätter,
Kataloge für Bibliotheken.

Statuten, Jahresberichte,
Liedertexte, Einladungen,
Tabellen, Kassabücher etc.
Anschlagzettel in jeder
Größe u. Farbe, Trauungs-
karten, Sterbeparte etc.

Verlags-Drucksorten
für Gemeindeämter,
Verzehrungssteuer-Abfin-
dungsvereine, Hausherrn
Kaufleute, Handels- und
Gewerbetreibende u. s. w.

Sirup Pagliano

Girolamo Pagliano

zu verlangen.

Alle weiteren Auskünfte erteilt die Firma

Die Girolamo Pagliano-Präparate sind in Apotheken auf ärztliche Verschreibung erhältlich. Geschäftliche Vertretung:

F. Herzig, Wien IX/4, Liechtensteinstrasse 87, Eingang: Bindergasse 11. Abt. Nr. 262.

flüssig — in Pulver — und in Cachets das beste Blutreinigungsmittel. Erfunden von Prof. Girolamo Pagliano im Jahre 1838 in Florenz. Um unsere geehrten Interessenten vor Täuschungen mit ähnlich benannten Präparaten von Firmen, mit welchen wir **absolut nicht verwechselt werden wollen**, zu schützen, ersuchen wir **nur** unsere ges. gesch. blaue Schutzmarke, durchzogen von der Unterschrift

Prof. GIROLAMO PAGLIANO, Florenz.

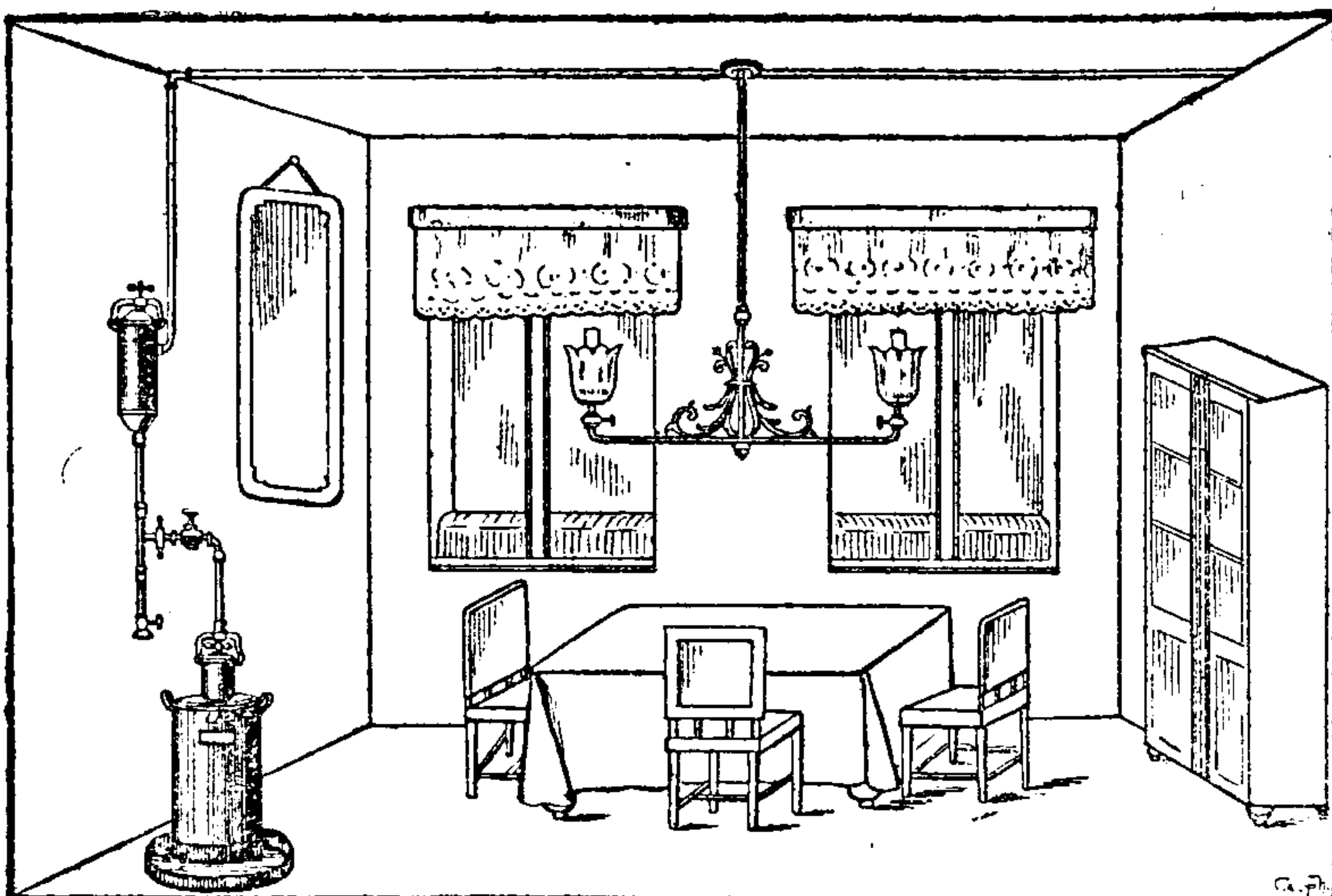
Via Pandolfini, Abt. Nr. 262

BEAGID-LICHT!!

!Gefahrlos!

für Villen,
Kegelbahnen,
Gastwirte,
Privathäuser etc.

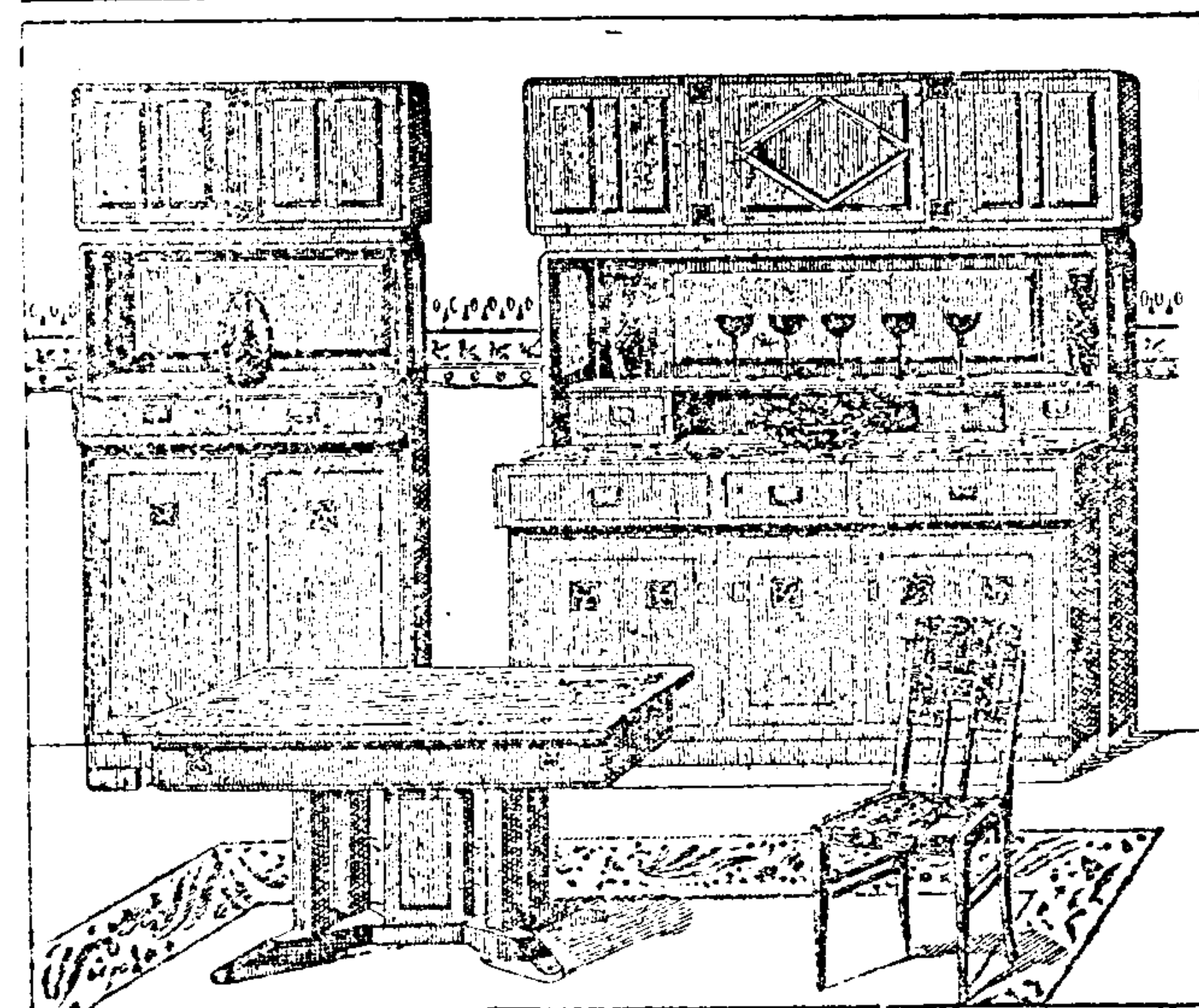
!Gefahrlos!



Auskünfte jederzeit nur bei

Alois Riha jun., Marburg, Gerichtshofg. 28

beh. konz. Installationsgeschäft für Gas- u. Wasserleitung u. Spenglerei



Möbellager

Gut sortiertes Lager von geschmackvoll und dauerhaft erzeugten Möbeln in allen Stilarten empfiehlt die

Produktiv-Genossenschaft
der Tischlermeister

Marburg, Burgplatz 3
neben „schwarzen Adler“.



Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—

Fälschungen werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand bei Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien. I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert, Friedr. Prull, Apotheker. Judenburg: A. Schuster Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Der

Spar- und Darlehenskassen-Verein

registrierte Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft m. b. H. für die Stadt und den politischen Bezirk Marburg
Kassastelle: Färbergasse Nr. 1.

verzinst Einlagen zu 4 1/2 %

von jedem 1. und 15. eines Monats ab und gewährt Darlehen an Mitglieder in Form von

- a) Personalkredit
- b) Wechselkredit
- c) Warentkredit
- d) in laufender Rechnung
- e) Belehnung von Buchforderungen

4588

übernimmt auch das Zinsscho von Kundenrechnungen ohne Spesen.
Amtstage an jedem Montag und Freitag von 10 bis 12 Uhr vormittags.

Der Vorstand.

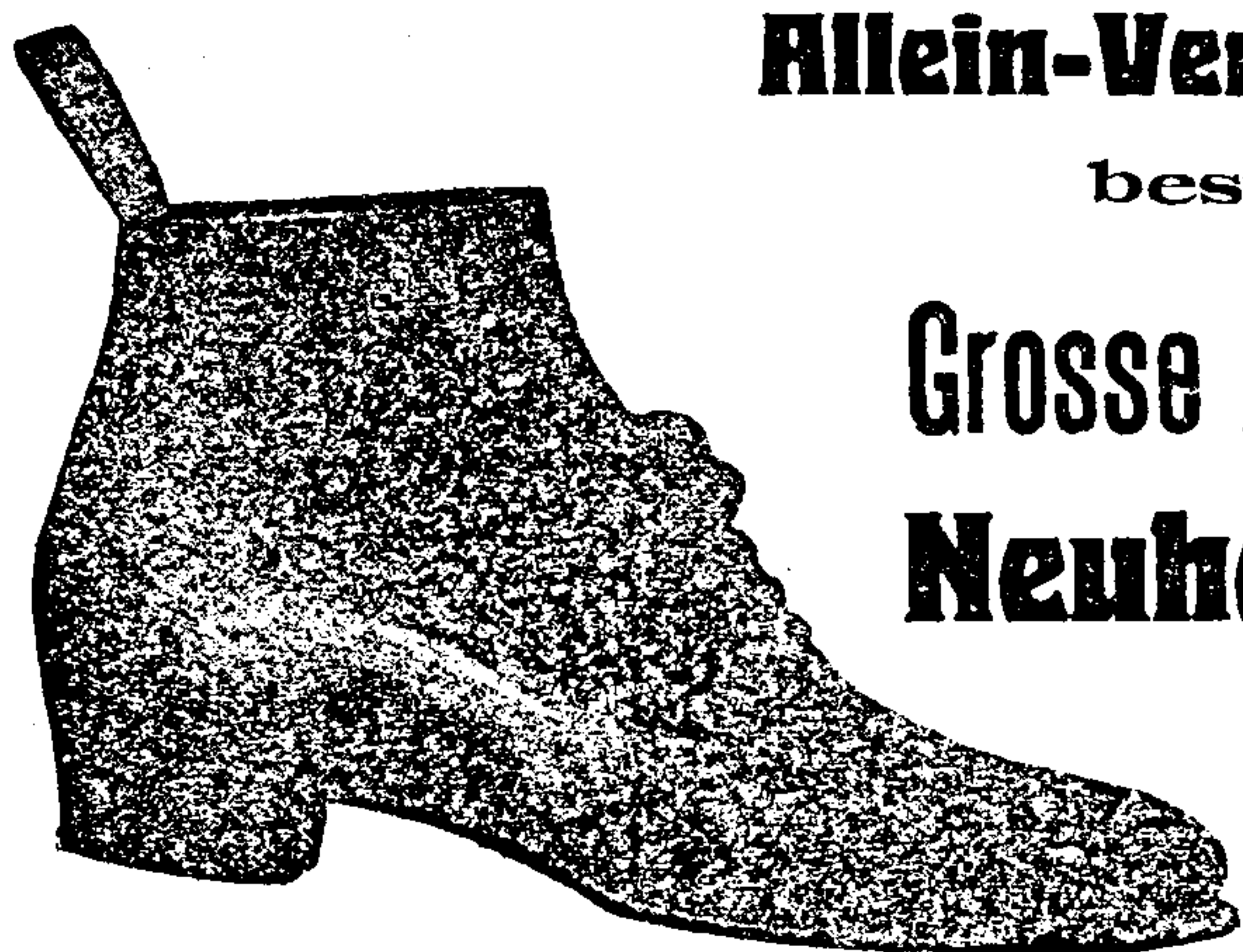
Allein-Verkauf



Marke F L P

bestes Fabrikat der Monarchie.

860



Grosse Auswahl in **Normal-Kinderschuhe** Tip Top
Neuheit: Herrenhüte, erstklassiges Fabrikat

M. SCHRAM, Marburg a. D.

Filiale: Tegetthoffstraße 27.

Hauptgeschäft: Herrengasse 23.

Wiener Versicherungs- Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl**, **Bruch von Spiegel-scheiben**, **geschädigte Gastpflicht** und **Unfall** nebst **Valoretrans-port**.

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Karl Krizsek**, Burggasse Nr. 8.

Wiener Lebens- und Renten- Versicherungs- Anstalt Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Divi-dende**. **Ab- und Erlebens-ver-sicherung** mit **garantierter fallen-der Prämie**. **Rentenversicherung** **Heiratsgut- u. Militärrenten-ver-sicherung** mit Prämienbestreung beim Tode des Versorgers **ohne ärztliche Untersuchung**.

Ein heller

verwendet stets

Dr. Oetker's

Backpulver
Vanillin-Zucker
Pudding-Pulver

à 12 Heller. Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Geschäften.



Sagorer Hall

Kupfervitriol, Natriasabst, prima Qualität, Nebenverblungsbänder bester Sorte, Schwefel, echt römisch, zum stauben, Peronospora-Spritzen, neuestes, bestes System, am billigsten bei **Haus Andraschitz**, Eisenhandlung, Marburg, Schmidplatz.

Kostplatz

2210

Mädchen, die hiesige Lehranstalten besuchen, finden liebevolle Aufnahme bei Frau Rosa Fröhlich, Fachlehrer'sgattin, Marburg, Reiserlg. 14.

Triumph franzö. Kosmetik



Vollendete Wüste erhalten Sie durch **Elizier Cavalier**. Außerlich sicher wirkendes Präparat von **Cavalier, Paris**. Preis p. Flasche K. 8. Zu haben in Apoth., Drog., Parfüm. oder geg. Nachnahme durch das **Cavalier-Depot**. Wien, I. Karlsplatz 3.

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwanen-Apothek, Frankfurt a. M. 2429

Nachweisbar amtlich eingeholt

ADRESSEN

aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Radorutzka 20. Prospekt franko. 3342

Ein schönes .: Gesicht .:

ist eine Empfehlungskarte an alle Herzen, welche Mutter Natur ihren Lieblingen mit auf den Weg gegeben hat. Leider können sich dieses Vorzuges nur sehr wenige erfreuen. Eine rosige Haut und einen feinen Teint, kann sich jedoch — Dank der Fortschritte der Kosmetik — heutzutage jede Dame selbst, durch Anwendung der geeigneten Mittel verschaffen. — Ein solches Mittel ist

Grolsch's Heu-Blumenseife :: ::

:: :: aus Brunn,

erzeugt aus dem Extrakte wertvoller Wald- u. Wiesenblumen, verjüngt und verschönt dieselbe die Haut. Das Haar wird nach Gebrauch von Grolsch's Heublumenseife voll und wellig. Weiters leistet Grolsch's Heublumenseife als Kinderseife unschätzbare Dienste. Preis eines Stückes für mehrere Monate ausreichend 50 Pfg. Käufl. in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Marburg: Apotheke zur „Marienhilf“ W. König, Karl Wolf, Drogerie, M. Wolfram, Drogerie, A. Kosér, R. Pachner's Nchf., Ferd. Jansschek, Alex. Mydlil. 2795

Kur- und Wasserheilanstalt

Bad Stein in Krain bei Lailbach. Saisonbeginn am 15. Mai.

Herrlichste Gebirgslage, windgeschützt, mildes subalpines Klima, für innere und Nervenkrankheiten, Rheumaleiden, individualisierendes Abhärtungsverfahren. Wasserfuren nach System Briesnitz, Winterkneipp, Sonnen-, kohlensäure und elektrische Bäder, Radium-, Trinkl- und Bäderfuren, Trockenheißluftfuren, Massage und Elektrotherapie. Schwimmbassin, schattiger Kurpark, vorzügliche und billige Restauration. Gute Unterkunft im Kurhause und mehreren Villen. Mäßige Preise. Prospekt gratis durch Dr. Rudolf Wackenteiler, ärztl. Leiter u. Badepächter.

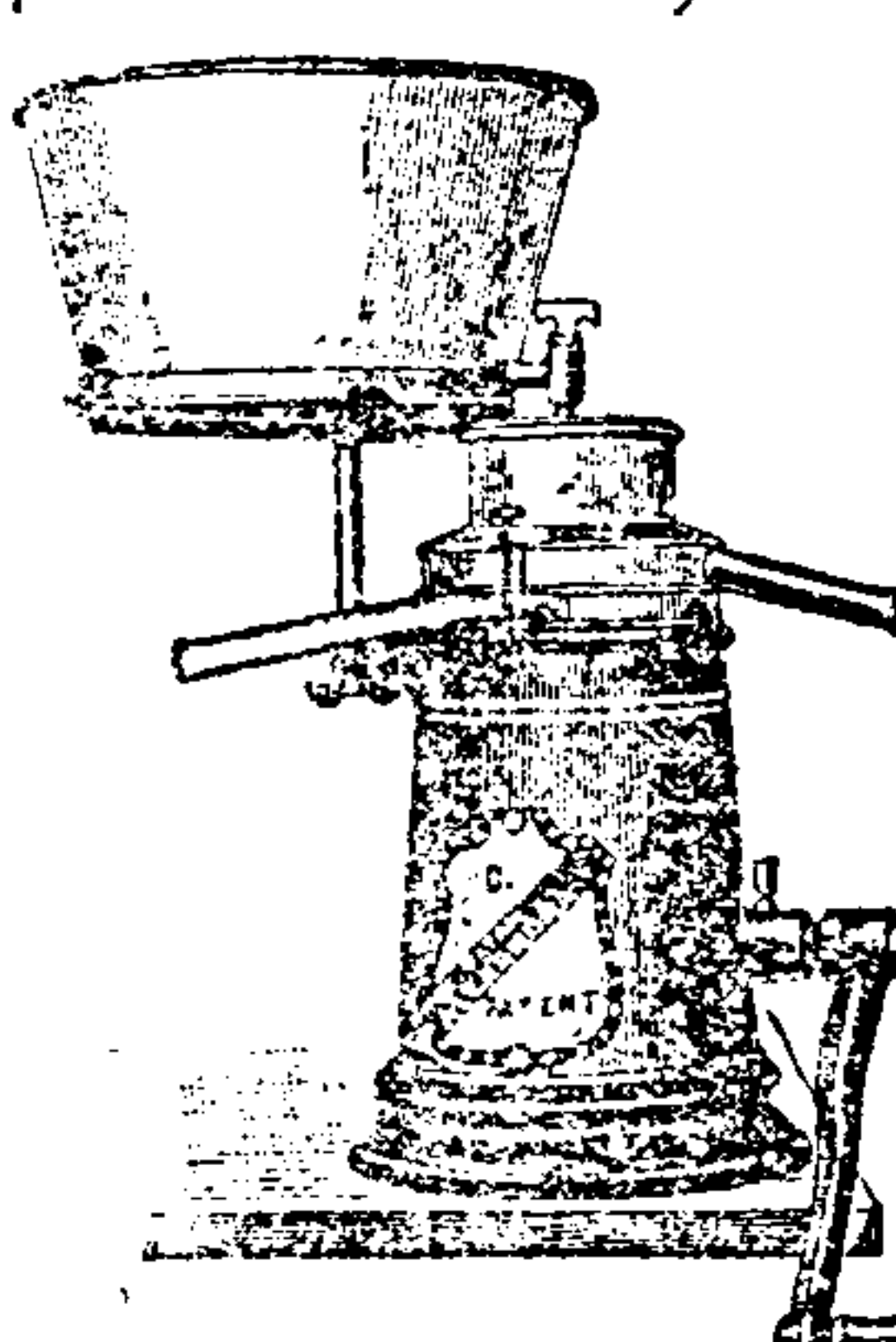
Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

Alois Quandest, Herrengasse 4.

Original Titan-Alexandra-Separatore

von 50 bis 2500 Liter Stundenleistung für Hand- oder elektrischen Betrieb, Dampfturbinen- und Kraftbetrieb mit Vorlege, mit der **selbstbalanzierenden Trommel**, dem **Aluminium-Tellereinsatz** und der nach menschlichem Ermessen nicht mehr zu überbietenden **Entnahmungs-schärfe** stellen alles bisher dagewesene in den Schatten. **Geniale Erfindung, höchste Auszeichnungen, prima Zeugnisse**. Lassen Sie sich Aufklärung geben von 4547



Karl Ebner

Graz, Straubergasse Nr. 11

General-Repräsentant der Aktien-gesellschaft Titan-Alexandra, Berlin-Schöneberg, für Österr.-Ung.



Herren und Damen

die Gewicht auf schönes Haar und prächtigen Bartwuchs legen, mögen gewiß nicht säumen, schnellstens meine gesch. **Ella-Haar- und Bartwuchspomade** anzuwenden. Selbe wirkt nach kurzem Gebrauche, bei Alt und Jung, Damen und Herren gleich schnell, bei Herren, wo noch Wurzeln vorhanden, sprießt bald wieder schönes Haar und Bart hervor. Schuppenbildung u. Haar-Ausfall hören schon nach kurzem Gebrauch auf. Zahlreiche Atteste meiner mit **Ehrenkreuz und goldenen Medaillen** in Paris 1909 prämierten **Ellapomade** liegen auf, welche die Güte und Unschädlichkeit bezeugen.

Es soll daher niemand säumen einen Versuch zu machen, da es das beste und unschädlichste Mittel der Gegenwart ist. Zu haben in der Drogerie **R. Wolf** und bei der Erfinderin **Frau Camilla Mithy**, Marburg a. D., Göttestraße 2.

Bestellungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Preis: 1 Tiegel 2 K. u. 3-50 K., 3 Tiegel 5 K. u. 8-50 K.

Zu vermieten:

Wohnung, bestehend aus 2 Zimmer, Vorzimmer, Badezimmer, Küche und Speise samt Zugehör gegen monatlichen Mietzins von 60 K. mit oder ohne Gartenbenützung sofort und wäre die Gartenbenützung separat zu vergüten; weiters eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmer, Dienstbotenzimmer, Küche u. Zugehör mit Gartenbenützung gegen monatlichen Mietzins von K. 83.33 per sofort oder ab 1. September. Anfrage bei Baumeister Derwuschel, Reiserstraße 26. 2089

Erstes christliches Versandhaus in Deschenitz

BILLIGE BETTFEDERN

1 Kilo neue graue, geschlossene Bettfedern K 2.—, halbweisse K 2.80, weisse K 4.—, bessere K 6.—, Herrschaftsschleiss, schneeweiss K 8.—, Daunen grau K 6.—, 7.— und 8.—, weiss K 10.—, Brustflaum K 12.—, Kaiserflaum K 11.— von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfädigem roten, blauen, gelben oder weissen Nanking, eine Tuchent 180x118 Ctm. samt zwei Kopfpolstern, diese 80x58 Ctm. genügend gefüllt mit neuen, grauen, dauerhaften Bettfedern K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, 14.— u. 16.—. Kopfpolster allein K 3.—, 3.50 und 4.—. Unterbetten und Kinderbetten laut Preisliste versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko.

Josef Blahut in Deschenitz 159 (Böhmerwald).

Nichtpassendes umgetauscht oder Geld zurück. — Ausführliche Preisliste gratis und franko. 1631

Exekutiver Verkauf.

2039

Eine kleine Weingartrealität bei Wolfzettel (G. Z. 31 K. G. Weitersbeag), bestehend aus einer Winzerkutsche, einer großen Weinpresse, einem großen gewölbten Keller, einem gemauerten Stöckel mit einem Herrenzimmer, zirka 6 Joch Grund, davon beiläufig die Hälfte Weingarten, die andere Hälfte Acker und Obstgarten gelangt beim k. k. Bezirksgericht Marburg, Zimmer Nr. 50 am 23. Juni 1909, 11 Uhr vormittags zum exekutiven Verlaufe. Schätzwert 1986 K. 94 S. Badium 200 K.

Da die intabulierten Forderungen von den Gläubigern über Ansuchen jedenfalls werden liegen belassen werden, so würde der Ersteher nur ein ganz geringes Kapital benötigen.

Marburger Holzindustrie

Kärntnerstraße 46

ist stets Kassafäuser für Hölzer aller Art und leistet Lohnschnitt gegen höchstmögliche Holzauznützung. Liefert zugeschnittene **Risfenteile** und alle Arten harten und weichen **Schuitmaterialies**.



Karl Bros

Wasserlösliche

Nikotin-Schmierseife

(Tabaksaft)

zur Vertilgung von Blutz, Reb- und Blattläusen, sowie Raupen und Ameisen. Für Bäume genügt eine Holzschachtel von 300 Gramm für 5 Liter Wasser, für Rosen, Blumen und Gesträuche eine Schachtel für 10 Liter Wasser. Preis per Schachtel 30 Heller bei **Karl Bros**, Marburg.



Otto Prokosch

Mechaniker

GRAZ, Annenstrasse 26

Niederlage und Werkstätte für Neuaufer-tigungen und Reparaturen aller me-chanischen und wissenschaftlichen Appa-rate. Übernahme sämtlicher Installationen von Telephonen u. Telegraphen-Anlagen. Lager optischer Waren, Reizzeuge, Gram-mophone samt Platten, Schreibmaschinen.

Paula Gödl

Bettdeckenerzeugerin

Marburg, Burggasse Nr. 24

verfertigt u. liefert Bettdecken in jeder Preislage. Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Decken-lappe erjucht. 1424

Übersiedlungs-Anzeige.

Während des Umbaues meines Lokales
in der Zeit vom 15. Juli bis 15. Au-
gust 1909 befindet sich mein Geschäft

Schulgasse Nr. 2.

Sämtliche am Lager befindliche Wirk-
waren und Herrenmode-Artikel werden
unter dem Selbstkostenpreise abgegeben.

Hochachtend

Otto S. Köllner

Marburg, Herrengasse Nr. 7.

Eine Arbeiterin

und ein Lehrling werden auf-
genommen. Modedesign Burg-
gasse 26. 2237

Sehr gut erhaltenes

Puch-Motorrad

3 HP., ist umständehalber um
den billigen Preis von 320 M.
zu verkaufen, eventuell wird ein
Fahrrad mit in Tausch ge-
nommen. Zu besichtigen bei
Hans Maßen, Mechaniker, Te-
getthoffstraße 44. 2243

Zu kaufen gesucht

guterhaltene leichte Nähmaschine
und Linoleumteppich. Anzufragen
in der Verw. d. Bl. 2242

Nett möbliert. Zimmer

zu vergeben. Anzufragen Ferdinand-
straße 8, 2. Stock, Tür links. 2241

Hausmeister

finderlos, wird gesucht. Anzufragen
in der Verw. d. Bl. 2240

Salonrock u. Gilet

wenig gebraucht, sehr billig zu
verkaufen. Anzufragen in der
Verw. d. Bl. 2238

Elegant möbliertes

Gassenzimmer

in der Nagelstraße 19 für einen ev.
zwei Herren per 1. oder 15. Juli
zu vermieten. Anfrage P. Mayer,
Schmidplatz 5. 2223

Heim in Spielfeld.

Schönes
Haus mit kleinem Grund, ca. 2 1/2
Joch an der Reichstraße gelegen,
beim Bahnhof, für jedermann, auch
für Pensionisten geeignet, billig zu
verkaufen. Anzufragen im Herren-
modegeschäft Tegetthoffstraße 28,
Marburg a. D. 2233

Friseurgehilfe

tätiger Herrenbediener, wird ab
4. Juli für längere Aushilfe auf-
genommen. Anzufragen an J. Körner
bei Hrn. Kral, Herrengasse 34. 2236

Ein sehr gut erhaltenes

Klavier

wird billigst verkauft oder ausge-
liehen. Weinbaugasse 23. 2239

Besseres Mädchen

welches sehr gut schneiden und
etwas kochen kann, alle besseren
Hausarbeiten gut versteht, sucht eine
Stelle zu Kindern oder auch als
Stubenmädchen. Eintritt 1. August.
Gefl. Zuschr. erbeten unter „Ehrlich
und fleißig“ an Ww. d. B. 2228

Erklärung.

Ich erkläre, daß mich die
Abbitte der Johanna Sawernitz
nichts angeht. 2259

Johanna Sawernitz
Kellnerin in Marburg.

Verkäuferin

deutsch und slowenisch, wird
aufgenommen bei P. Crebre,
Tegetthoffstraße 23. 2207

!! Achtung !!

Auf Teilzahlung
ohne Preiserhöhung.
Anzüge, Mäster, Über-
zieher u. Wetterfrägen
aus Loden, Stoff und Gummi,
fertig und nach Maß

Alle Sorten in Leinenwaren

Betttücher ohne Naht, Vor-
hänge, Gradl, Matratzen,
Bau- und Tischteppiche
sowie größte Auswahl in

Waschstoffen

liefert gegen kleine Wochen- oder
Monatsraten

Jos. Rosner

Marburg, Nagelstrasse 10
1. Stock. 1120

Abbitte.

Endgefertigter leistet hiemit
dem Herrn J. Felber für die ihm
am 12. Juni 1909 im Hofe des
Hauses Franz Josefstraße 51 grund-
los zugefügte Ehrenbeleidigung Ab-
bitte, und dankt dem Genannten,
daß er die erhobene gerichtliche Klage
zurückgezogen hat.

Johann Glucher, Hausbesorger.

Bauplatz

schöne Lage, beim Rabetteninstitut,
Unterthierweinerstraße, preiswert zu
verkaufen. Anzufragen Tegetthoff-
straße 28, Herrenmodegeschäft. 2234

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, welche
uns anlässlich des Ablebens unserer lieben Gattin, beziehungs-
weise Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Judith Wolowschek geb. Glikner

zugekommen sind, sowie für die zahlreiche Beteiligung am
Leichenbegängnis sagen wir allen Freunden und Bekannten,
insbesondere der verehrlichen Südbahnliebhabertafel für die
Abführung des ergreifenden Trauerchores und den löbl.
Vereinen für die unserer teuren Entschlafenen erwiesene letzte
Ehre unseren tiefsten Dank.

Marburg, den 26. Juni 1909.

Anton Wolowschek und Familie Glikner.

R. I. Staatsoberrealschule in Marburg.

Die Einschreibungen für die 1. Klasse erfolgen
am 8. Juli von 1/8 bis 10 Uhr in der Direktionskanzlei.

Die Aufnahmeprüfung wird anschließend von 10-
bis 12 Uhr und nachmittags von 2 Uhr ab vorgenommen.
Alles Nähere in der Kundmachung am schwarzen Brette der
Anstalt. 2225

Robert Wittner, I. I. Direktor.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots,
Blusen und Unterröcke in grösster
Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.

Grand-Hotel „Erzherzog Johann“

Frisch im Ausschank

■ Hochprima Trianer Blutwein (Refoscato) ■
Liter 64 Heller.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Leopold Zwetti, Hotelbesitzer.

Marburger Schützenverein.

Sonntag den 27. Juni nachmittags 2 Uhr auf der
Schießstätte im Burgwalde

Ferien-Schlussschießen.

Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht freundlichst
Die Vereinsleitung.

:: Buschenschank ::

:: Posch, Rossbach ::

ist eröffnet!

Speisen werden dort keine verabreicht.

Wohnung

mit 1 Zimmer, Küche u. Zuge-
hör sofort zu vermieten. Anfr.
Volksgartenstraße 38. 2224

Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird
aufgenommen. Spezereigeschäft
Hans Posch, Körntnerstraße. 2255

Carl Kronsteiners wetterfeste Kalk- maçade-Farben

In 50 Nuancen von 24 h per kg aufw. Seit Jahrzehnten bestbewährt und allen
Nachahmungen überlegen. Einzig zweckmässiges Anstrichmaterial bei schon
gefärbt gewesenen Façaden.

Depots in allen grösseren Städten. Musterbuch und Prospekte gratis und franko.

Emailfaçadefarben

waschbar, in einem Striche deckend, kein Vorgrundieren, emailhart, nur
mit kaltem Wasser angerührt gebrauchsfertig, antiseptisch, giftfrei, porös.
Idealanstrich für Innenräume, Holzbauten, wie Schuppen, Pavillons, Zäune.

Erhältlich in allen Nuancen, Kosten per m² 5 h.

Carl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstrasse 120.